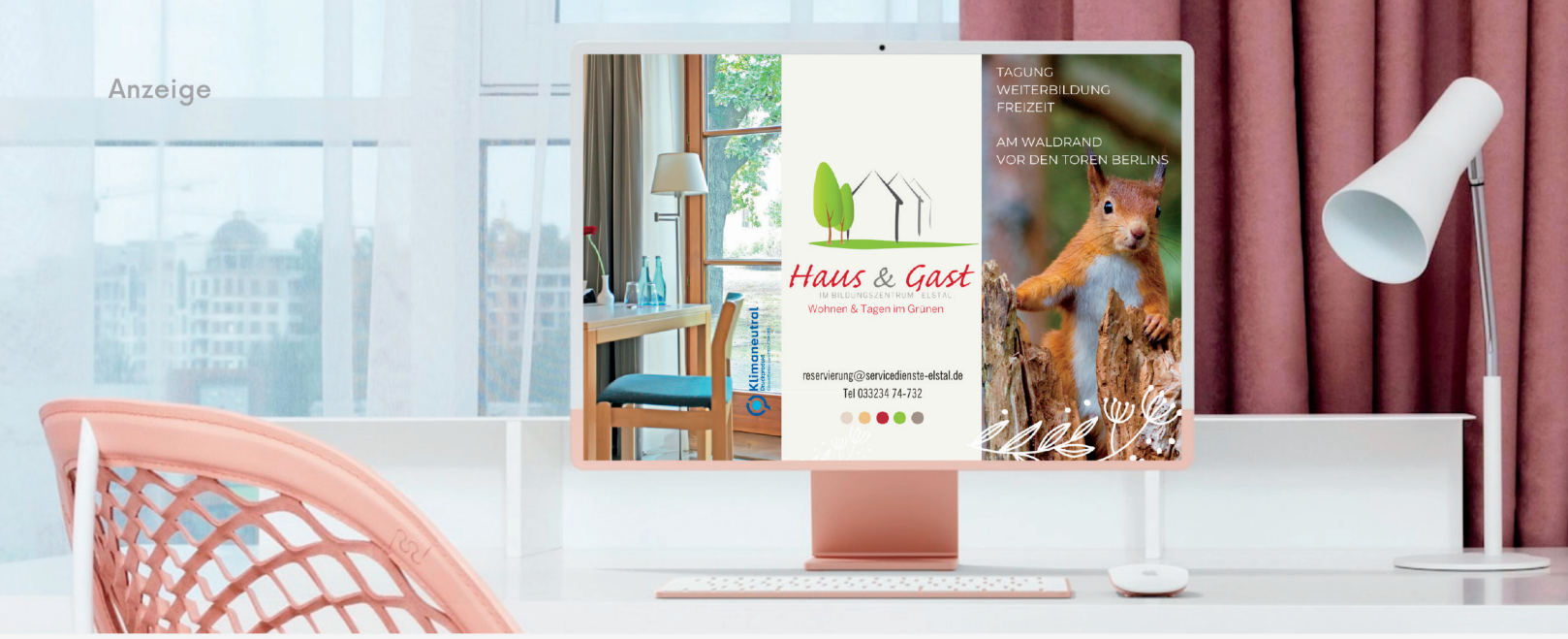
Wort und Werk

Zeitschrift des Landesverbandes Berlin-Brandenburg
im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland

April 2023 Nr. 56

Berichtsheft zur Ratstagung
Samstag, 22. April 2023, EFG Berlin-Tempelhof
Tempelhofer Damm 133-137
12099 Berlin



Unsere Gemeindefreizeit

Liebe Geschwister,

unser gemeinsames Wochenende im Bildungszentrum Elstal rückt näher und Tom und ich sind schon voller Vorfreude!
Heute habe ich mich noch einmal auf der Internetseite von Haus & Gast umgesehen und im Flyer tolle Ausflugs- und Freizeittips gelesen.
Gebt mir bitte eine kurze Rückmeldung, an was Ihr interessiert seid!

Und ich habe mit dem Gästebüro telefoniert: Wir müssen jetzt entscheiden, ob wir am Samstagabend ein festliches Dinner oder einen urigen Abend an der Feuerstelle mit Barbecue wollen. Es gibt für beides eine große Auswahl an Köstlichkeiten. Besondere Wünsche, Unverträglichkeiten o. ä. bitte an mich melden. Die kochen in Elstal frisch und regional und kaufen nur ein, was auch bestellt wird.

Ach das wird wunderbar! Wie gut tut es, wieder in Gemeinschaft miteinander unterwegs sein und gemeinsam singen, beten, hören und erleben zu können!
Bis bald, Eure

Anni

PS:
Anreise: Auto kann direkt auf dem Campus parken (E-Autos können dort auch aufladen) Bahn: Der Regio hält fußläufig zum Campus

Ideen:

Direkt auf dem Campus: Wald, Bänke, Spielplatz, Volleyball, Outdoor-Fitness etc.
Naturschutzgebiet Döberitzer Heide
Olympisches Dorf von 1936
Freizeitpark Karls "Erlebnis-Dorf"
Designer-Outlet-Dorf
City-Tour Berlin oder Potsdam

Hinweise:

Klavier ist im Kaminraum, können wir beides nutzen (Gitarre bringt Ute mit?)

Wer schon eher anreisen oder länger bleiben möchte: Ihr könnt wählen zwischen einer schicken Ferienwohnung oder einem preiswerteren Gästezimmer. Meldet Euch einfach direkt im Gästebüro:
Haus & Gast im Bildungszentrum Elstal
Eduard-Scheve-Allee 3a, 14641 Wustermark
reservierung@servicedienste-elstal.de
Tel 033234 74-732

Inhalt

Inhalt	3
Programm	4
Grußwort des Bezirksbürgermeisters	4
Grußwort der Landesverbandsleitung	5
Protokoll der Ratstagung 2022	6
Bestand 2022 & Haushalt 2023	14/ 15
Bericht der Leitung des Landesverbandes	16
Grußwort der Bundesleitung	18
Unser Bund 2025	20
Regionalreferent	22

Berichte der Gemeinden

Berlin-Charlottenburg	24
Berlin-Friedrichshagen	25
Berlin-Friedrichshain	27
Berlin-Lichtenberg	28
Berlin-Lichterfelde Ost	30
Berlin-Moabit	31
Berlin-Neukölln	32
Berlin-Niederschönhausen	33
Berlin-Prenzlauer Berg	34
Berlin-Schöneberg	35
Berlin-Spandau, Jagowstraße	37
Berlin-Steglitz	38
Berlin-Tempelhof	40
Berlin-Wannsee	42
Berlin-Wedding	43
Berlin Weißensee	44
Brandenburg	47
Buckow-Müncheberg	48
Cottbus	49
Eberswalde	50
Elstal	52
Falkensee	53
Frankfurt/ Oder	56
Fürstenwalde	57
Großräschen	58
Guben	59
Neuruppin	61
Oranienburg	61
Potsdam	64
Spremberg	65
Templin	65
Wittenberge	67
Zeesen	68
Zehdenick	70

Berichte aus Werken der Gemeinden, des Landesverbandes

Arbeitsgemeinschaft Mittel- und Ost-Europa (AGMO)	72
Christliches Zentrum Stettin	73
EBM International	46
Freikirchenbank	75
Gemeindejugendwerk BB	76
Oncken Blessing4you	78
Sterbekasse	80
Reisesonntag	81
Verband Berlin	82
Impressum	83

Tagesordnung (Änderungen vorbehalten)

09:00 Uhr Anmeldung & Snack
10:00 Uhr TOP 1 Begrüßung
TOP 2 Andacht und Gebet
TOP 3 Grußwort des Bezirksbürgermeisters
TOP 4 Konstituierung: Bestätigung der Protokollanten, Annahme des Protokolls 2022 und Annahme der Tagesordnung
TOP 5 Thema: „Gemeinde der Zukuft - Ist das relevant oder kann das weg?“
TOP 6 Informationen: Reisedienst, Stände, Kollekte Mittagessen

12:40 Uhr Mittagspause
In der Mittagspause findet die Mitgliederversammlung des „Berliner Verbandes“ statt.

14:00 Uhr TOP 7 Berichte aus den Gesprächsgruppen
TOP 8 Bericht der Landesverbandsleitung
TOP 9 Personalien im Landesverband
TOP 10 Finanzen
TOP 11 Berichte
TOP 12 Aussprache zu Berichten und „Wort & Werk“
TOP 13 Sonstiges
TOP 14 Abschluss: Dank, Informationen, Segensgebet und Sendung
(Ende ca. 16:30 Uhr)

Grußwort des Bezirksbürgermeisters

Liebe Ratsmitglieder,

ich freue mich, dass die diesjährige Ratstagung der Baptisten bei uns im Bezirk Tempelhof-Schöneberg stattfindet. Es ist eine schöne Tradition, die jährlichen Ratstagungen immer in anderen Gemeinden durchzuführen. So lernt man Neues kennen, begegnet sich und schaut auch gleich über den Tellerrand der eigenen Gemeinde hinaus.

„Das Begegnen“, das hat uns in den Pandemiejahren auf allen Ebenen des gesellschaftlichen Lebens gefehlt. Ist die Pandemie auch noch nicht überwunden, so sind doch fast alle Aktivitäten wieder möglich. Einiges was ins Stocken geraten war, entfaltet sich wieder, es können Feste gefeiert werden und wir sind uns wieder nah. Das ist ein großes Geschenk.

Die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Tempelhof kann auf eine lange Tradition zurückblicken, schließlich ist sie die älteste Baptistengemeinde in Berlin. Neben den zentralen Glaubensaspekten wird das soziale Engagement in der Gemeinde großgeschrieben. Bereits seit 1993 nutzen verschiedenste Selbsthilfegruppen die Gemeinderäume mit und finden hier offene Ohren. Gelebte Diakonie, die nicht nach dem Glauben fragt – danke für dieses Engagement.

Uns als Bezirk verbindet mit den Glaubensgemeinschaften viel. Gemeinsam wollen wir das Leben in unserer Stadt lebenswert gestalten und Menschen miteinander verbinden. Ein besonderes gemeinsames Erlebnis ist hierbei der bereits seit 2003 etablierte traditionelle Pfingstgottesdienst vor dem Rathaus Schöneberg. Gläubige der evangelischen, katholischen, freikirchlichen und orthodoxen Gemeinden feiern zusammen einen großen Open-Air-Gottesdienst und das in mehreren Sprachen. Hier kann man erleben was Ökumene und Vielfalt heißt!

Eine Vielfalt, die Berlin und auch unseren Bezirk auszeichnet und für die wir uns auf den verschiedensten Ebenen einsetzen. Ich denke hierbei an die verschiedensten Initiativen der Ökumene, mit denen Menschen in Not aufgenommen und versorgt werden. Es ist beeindruckend mit wie viel Herzenswäre die vor dem Krieg in der Ukraine geflüchteten Menschen bei uns aufgenommen worden sind. Ich wünsche mir, dass dieses unermüdliche Engagement kraftvoll weitergeht, wir füreinander da sind und uns mit viel Kreativität für ein friedliches Morgen einsetzen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine erfolgreiche Ratstagung und alles Gute für die Zukunft!
Ihr

Jörn Oltmann
Bezirksbürgermeister von Tempelhof-Schöneberg

Grußwort der Landesverbandsleitung

Liebe Schwestern und Brüder im Landesverband Berlin-Brandenburg,

wir freuen uns darauf, mit Euch die Ratstagung zu gestalten.

In dieser Zeit der großen Herausforderungen wollen wir gemeinsam am Reich Gottes arbeiten. Gerade jetzt können wir als Gemeinden Hoffnung in eine Welt der Hoffnungslosigkeit bringen. Wir können Boten der Liebe Gottes in dieser Welt sein, die unserem Vater im Himmel so wichtig war, dass er seinen eigenen Sohn gesandt und geopfert hat, um einen Weg zwischen ihm und uns zu öffnen. **Für uns ist es der Weg des Gottvertrauens geworden, der uns für andere zu Mitmenschen werden lässt.**

Die Ratstagung 2023 unseres Landesverbandes soll die Gedanken und Projekte fortsetzen, die im vergangenen Jahr gesammelt wurden und die bereits stattgefunden haben.

Wir wollen über die Themen miteinander ins Gespräch kommen, die uns als Gemeinden bewegen. Ein zentrales Thema wird in diesem Jahr sein, wie wir als Gemeinden relevant für unser Umfeld sein können. Dazu werden wir einen Vortrag hören und anschließend dieses und weitere Themen in Workshops vertiefen können.

Darüber hinaus werden wir uns mit den organisatorischen Themen unseres Verbandes beschäftigen.
An dieser Stelle möchten wir noch einmal ein großes Dankeschön für die Unterstützung weitergeben, die Ihr als Gemeinden in den Landesverband einbringt. Wir danken Euch für die finanzielle Unterstützung und für den Einsatz für gemeinsame Projekte in unserem Landesverband.
Wir freuen uns auf Euch.

Seid herzlich gegrüßt aus der Landesverbandsleitung

Thorsten Kurzawa
Landesverbandsleiter

Gottfried Hain
Stellvertrender Landesverbandsleiter

Protokoll der Ratstagung 2022

Protokoll der Ratstagung des Landesverbandes Berlin-Brandenburg am 07. Mai 2022 in der EFG Eberswalde
Sitzungsleitung: Günter Born, Norbert Pohl
Protokoll: Bettina Pohl, Eva Wilkes
Beginn: 10.00 Uhr
Ende: 16:30

TOP 1 Begrüßung
Günter Born (Pastor der EFG Oranienburg, Leiter des LV) begrüßt im Namen der Landesverbandsleitung alle Delegierten der Gemeinden und Gäste der Ratstagung. Außerdem heißt er den Bürgermeister von Eberswalde, Götz Herrmann, und Benno Braatz vom Dienstbereich Mission, den Präsidenten des BEFG Michael Noss sowie Vertreter der Koreanischen Gemeinde willkommen und dankt der Gemeinde Eberswalde für die Gastfreundschaft. Abstimmung über Aufzeichnung für Protokoll mit einer Gegenstimme. Wir singen gemeinsam das Lied „Jesus, dein Licht, füll dies Land mit des Vaters Ehre“.

TOP 2 Andacht und Gebet
Pastor Alan Gross aus der EFG Eberswalde begrüßt die Teilnehmer und hält uns eine Andacht zu Math 16: Ich werde meine Gemeinde bauen. Nicht wir bauen die Gemeinde Jesu, sondern er selbst baut seine Gemeinde, wir dürfen dabei MA sein. Wenn wir es selbst aus eigener Kraft versuchen, werden wir wenig Erfolg haben und selbst am Ende ausbrennen. Wir alle sind Petrus, auf denen Jesus seine Gemeinde bauen will, obwohl wir unvollkommen sind. Im Gebet bittet er um Segen für diesen Tag.

TOP 3 Grußwort Bürgermeister
Götz Herrmann drückt seine Freude darüber aus, dass die Ratstagung in Eberswalde stattfindet. Er betont die Geschichte der Gemeinde, die durch ihre Arbeit in den Ort hineinwirkt. Das gute Miteinander drückt sich auch darin aus, dass die Stadt über das Bürgerbudget einen Zuschuss von 15.000 € zum Spielplatz gibt. Das ist eine Anerkennung für das Engagement der Kirchen in die Stadt hinein. Die religiöse Vielfalt in der Stadt ist ihm auch wichtig, damit sie attraktiv ist für Arbeitskräfte. Er stellt die verschiedenen Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten in der Stadt vor und hofft, dass wir über den Tag hinaus die Stadt besuchen.

TOP 4 Vorstellung, Mandate, Protokollführung, Annahme des Protokolls 2021 und der Tagesordnung
Die Protokollantinnen Bettina Pohl (EFG Buckow-Müncheberg) und Eva Wilkes und werden einstimmig bestätigt. Günter Born übermittelt Grüße von Gottfried Hain und Thorsten Kurzawa, die wegen Krankheit heute verhindert sind. Der Rat wird mit 80 Delegierten konstituiert. Darin sind Mandate für das GJW (Axel Timm, Sophie-Theresa Kieper, Christopher Woy, Anja Bloedorn, Victoria Ott) und den BEFG (Benno Braatz und Jörn Kieper). Diese werden einstimmig bestätigt.
Das Protokoll der Tagung von 2021 wird mit 6 Enthaltungen angenommen.
Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 5 Wahlen
Günter Born weist darauf hin, dass heute turnusgemäß Wahlen anstehen, obwohl wir erst vor einem halben Jahr gewählt haben, weil sich die Wahl im letzten Jahr coronabedingt verschoben hatte.

Manfred Frank als Wahlleiter erklärt die Regularien der heutigen Wahl und bittet Gott um Weisheit und Segen für die Wahl. Günter Born, Gottfried Hain, Thorsten Kurzawa, Norbert Pohl, Daniel Schmöcker und Uwe Venske sind zurzeit in der Landesverbandsleitung. Von diesen scheiden heute Günter Born und Daniel Schmöcker aus, beide kandidieren nicht erneut. Als Kandidaten stehen neu Gyburg Beschnidt und Jörn Kieper zur Verfügung. Beide stellen sich kurz vor.

Gyburg Beschnidt ist Pastorin und jetzt Mitglied in der Gemeinde International Baptist Church Berlin-Steglitz. Ihre Schwerpunkte sind: Arbeit mit Singles – es gibt von den Gemeinden keine Programme für Singles, und das bei 50% Singlehaushalten in Berlin und in Wohngemeinschaften Llebenden. Nichtdeutschsprachige Gemeinden in den Blick zu nehmen und auch kleine Gemeinde liegen ihr am Herzen.

Jörn Kieper stammt aus der Niederlausitz und hat während seiner Ausbildung bei Dortmund sein Interesse für die GJW-Arbeit entdeckt. Erst war er Gemeindeleiter, jetzt ist er in der Gemeindeleitung in Berlin-Weißensee und möchte nun seine Kraft im Landesverband einbringen. Sein Schwerpunkt ist das GJW sowie kleine Gemeinden, weil diese sein Ursprung sind und große Gemeinden, weil er diese jetzt erlebt. Dann werden die Stimmzettel verteilt und eingesammelt.

TOP 6 Thema: Gemeinde?Stark!
Günter Born stellt das Thema vor, das uns schon mehrere Jahre beschäftigt. Wie können wir uns als Gemeinden innerhalb des Landesverbandes besser unterstützen? Aus diesem Gedanken entstand der AK Gemeinde?Stark!, der auch über finanzielle Möglichkeiten wie Fördermittel nachgedacht hat. **Heute sollen noch einmal die Gemeinden selbst gefragt werden,** was sich die Gemeinden vor Ort wünschen. Dazu ist folgender Ablauf geplant:

1) Impulse aus 3 Gemeinden
   a) EFG Eberswalde
   b) EFG Berlin-Kreuzberg
   c) EFG Berlin-Charlottenburg

2) Vorstellung der Umfrageergebnisse
   (Fragebogen versendet, dankbar für die vielen Antworten.)

3) In Gesprächsgruppen
   a) Vernetzung/Kommunikation,
   b) Dienste innerhalb des Landesverbandes,
   c) Wünsche für unsere Jugend, Wünsche an das GJW
   d) Digitalisierung – Chancen und Grenzen.

4) Zusammenfassung im Plenum

Ad 1) **EFG Eberswalde:** Der Gemeindeleiter Falko Hornschuch stellt seine Gemeinde vor. Ca. 2008 stellten sie einen kontinuierlichen Mitgliederrückgang fest. Außerdem fehlte das „Mittelalter“ und die Formen waren sehr festgefahren. Alles fand auf relativ hohem Niveau statt mit etwa 150 Mitgliedern, beunruhigte die Gemeinde aber trotzdem. Zur Belebung der Gemeinde wurden die Kinder in den Blick genommen und ihre Wertschätzung durch mehr Raum ausgedrückt – der Anbau wurde errichtet. Der innere Gemeindeaufbau wurde durch gemeindebezogene Seelsorge unterstützt. Generationen, Kulturen, Musikstile werden nun besser in die Gemeinde integriert. Dabei wurde nicht gespart, es wurde ein Teilzeit-Pastor mit dem Schwerpunkt Kinder und Jugendliche eingestellt. Konflikte wurden ausgesprochen und Zweifler und Skeptiker mit eingebunden.

EFG Kreuzberg: Cornelius Piasetzki, Pastor, stellt seine Gemeinde vor. Die Gemeinde stellte sich die Frage, wie bekannt es im Umfeld überhaupt ist, dass sich hier Christen treffen. Deshalb wurde vor ca. 25 Jahren ein Sozialprojekt gestartet als Anlaufstation für Kinder und Jugendliche – Breakout., Es gibt die Möglichkeit zur Hausaufgabenbetreuung und als Treffpunkt. Dazu eröffneten sie ein Café als Treffpunkt und als Arbeitsplatz für Geflüchtete. Die Herausforderung ist die Verbindung zwischen Sozialwerk und Gemeinde. Außerdem nimmt die Gemeinde am Tag des Nachbarn teil (nebenan.de), um Begegnungspunkte mit dem Kietz zu schaffen. Auch veranstaltete sie zusammen mit dem BSR, der die Greifzangen lieh, eine Aktion „Müll sammeln". Um die Aktivitäten bekannt zu machen, nutzt die Gemeinde auch einen Bezirksnewsletter des Tagesspiegel. Dort kann man sich als Gemeinde und als Bezieher des Bezirksnewsletter anmelden. Diese Möglichkeit besteht sicher auch für andere Gemeinden. Wichtig ist es ihnen, sichtbar zu werden und keine „Raumschiffgemeinde" zu sein. Sonntags fliegen alle rein und dann wieder weg.

Durch Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden werden Ressourcen geschont. Die EFG Kreuzberg bietet dazu ein Bibelprojekt an, wo auch andere Gemeinden auf das Material zugreifen können. Dazu gibt es Predigtvorschläge, Kleingruppenmaterial und Hintergrundinformationen.

EFG Charlottenburg: Daniela Spielmann stellt ihre Gemeinde vor. Die Mitgliederzahl ging von ca. 300 vor 30 Jahren auf 130 vor Jahren zurück und es gab eine gewisse Mutlosigkeit und Starre. Es musste eine Neuorientierung stattfinden. Sie haben mit dem Pastor die Vision „City West" entwickelt und sich auch öffentlichkeitswirksam nach außen gerichtet:

a) Der Ansatz hier war eine größere Öffnung der Gemeinde. Der Gottesdienst wurde umgestaltet, stark baptistische Element wurden gestrichen und feste liturgische Bestandteile eingeführt, um Gemeindefremden eine Sicherheit zu geben. Es wurde eine 20minütige Kaffeepause eingeführt, die für die soziale Kommunikation sehr geschätzt wird.
b) Außerdem wurde das Gemeindehaus umgestaltet, damit Ausstellungen, Konzerte und Vernissagen durchgeführt werden können.
c) Straßenfeste in Charlottenburg werden mitgestaltet von der Gemeinde mit kostenlosen Angeboten für die Kinder,. zum Beispiel mit der Veranstaltung von Bobbycar-Rennen. Sie werden wahrgenommen, sie knüpfen Kontakte, haben gute Beziehungen zum Bezirksamt.
d) Sie veranstalten Computer- und Smartphone-Kurse für Senioren, die sehr gut angenommen werden.
e) Durch die Außenwirkung wurde die Gemeinde angefragt, das „Spielhaus" zu übernehmen. Durch die sozialdiakonische Arbeit haben sich viele Türen geöffnet und es ergaben sich neue Möglichkeiten der Projektarbeit und der Finanzierung.
f) Dadurch konnten auch die „Bibelgärten" gestaltet werden, die bereits über 3000 Besucher angezogen haben.
g) Dann wurden sie angefragt, ob sie einen festen Radiogottesdienst gestalten wollen und gehören jetzt zu den festen Radiokirchen des RBB (z. Bsp. Weihnachtsgottesdienst).
h) Eine Sprach-Kita wurde eröffnet für Kinder mit nicht ausreichenden Deutschkenntnissen. Jetzt wird das Gemeindehaus umgebaut, um eine „nNormale" Kita anzubieten. Der Bedarf in der Stadt ist groß.
i) Die frühere Bibelstunde heißt jetzt Stammtisch, und ein Glas Wein am Tisch ist ok. Damit fühlten sich mehr Menschen als nur der innerste Kern der Gemeinde angesprochen.

Es ging darum, alte Formate neu zu benennen und zu gestalten – auch eine ganz neue Vielfalt zu integrieren – oder auch nicht. Darüber gab es Diskussionen und ein Vielfaltspapier. Der Weg war nicht leicht. Sie haben jetzt zwar nur noch um die 100 Mitglieder, aber mehr Menschen, die sich engagieren.

Ad 2) Vorstellung der Umfrageergebnisse

1. **Wie geht es euch?** (Norbert Pohl)
   Es gibt Gemeindeleben neben Corona, es gibt Taufen, gesegnete Gottesdienste, Chancen der Digitalisierung werden genutzt.
2. Was sind die **Ziele** für 3-5 Jahre? (Peter Otparlik)
   Die Zukunftserwartung der Gemeinden ist dreigeteilt: 30% sehen die Zukunft negativ, 35% erwarten Stillstand und 35% sind positiv gestimmt. Neue Perspektiven müssen krisenfest sein. Viele sehen die junge Generation als Schwerpunkt und wollen stärker mit anderen Gemeinden und den Kommunen zusammenarbeiten.
3. Wie seid ihr **vernetzt**? (Benno Braatz)
   Die Umfrageergebnisse zeigten, dass die meisten Gemeinde gut vernetzt sind. Es gibt v. a. Kontakte zur Ökumene und anderen EFGs aus der Umgebung.
4. Welche **Erwartungen an den Landesverband** habt ihr? (Günter Born)
   Die Gemeinden wünschen sich mehr Vernetzung durch Gemeindepartnerschaften und Austausch zwischen den Gemeindeleitungen. Die Kommunikation muss sich am Bedarf orientieren. Der Landesverband kann bestimmte Dienste übernehmen und Predigtdienste oder Onlinegottesdienste bereitstellen. Angebote vom GJW zum Aufbau einer Jugendarbeit vor Ort. Auch die Struktur des Landesverbandes muss überdacht werden.

Resümee
- Digitalisierung GD online zum Datenschutz: persönlichen Anteil am Schluss ohne Kamera, Bibelstunde Mitgliederzahl erhöht durch online
- Dienste innerhalb des Landesverbandes gemeinsame Angebote schaffen z. B. für Gottesdienste online, Predigtdienste anbieten, Schwarzes Brett auf Homepage des Landesverbandes.
- GJW Turnhalle mieten und Sportangebote, Fortbildung für MA, Thementage vor Ort gestalten, wie können wir Kindern und Jugendlichen begegnen
- Vernetzung Newsletter breiter streuen nicht nur an Pastoren, persönliche Kontakte stärken, themenzentrierte regionale Treffen

TOP 7
Manfred Frank gibt das Wahlergebnis bekannt. 79 Stimmzettel wurden abgegeben und es waren alle gültig.
Gyburg Beschnidt erhielt 69 Stimmen; Jörn Kieper erhielt 78 Stimmen
Die Kandidaten haben somit die erforderliche Mehrheit erreicht. Beide nehmen die Wahl an.

TOP 8 Reisesonntag, Hinweise zu den Ständen, Kollekte
Daniela Spielmann stellt die Listen zum Reisesonntag am 13.11.2022 vor. Sie erläutert die Zuordnung. Die Priorität sieht sie bei den Brandenburger Gemeinden ohne Pastor (insgesamt haben 25 Gemeinden im Landesverband keinen Pastor). Sie achtet darauf, dass jährlich im Wechsel ein kurzer und ein weiter Weg für jeden ausgesucht wird. Sie würde sich über eine Rückmeldung freuen, wenn jemand nicht mehr am Reisedienst teilnehmen kann.

Norbert Pohl weist auf die verschiedenen Stände hin, die in der Pause gerne besucht werden können. Die Kollekte zugunsten der Arbeit des Landesverbandes wird gesammelt. Die spätere Zählung ergibt eine Summe von 834,07€. Wir danken für das Mittagessen.

TOP 9
Bestätigung des Landesverbands-Leiters und des Stellvertreters.
Manfred Frank stellt das Ergebnis der konstituierenden Sitzung vor. Alle haben gemeinsam getagt, die fehlenden Mitglieder waren telefonisch dabei. Die Leitung hat einstimmig **Thorsten Kurzawa zum Leiter und Gottfried Hain als Stellvertreter gewählt**. Es wurden 75 Stimmzettel abgegeben, von denen 1 ungültig war. Wir bestätigen diese Wahl mit 73 Ja- und 1 Nein-Stimme.

TOP 10 Bericht der Landesverbandsleitung
Günter Born verweist auf den Bericht im Berichtsheft. Es ist nur eine kurze Zeit vergangen seit der letzten Ratstagung im Oktober 2021. Das Team musste sich neu finden und die Aufgaben verteilen. Auch im GJW gab es personelle Veränderungen, die von der Landesverbandsleitung begleitet wurden. Es gab eine große Einigkeit, Anja Bloedorn als neue GJW-Pastorin zu berufen.
Vorrangig war die Suche nach neuen Möglichkeiten, da der Mitgliederschwund Besorgnis erregend ist. #Füreinanderdasein war ein Einstieg in das Thema und führte dann zur Gründung des Arbeitskreises Gemeinde?Stark!. Dabei haben wir die Umfrage erarbeitet und als Arbeitsgrundlage für diese Ratstagung genommen.
Für die Zukunft wird dieser Punkt weiter zu bearbeiten sein., auch im Hinblick auf mögliche Umstrukturierungen im BEFG.

TOP 11 Personalien im Landesverband, Delegierte
Günter Born grüßt vom Vertrauenspastor Torsten Milkowski, der leider heute nicht anwesend sein kann. Günter Born berichtet aus der schriftlichen Zuarbeit von Torsten Milkowski: Das letzte halbe Jahr war in seiner Funktion als Vertrauenspastor eher ruhig. Er hat die Wahrnehmung, dass die Coronazeit eine größere Belastung für die Pastoren und Hauptamtlichen gebracht hat. Neben normalem Gemeindeleben sollten nun auch digitale Aktivitäten organisiert werden. Er verweist auf Supervisions- und Coachingangebote vom BEFG. Die Begleitung der jungen Pastoren liegt ihm besonders am Herzen.

Mit Sorge blickt er auf den Pastorenmangel im BEFG.
Die Gemeinden sind verpflichtet sich als innovativer Entwicklungsort zu zeigen.
In unserem Landesverband ist die Personalsituation weitgehend stabil. Aktuell gibt es 120 Pastoren in unserem Landesverband.
Zum Bundesrat des BEFG können wir als Landesverband zwei Personen delegieren. Wir entsenden Thorsten Kurzawa und Victoria Ott mit einer Enthaltung.

TOP 12 Finanzen
Volker Strehlow ist der Kassenverwalter, der seit vielen Jahren einen Nachfolger sucht. Leider fand sich niemand. Deshalb hat die Landesverbandsleitung mit ihm zusammen nach einer Lösung gesucht. Er kümmert sich weiterhin um die buchhalterische Arbeit und Norbert Pohl wird die inhaltliche Arbeit übernehmen. Daher präsentiert auch Norbert Pohl die Übersichten.
Das abgedruckte Ergebnis 2021 bezieht sich auf den Zeitraum 01.01. bis 31.12.2021. Es wird auf einen Druckfehler auf Seite 19 von WW hingewiesen., Es gehört in der Zeile eine 12 statt einer 10 hin.
Norbert Pohl dankt den Gemeinden, die regelmäßig den Beitrag zahlen und die Kollekte zum Reisesonntag spenden. Er ruft die Gemeinden, die weniger oder nichts geben dazu auf, ihre Beweggründe mit der Landesverbandsleitung zu bereden. Dann ließe sich der Haushalt entsprechend erstellen und wir hätten mehr Planungssicherheit.
Es gibt keine Rückfragen zum Haushalt 2021.

> Die Kasse ist geprüft worden von Bernd Hartmann (das 47te Mal!) und Tanja von Kornatzky. Sie bestätigen, dass sie die Kasse geprüft haben, und empfehlen die Entlastung von Volker Strehlow.
> Er möchte explizit die Gemeinden daran erinnern, nicht zu vergessen, die Reisekollekte bitte dem Landesverband zukommen zu lassen, um die Arbeit des GJW und des Landesverbandes zu unterstützen.

Der Plan für 2022 wird vorgestellt. Es gibt keine Rückfragen. Wir nehmen den HH 2022 mit 4 Enthaltungen an.
Als Kassenprüfer für den HH 2022 berufen wir Bernd Hartmann und Tanja von Kornatzky einstimmig.

TOP 13 Berichte
Das **GJW** berichtet von seiner Arbeit. Prägend war der Umzug in die Matternstraße. Sie weisen auf viele verschiedene Utensilien hin, die von den Gemeinden ausgeliehen werden können. Der Personalwechsel von Deike Brodt auf Anja Bloedorn (GJW-Pastorin) und Daniel Spiegel auf ein Team aus Victoria Ott, Theresa Kieper und Christopher Woy (Leitung) wurde vollzogen. Es fand ein Frühjahrsempfang als Dank für alle Ehrenamtlichen statt und eine Kinderfreizeit in Wannsee mit 34 Kindern und 9 Mitarbeitern. Es gab mehr Anmeldungen für Kinder als Plätze frei waren. Für dieses Jahr werden die „alten" Formate neu belebt und dabei hinterfragt, ob sie noch aktuell sind oder überarbeitet werden müssen. Schulungen zum Thema „Sichere Gemeinde" werden weiterhin angeboten und werden gerne angenommen. Am 18.06.2022 findet ein Jugend-GD update statt und am 25.06.2022 ein Kinder- und Jungschartag. Treffen für Mitarbeiter aus den Gemeinden sind für den Herbst geplant. Zum BuJu Anfang August in Otterndorf wird herzlich eingeladen. Wir wurden auch eingeladen, das Multireligiöse Festival Berlin im Juni mitzugestalten. Gern lassen sich die Mitarbeiter vom GJW in die Gemeinden einladen. Anja Bloedorn will Gemeinden unterstützen, die Winterspielplätze anbieten wollen. Dazu gibt es Treffen im Herbst, denn Winterspielplätze sind Brückenangebote. Die wenigsten gehen direkt vom Winterspielplatz in den Gottesdienst, die meisten suchen erst einen „Übergang", ein anderes Angebot.
Es ist noch eine Stelle für einen Jugendpastor/Jugendreferentin offen. Bewerbungen werden gerne angenommen.

Der **BEFG**, vertreten durch Michael Noss, stellt in einem Video seine Arbeit und die Aktivitäten der einzelnen Dienstbereiche für die Gemeinden vor. Michel Noss ergänzt, dass die Relevanz der Kirchen und Gemeinden in der Gesellschaft heute nicht mehr vorhanden ist, obwohl die Menschen sehr auf der Suche nach Spiritualität sind. Innerhalb der Gemeinden ist es immer wieder wichtig, sich auf die Grundlagen zu besinnen, ohne sich aber nur um sich selbst zu drehen. Er sagt, dass wir nicht so tun können, als sei nichts passiert. Corona, der Ukrainekrieg, aber unser Gott lässt uns nicht allein und schenkt uns eine Zukunft. „Dich schickt der Himmel". Wir haben eine Bandbreite an Meinungen, aber einen gemeinsamen Nenner. Wir sind schon weiter: Anja Bloedorn hat vorhin ein multireligiöses Event vorgestellt. Noch vor Jahren hätte dies zu „Rabatz" geführt. Im Miteinander von Bewahren und Bewegen können wir eine Zukunft haben. Nur wenn wir Platz schaffen, kann etwas Neues entstehen. In Bezug auf den Pastorenmangel regt er an, neue Modelle zu suchen, da die Berufenen von heute ein anderes Verständnis vom Gemeindedienst haben. Das eröffnet auch neue Chancen. Der BEFG weiß, dass es in den nächsten Jahren einen finanziellen Engpass geben wird. Deshalb gibt es Überlegungen, die Strukturen zu ändern. Dazu wird es Gespräche mit allen Beteiligten geben.

Für den **Landesverband** gibt Günter Born zuerst einen Überblick zur **Ukraine-** und der **Flüchtlingssituation.** Es gibt Hilfen vom BEFG für Gemeinden, die sich hier engagieren. Es gibt auf der Internetseite www.befg.de/aktuelle-schwerpunkte/ukraine viel Information dazu, wie man sich engagieren kann, wie man unterstützen kann. Der Landesverband stellt gern Kontakte untereinander her, um sich auszutauschen.

Günter Born weist auf das **Jubiläum „500 Jahre Täufertum"** 2025 hin. Im Vorfeld gibt es seit 2020 jedes Jahr ein sehr empfehlenswertes Themenheft. Diese Materialen können auch in der Zusammenarbeit mit der Ökumene oder den Kommunen genutzt werden.

Die **Stiftung Chance zum Leben** hat ein Video bereitgestellt. Hannelore Becker weist besonders darauf hin, dass die Stiftung Frauen finanziell und ideell dabei unterstützt, ein Ja zum ungeborenen Kind zu finden. Anträge zur Unterstützung können auch über Gemeinden gestellt werden.

Friedemann Gillert und Uwe Venzke berichten vom **Gemeindebau in Stettin**. Anhand von Bildern zeigen sie den Zustand einst und jetzt. Es werden auch Gästezimmer eingerichtet, die gern von z. B. Gemeindeleitungen genutzt werden können. Gegenüber der Kapelle steht ein Gefängnis. Die Gemeinde will die auf der Straße wartenden Besucher mit Getränken und Sanitäreinrichtungen

versorgen. Die Finanzierung des Bauprojektes ist bis auf ca. 150 T€ gesichert bei einem Gesamtvolumen von ca. 1,8 Millionen €. Sie bedanken sich bei allen Gemeinden, die sich an der Finanzierung beteiligt haben.

TOP 14 Aussprache

Günter Born ruft zur Aussprache zu den Berichten auf.
Eine Schwester der EFG Eberswalde wundert sich über den großen Finanzanteil des GJW am Haushalt des Landesverbandes. Sie hat nicht den Eindruck, dass die praktische Arbeit des GJW in so hohem Anteil sichtbar wird. Sie bemängelt, dass Utensilien aus dem GJW-Bestand nur gegen Entgelt an die Gemeinden verliehen werden. Die Gemeinden hätten die Anschaffungen ja durch ihren Beitrag mitfinanziert. Kleine Gemeinden werden so benachteiligt.
Günter Born erwähnt, dass für die Jugendlichen und Kinder Hauptamtliche gebraucht würden und dass das in allen Landesverbänden so ist. Die anderen Arbeiten des Landesverbandes werden fast ganz von Ehrenamtlichen abgedeckt. Es ist verständlich, dass für kleine Gemeinden manche Ausleihkosten hoch sind. In diesem Fall ist ein kostenloses Ausleihen sicher möglich.
Birgit Hüne aus der EFG Schöneberg regt an, die Übersichten aus dem Berichtsheft den Gemeinden zur Verfügung zu stellen. So können sie in ihren eigenen Publikationen Werbung für den Landesverband machen.
Heino Detje aus der EFG Brandenburg fragt an, inwieweit wir nur noch Dienstleister sind, obwohl nach besonderen Aktivitäten kaum Menschen in den Gemeinden bleiben. Sebastian Schmidt, Student TH Elstal, sieht uns nicht als Dienstleister, sondern wir erfüllen damit unseren sozial-diakonischen Auftrag, den wir von Gott bekommen haben.
Bruder Schlag aus der EFG Wittstock drückt seine Sorge darüber aus, dass wir allen alles recht machen wollen. Dann werden wir beliebig und verlieren unsere biblische Grundlage.

TOP 15 Sonstiges

Günter Born weist auf folgendes hin: Studientagung vom 17.-19.10.2022 in Kirchmöser
Der Reisesonntag findet in diesem Jahr am 13.11.2022 statt. Andere Absprachen können getroffen werden. Er dankt allen Gemeinden, die einen Bericht für Wort und Werk geschrieben haben. Er bittet darum, die Hefte in den Gemeinden zu verteilen.

TOP 16 Abschluss

Norbert Pohl lädt zur nächsten Ratstagung am 22.04.2023 in die EFG Tempelhof ein. Er dankt den Gemeinden, die immer wieder bereit sind, ihre Räume und Mitarbeiter für die Ratstagung zur Verfügung zu stellen. Besonders dankt er heute der EFG Eberswalde. Die Zusammenarbeit war sehr unkompliziert und kompetent.
Norbert Pohl erinnert an die beiden Mitglieder der Landesverbandsleitung, die nicht zur Wiederwahl standen. Er dankt Daniel Schmöcker für seine Mitarbeit. Günter Born wird gedankt, dass er die Leitung in der Umbruchsituation letztes Jahr übernommen hat. Beide scheiden aus gesundheitlichen und zeitlichen Gründen aus, sind der Arbeit aber weiter zugetan. Daniel Schmöcker wird z. B. weiter Wort und Werk gestalten und die Homepage und die Facebook-Seite betreuen. Zum Abschluss singen wir gemeinsam „Schalom“. Norbert Pohl wünscht uns einen gesegneten und bewahrten Heimweg.

Berlin, 27. Februar 2023

Bettina Pohl	Eva Wilkes	Thorsten Kurzawa	Gottfried Hain
Protokoll	Protokoll	LV-Leiter	Stellv. LV-Leiter

BLICK AUF DAS WESENTLICHE.

EIN ABSCHIED OHNE HINTERGEDANKEN.

Wenn es so weit ist, sind Sie nicht mehr da, um Ihre Beerdigung zu bezahlen. Für Ihre Hinterbliebenen können die hohen Bestattungskosten eine große zusätzliche Belastung darstellen. Besser Sie sorgen vor. Wir helfen Ihnen dabei mit unserer Sterbegeldversicherung.

030 / 79702903
www.sterbekasse-berlin.de

Sterbe KASSE
Evangelischer Freikirchen VVaG

Bestand 2022

BEFG Landesverband Berlin-Brandenburg
Bestandsübersicht für das Jahr 2022

Bestandsentwicklung zum 31.12.2022	Euro	Euro
Bestand 01. Januar 2022		0,00
Summe Einnahmen	124.193,08	
Summe Ausgaben inkl. Rückstellungen	124.193,08	
Bestandsmehrung/ -minderung		0,00
Bestand: 31. Dezember 2022		0,00
Vermögen (Aktiva)		
SKB Guthaben Girokonto 90000	46.707,98	
SKB Sparbuch 3700090000	1.453,21	
Bestand Bank: per 31.12.2022		48.161,19
Im Bestand enthaltene Gelder		
Zugesagte Zahlungseingänge für 2022	500,00	
Für 2023 geleistete Zahlungen (ARAP)	0,00	
Zwischensumme		48.661,19
Rücklagen und Verbindlichkeiten (Passiva)		
Rücklagen		-43.601,37
Personalrückstellungen	20.926,33	
Liquiditätsreserve	22.675,04	
Zwischensumme		5.059,82
Verbindlichkeiten		-5.059,82
Nicht verbrauchte zweckgebundene Spenden	572,05	
Später bezahlte Rechnungen	4.487,77	
Für 2023 erhaltene Beträge (PRAP)	0,00	
Schlussbestand per 31.12.2022		**0,00**

Haushalt 2023

BEFG Landesverband Berlin-Brandenburg
Ergebnis 2022 und Haushaltsvorschlag 2023

		Ergebnis 01.01. bis 31.10.2022		Vorschlag 2022	Vorschlag 2023
Einnahmen		Euro	Euro	Euro	Euro
1.	**Landesverbandsbeiträge**		**114.689,48**	**116.000,00**	**114.000,00**
1.1.	Landesverbandsbeitrag lfd. Jahr 22,--€	108.744,02		113.000,00	109.000,00
2.1.	Kollekten	824,07		3.000,00	500,00
2.2.	Kollekte Reisesontag	5.121,24			4.500,00
3.	Zinserträge	0,15		0,00	0,00
4.	**Spenden und Zuschüsse**		**4.503,60**	**3.650,00**	**4.500,00**
4.1.	Werbeeinnahmen Wort u. Werk	2.410,00		2.000,00	2.400,00
4.2.	Teilnehmerbeiträge Ratstagung LV	1.721,00		1.500,00	1.800,00
4.3.	Zuschüsse v. Personen u. Gemeinden	372,60		150,00	300,00
4.4.	sonstiges	0,00		0,00	0,00
5.	**Zuschüsse vom Verband**		**5.000,00**	**5.000,00**	**5.000,00**
5.1.	Zuschüsse Miete f. GJW	5.000,00		5.000,00	5.000,00
	Sonstige Einnahmen		**0,00**	**0,00**	**2.975,00**
6.	Überlassung Materialien	0,00		0,00	0,00
7.	Auflösung von Rücklagen	0,00		0,00	2.975,00
	Summe der Einnahmen		**124.193,08**	**124.650,00**	**126.475,00**
Ausgaben					
11.	**Jugendarbeit vom GJW**		**94.591,88**	**101.000,00**	**103.975,00**
11.1.	GJW Referent und Sachbearbeiter	87.791,88		94.125,00	97.175,00
11.2.	weitere Personalkosten	0,00		0,00	0,00
11.3.	Büromiete Landesverband	1.800,00		1.800,00	1.800,00
11.4.	Mietzuschuss v. Verband	5.000,00		5.000,00	5.000,00
11.5.	Sachmittelkosten GJW	0,00		75,00	0,00
12.	**Spenden und Zuschüsse**		**5.925,00**	**2.600,00**	**2.600,00**
12.1.	Förderverein Beratung u. Leben	2.600,00		2.600,00	2.600,00
12.2.	Projektunterstützungen (u.a. Kollekte Reises.)	3.325,00		0,00	3.000,00
13.	**Mitgliedsbeiträge u. Tilgungen**		**6.050,00**	**6.050,00**	**6.050,00**
13.1.	Ökumenischer Rat	4.050,00		4.050,00	4.050,00
13.2.	Telefonseelsorge	2.000,00		2.000,00	2.000,00
	Verwaltung		**1.159,21**	**1.500,00**	**1.350,00**
14.	Bürobed. Telefongeb. Kopien, Porto, Bank	701,10		800,00	800,00
15.	Bücher, Broschüren, Flyer, Poster	171,61		300,00	200,00
16.	Verpflegung	226,50		300,00	250,00
17.	sonstige Verwaltungskosten	60,00		100,00	100,00
	Sonstige Ausgaben		**16.466,99**	**13.500,00**	**12.500,00**
18.	Tagungskosten/ Reisekosten	542,60		1.000,00	600,00
19.	Fortbildung Pastorenschaft	500,00		500,00	500,00
20.	Kosten Ratstagung inkl. Druck Wort u. Werk	3.505,59		3.000,00	3.500,00
21.	Öffentlichkeitsarbeit LV	549,65		500,00	500,00
22.	Sonderaktionen	0,00		1.000,00	0,00
23.	Rückstellungen	4.150,92		0,00	0,00
24.	Präsente u. sonstige Ausgaben	481,51		500,00	400,00
26.	Assistentin LV-Leitung (Minijob)	6.736,72		7.000,00	7.000,00
	Summe der Ausgaben		**124.193,08**	**124.650,00**	**126.475,00**
	Summe der Einnahmen		124.193,08	124.650,00	126.475,00
	Summe der Ausgaben		124.193,08	124.650,00	126.475,00
	Saldo		**0,00**	**0,00**	**0,00**

Bericht der Landesverbandsleitung

(v.l.n.r.: Uwe Venzke, Gottfried Hain, Norbert Pohl, Thorsten Kurzawa, Gyburg Beschnidt, Jörn Kieper)

Als erstes möchten wir an dieser Stelle allen Gemeinden, Einrichtungen und auch Einzelpersonen danken, die die Arbeit in unserem Landesverband durch ihren finanziellen Einsatz möglich gemacht haben und uns auch inhaltlich unterstützt haben. Wir wissen diese Unterstützung sehr zu schätzen.

Das Jahr 2022 begann, geprägt durch die Corona-Pandemie so, dass Mitglieder des gewählten Vorstandes aufgrund eigener Corona-Infektionen nicht an der Ratstagung im Mai in der EFG Eberswalde teilnehmen konnten.

Schwerpunkt der Ratstagung 2022 war die Auswertung der Umfrage an unsere Gemeinden, die wir im Vorfeld gestartet hatten. In der Umfrage, an der sich 2/3 unserer Gemeinden beteiligt hatten, ging es uns um eine Bestandsaufnahme der Situation in der sich unsere Gemeinden befinden. Es war uns wichtig zu erfahren, welche Ziele die einzelnen Gemeinden verfolgen und die Frage, wie die Gemeindearbeiten durch den Landesverband und das GJW unterstützt werden können. Dazu wurden auf der Ratstagung verschiedene Arbeitsgruppen eingerichtet, die Möglichkeiten zur Aussprache und zum Weiterarbeiten an den Themen boten.

Im Anschluss an die Ratstagung begann die Auswertung dieser Arbeitsgruppen in der AG „Gemeinde?Stark!“. Wir haben uns aus den Ergebnissen der Ratstagung und der Umfrage folgende Schwerpunkte für unsere Arbeit als Landesverband vorgenommen:

- **Stärkung des Austausches zwischen Gemeindeleitungen**
  Seit Oktober gibt es einen digitalen Stammtisch für Gemeindeleitungsmitglieder
- **Stärkung der Kommunikation zwischen Gemeinden und Landesverband**
  Wir sind in der Erprobung einer KommunikationsApp zum Informationsaustausch
- **Unterstützung zur Vermittlung von Predigtdiensten (eventuell später auch weitere Dienste)**
  In Zusammenarbeit mit Mitgliedern der THE halten wir eine Liste von Predigerinnen und Predigern vor, die sich zum Predigtdienst in Gemeinden bereiterklärt haben
- **Unterstützung von Gemeinden durch Schulungen und Angebote des GJWs**
  Neben Schulungen, Gemeindeaktionen werden Jugend-/Junge-Erwachsenen-Gottesdienste angeboten

Gerade auf dem Gebiet der Herausforderungen zukünftiger Pastorinnen- und Pastorengenerationen hat sich die Landesverbandsleitung mit leitenden Personen der THE und dem Leiter des Dienstbereichs Personal getroffen, um über die Zukunft des Pastorenberufes zu beraten. In diesem Gespräch kamen neue Anstellungsmodelle für Geschwister im Pastoraldienst, der erneuerte Berufungsprozess, die Predigtdienstvermittlung und neue Erwartungen an die Beziehung Pastor/Pastorin und Gemeinde zur Sprache. Auch in diesem Thema möchten wir den Dialog

mit Gemeinden, Leitung unseres Bundes und der THE fortführen bzw. aufnehmen. Gerade für kleine Gemeinden, die alleine keine Pastorenstelle finanzieren können, wäre über neue Anstellungsverhältnisse ggf. unter Koordination des Landesverbandes nachzudenken.

Neben den Gedanken über unsere Gemeinden im Landesverband hat uns auch in diesem Jahr die Entwicklung der Gemeinde Stettin beschäftigt, die in ihrem Bauvorhaben weiterhin die Unterstützung im Hinblick auf die Tilgung von Darlehen benötigt. Auch die Nutzung der vorhandenen 7 sehr attraktiven Doppelzimmer im Gemeindehaus für Tagungen oder private Aktivitäten wäre für beide Seiten ein Gewinn.

Wie in den Jahren zuvor hatten wir auch 2022 einen Reisesonntag in unserem Landesverband. Wir freuen uns über den Austausch, der durch die unterschiedlichen Personen angeregt wurde. Anders allerdings als in den letzten Jahren haben wir in diesem Jahr eine Kollekte gesammelt, die verschiedene Projekte unterstützen sollte. Im Vorfeld konnten sich Gemeinden mit ihren Projekten für eine Unterstützung bewerben. Wir freuen uns, dass die Bibelausstellung in Guben, der Cafeteria-Waggon der Gemeinde Elstal und die Schwestern der Bethel-Gemeinschaft dadurch unterstützt werden konnten. Wir werden diese Verfahrensweise im laufenden Jahr sicher wieder aufgreifen.

Neuigkeiten können wir in diesem Jahr auch von unserem GJW berichten. Neben der Mitarbeit am BUJU konnten zahlreiche eigene Projekte durchgeführt werden. Zusätzlich zu dem GJW-Tag konnten zwei UPdate-Gottesdienste durchgeführt werden. Wir freuen uns besonders darüber, dass neben unserer Jugendpastorin Anja Bloedorn nun auch Celine Leipert in einer Teilzeitanstellung unser GJW-Team vervollständigen konnte. Auch im GJW-Vorstand gab es in diesem Jahr Veränderungen, die zu einer neuen Leitung geführt haben. Wir wünschen den jungen Vorstandsmitgliedern viel Kraft, Kreativität und Gottes Segen!

Wir wünschen uns von ganzem Herzen, dass die junge Generationen ihren Platz und ihre Heimat in unseren Gemeinden findet und sie durch ihre Frische bereichern.

Wenn wir über unseren Landesverband hinausschauen, so können wir berichten, dass wir uns als Landesverbandsleitung an dem Strukturprozess unseres Bundes (Unser Bund 25) aktiv beteiligen. Uns ist es wichtig, dass unsere Gemeinden auf dezentraler Ebene Unterstützung bekommen und Ansprechpartner in ihrer Nähe haben, die sie unterstützen können. Aus der Vergangenheit wissen wir, dass diese Unterstützung nicht immer greifbar ist. So wollen wir auch keine Angebote unseres Bundes doppeln. Aber wir werden uns dafür einsetzen, dass unsere Gemeinden in ihrem Dienst und damit in dem Auftrag ein Zeugnis für die Liebe Gottes in dieser Welt zu sein, Unterstützung finden.

Wir wünschen Euch Gottes Segen für Eure Gemeinde.
Im Namen der Landesverbandsleitung

Thorsten Kurzawa
Landesverbandsleiter

Gottfried Hain
Stellvertrender Landesverbandsleiter

Uns schickt der Himmel! Versöhnung erleben

Geleitwort von Michael Noss und Christoph Stiba

BEFG-Präsident Michael Noss und Generalsekretär Christoph Stiba ermutigen dazu, Veränderungen in der Bundesgemeinschaft hoffnungsvoll zu begegnen und Versöhnung zu erleben und zu leben.

Unser BEFG-Jahresthema „Dich schickt der Himmel“ soll uns auch 2023 begleiten – und zwar mit dem Fokus „Versöhnung erleben“. Uns schickt der Himmel, in versöhntem Miteinander unsere Sendung zu leben. „Gott ist durch Jesus Christus in diese Welt gekommen und hat Frieden mit ihr geschlossen, indem er den Menschen ihre Sünden nicht länger anrechnet. Gott hat uns dazu bestimmt, diese Botschaft der Versöhnung in der ganzen Welt zu verbreiten“ (2. Korinther 5,19). Wir sind geschickt, Jesus als den Gekreuzigten und Auferstandenen zu bekennen und diese Botschaft des Friedens und der Versöhnung glaubhaft zu verkündigen. In einer Zeit, in der in Europa Krieg ist, Gesellschaften auseinanderdriften und Lager einander unversöhnlich gegenüberstehen, ist Versöhnung ein Sehnsuchtswort – eine scheinbar unerreichbare Utopie und doch Kern der Botschaft Jesu. Deswegen laden wir Euch gerade in dieser Krisenzeit ein, Versöhnung zu erleben und zu leben: Versöhnung mit Gott, Versöhnung untereinander, Versöhnung mit sich selbst und Versöhnung mit der Schöpfung. „Dich schickt der Himmel! Versöhnung erleben“ – das ist auch das Thema unserer Bundesratstagung vom 17. bis 20. Mai in Kassel und online. Seid dabei und erlebt und gestaltet mit uns Bundesgemeinschaft: www.befg.de/bundesrat2023.

Wir müssen unseren Bund strukturell umgestalten und organisatorisch für die Zukunft aufstellen. Der Prozess „Unser Bund 2025 – Zukunft gestalten“ wird von dem Organisationsentwickler Dr. Stefan Lingott und Christoph Bartels, ebenfalls systemischer Organisationsentwickler und bisher Gemeindereferent einer BEFG-Gemeinde, als internem Prozessbegleiter koordiniert. Mit ihnen haben wir eine Idee entwickelt, wie wir den Prozess partizipatorisch gestalten und sowohl ehrenamtliche als auch hauptamtliche Mitarbeitende sowie Landesverbände und Gemeinden beteiligen. Auf www.befg.de/2025 informieren wir regelmäßig über den Prozess. In welche Richtung er uns führt, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch offen. Unsere Arbeit und die Entwicklung unserer Bundesgemeinschaft legen wir unserem Herrn hin und bitten Euch in den Gemeinden, dafür zu beten. Unser Anliegen ist in erster Linie ein geistliches: Als Bund und Gemeinden wollen wir das Evangelium von Jesus Christus zu den Menschen bringen und uns gegenseitig dabei bestmöglich unterstützen.

Durch die Corona-Pandemie und durch andere Entwicklungen stehen manche Gemeinden vor der Herausforderung, dass die Zahl ihrer Mitglieder kleiner geworden ist und sie sich neu aufstellen müssen. Um neuen Auftrieb zu erhalten, gibt es das Projekt:Revitalisierung des Dienstbereichs Mission. Es begleitet Gemeinden, ihre Berufung neu mit Leben zu füllen: www.baptisten/revitalisierung.

In der Ukraine herrscht Krieg, Millionen Menschen weltweit sind auf der Flucht vor Krieg, Gewalt und Armut. Und unsere iranischen Geschwister bangen um ihre Angehörigen und Freunde in ihrer alten Heimat. Als Bund haben wir Gebetstreffen veranstaltet, die Ukraine-Hilfe eingerichtet und organisieren in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Baptistischen Föderation (EBF) Hilfstransporte. Wir wollen als Christinnen und Christen dem Frieden nachjagen, unsere Mitmenschen im Blick haben und ihnen freundlich begegnen. Möge es Frieden werden! Gott kann es schenken. Ihm vertrauen wir uns an und handeln aus seiner Kraft. Gottes Zuspruch an sein Volk soll auch uns heute Mut machen und uns befähigen, in seinem Namen und Auftrag zu handeln: „Denn ich weiß wohl, was für Gedanken ich über euch habe, spricht der Herr: Gedanken

Gedanken des Friedens und nicht des Leidens, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung“ (Jeremia 29,11).

Das gilt auch für unsere Bundesgemeinschaft. Unterschiedliche Ansichten gehören zu unserem Gemeindebund und fordern uns heraus, im Miteinander Gemeinde und Bund zu gestalten und dabei andere in ihren Überzeugungen zu akzeptieren. In unserem Bund wollen wir diese Unterschiede aushalten und miteinander reden. Deshalb laden wir beispielsweise dazu ein, an einem Gesprächsprozess zur Bedeutung des Kreuzestodes Jesu teilzunehmen. Im Miteinander-Reden können wir Trennendes überwinden und versöhnte Gemeinschaft leben. Denn die einende Kraft des Geistes Jesu hält uns zusammen. Jesus bleibt die Mitte. Und in all den Herausforderungen und Krisen können wir wie Hagar gewiss sein, dass Gott mit uns ist und jede und jeden sieht, wie es uns die Jahreslosung zuspricht: „Du bist ein Gott, der mich sieht“ (1. Mose 16,13).

Wir wünschen Euch Gottes reichen Segen für Euren Landesverbandsrat!

Michael Noss, Präsident
Christoph Stiba, Generalsekretär

Quereinstieg in den pastoralen Dienst: www.befg.de/upgrade
Orientierungsjahr für junge Menschen: www.nxtchapter.de
Theologie oder Diakonie studieren: www.th-elstal.de

Unser Bund 2025 - Zukunft gestalten

Um die Arbeit unseres Bundes solide für die Zukunft aufzustellen, haben das Präsidium und die Bundesgescheschäftsführung den Prozess „Unser Bund 2025 - Zukunft gestalten“ ins Leben gerufen. Bei diesem Beteiligungsprozess werden alle wesentlichen Perspektiven des Bundes einbezogen. Gemeinsam mit einem externen und internen Prozessbegleiter, den systemischen Organisationsentwicklern Dr. Stefan Lingott und Christoph Bartels, zuletzt Gemeindereferent einer BEFG-Gemeinde, sollen die Strukturen des BEFG überprüft und neugestaltet werden. Gemeinsam mit Christoph Stiba als Generalsekretär bilden die beiden die Steuerungsgruppe, die den Prozess methodisch und organisatorisch verantwortet.

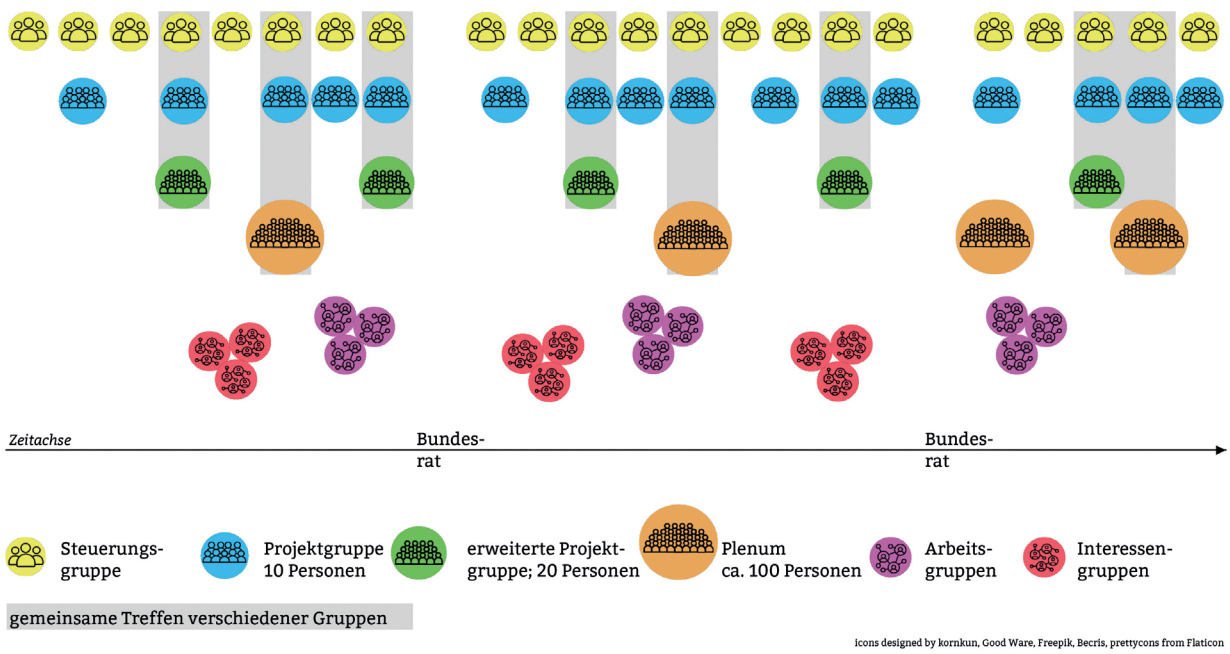
Warum braucht es einen solchen Prozess? Auf allen Ebenen des Bundes (lokal: Gemeinden, regional: Landesverbände, überregional: Bund) ist in den letzten Jahren die Erkenntnis gereift, dass die derzeitigen Strukturen des BEFG den Gemeinden nicht mehr angemessen dienen. So gibt es beispielsweise kostenintensive Parallelstrukturen und es besteht ein hoher, rein formeller Aufwand, die Strukturen mit ihren Gremien aufrechtzuerhalten. Zudem wird der Bund in Gemeinden oftmals als fern und nicht gemeindenah empfunden.

Was ist das Ziel dieses Zukunftsprozesses? Es sollen Zukunftsperspektiven erarbeitet werden, die einen größtmöglichen Nutzen für die lokale, regionale und überregionale Arbeit darstellen. Wir benötigen eine strukturelle Form, die unseren inhaltlichen Anliegen dient. Denn wir wollen als Freikirche Räume für Gottes Handeln und sein Evangelium in Jesus Christus ermöglichen. Wir sehnen uns nach geistlichem und auch zahlenmäßigem Wachstum, welches Gott schenkt, und suchen ein tragfähiges Modell für unsere Bundesstruktur, die dem dient. Dieser Prozess ist getragen und durchdrungen von Gebet und dem Suchen nach Gottes Willen für den BEFG. Eine solche organisatorische Neuaufstellung ist immer auch ein geistliches Anliegen.

Wie wird vorgegangen? 2023 sollen zunächst die Abläufe auf regionaler und überregionaler Ebene analysiert werden. Danach wird bis Ende 2024 ein tragfähiges Modell für die Bundesstruktur entwickelt und mit der Umsetzung begonnen. Der Prozess ist partizipativ angelegt und nimmt Voten aus Gemeinden, Landesverbänden und überregionaler Arbeit auf. Etwa alle vier bis acht Wochen wird sich eine zehnköpfige Projektgruppe treffen, der auch BEFG-Präsident Michael Noss, Jürgen Tischler als Sprecher der Landesverbandsleitungen, Alexander Rockstroh vom ChristusForum Deutschland (CFD), Samantha Mail vom Bundes-GJW, Claudia Edler von den Finanzsachverständigen des Bundesrates und andere haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende angehören. Einmal im Quartal trifft sich die Projektgruppe, in der alle Überlegungen zusammenlaufen, mit den rund 20 Personen einer erweiterten Projektgruppe. Etwa zwei Mal im Jahr gibt es ein Plenumstreffen, bei dem 100 Menschen über die Analyse und später über Zukunftskonzepte beraten. Der Grundgedanke dahinter ist, dass viele an dem Prozess mitwirken und unterschiedliche Perspektiven aus unserem Bund einbringen, und gleichzeitig die Impulse durch die Projektgruppe gebündelt und fokussiert werden.

Unsere Arbeit und die Entwicklung unserer Bundesgemeinschaft legen wir unserem Herrn hin und bitten Euch, liebe Geschwister in den Gemeinden, dafür zu beten. Denn all unser Denken, Planen und Tun kann nur gelingen, wenn Gott sein Angesicht über uns leuchten lässt und segnet. Über die Entwicklungen bei „Unser Bund 2025 – Zukunft gestalten“ erfahrt Ihr unter www.befg.de/2025. Die Steuerungsgruppe ist jederzeit offen für Rückmeldungen, Fragen, Ideen und Vorschläge. Demnächst wird es auch interaktive Möglichkeiten der Kommunikation über eine digitale Plattform geben.

Geplanter Ablauf des Prozesses (schematische und vorläufige Skizze)



Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnbach.de

Regionalreferent Ost im DB Mission

Es läuft! Die Pandemie konnte im vergangenen Jahr nur noch selten einen Strich durch den Terminkalender ziehen. Die positiven Lerneffekte aus den vergangenen Jahren machten dagegen vieles erst möglich. So ergab sich ein interessanter und intensiver Mix aus vielen Begegnungen live vor Ort in den Gemeinden, auf Tagungen und Konferenzen oder am Monitor im Homeoffice bzw. im Elstaler Büro. Am meisten beschäftigte dabei die große Nachfrage nach dem „Projekt:Revitalisierung“. Als Team vom Dienstbereich Mission ist es uns gelungen, in relativ kurzer Zeit ein für unsere Verhältnisse großes Netzwerk an Coaches für die Begleitung von Gemeinden aufzubauen. Die ersten Erfahrungen zeigen, dass wir mit diesem vom BEFG geförderten Angebot eine effektive Antwort auf schwierige Gemeindesituationen geben können. Ich begleite z.B. die Gemeinde Köthen in Sachsen-Anhalt. Es ist beeindruckend, wie sich Gott zur Veränderungsbereitschaft dieser kleinen Gemeinde stellt. Erstmals seit 13 Jahren durfte dort wieder eine Taufe gefeiert werden. Es kommen in den begleiteten Prozessen aber auch Ursachen des jahrelangen Mitgliederrückgangs ans Licht, die tiefergehende Aufarbeitung benötigen als innerhalb des Projektes geleistet werden kann. Die gute Zusammenarbeit mit dem Beraternetzwerk unter der Leitung von Heike Beiderbeck-Haus ist deshalb im zurückliegenden Jahr weiter verstärkt worden.

Und in Berlin-Brandenburg? Vier Pastoren arbeiten hier als Coach in dem Projekt mit. Drei Gemeinden lassen sich begleiten, mit weiteren bin ich dazu im Gespräch. Gemeindebesuche mit Predigtdiensten konnte ich in 2022 in Reinickendorf (Einführung von Pastor Georg Schierling), Guben (leider nur online), Staaken, Friedrichshain, Lichtenberg, Fürstenwalde (Taufe und Einführung von Gert Becker als Gemeindereferent) und zum Neustart in Treuenbrietzen (ehemals Jüterbog) durchführen. Für 2023 stehen bereits Oberschöneweide, Angermünde und Weißensee im Kalender. Außerdem beabsichtige ich, das „Café Zwischenhalt“ der Gemeinde Elstal regelmäßig aktiv zu unterstützen. Und es wäre noch Platz für weitere Anfragen in der zweiten Jahreshälfte. Nutzt die Chance einer externen Sicht auf euer Gemeindeleben oder holt euch Verstärkung für eigene missionarische Aktivitäten. Ich komme gerne!

Daneben hat die Begleitung der LV-Leitung in ihrer Tätigkeit einen wichtigen Stellenwert in meiner Arbeit. Ich bedanke mich bei allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die konstruktive und wertschätzende Zusammenarbeit und hoffe, dass viele gute und mutige Entscheidungen in nächster Zeit getroffen werden zur Ehre Gottes und zum Wohl der Menschen.

Pastor Benno Braatz – BEFG, Dienstbereich Mission, Regionalreferent Ost

Jesus und andere Singles

Ideal für Hauskreise und Bibelgruppen!

Impulsreihe über Singles, Alleinstehende, Alleinerziehende und andere Individualisten in der Bibel

Autorin: Dr. Gyburg Beschnidt
Jedes Heft mit 13 Impulsen
DIN A4, 40 Seiten, (D) 12,90 €

www.gotoralf-verlag.de/singles

Paulus, Dina, Rut, David, Elia, Frau Weishei, Johannes der Täufer, Samaritanerin, Einsamer am Teich von Bethesda, Judas, Tabita und Phoibe, Stephanus, Jesus Christus, Adam, Tamar, Witwe aus Sarepta, Nehemia, Daniel, Judit, Simeon und Hanna, barmherziger Samariter, Schweinehirt, arme Witwe, Lieblingsjünger, Eunuch der Kandake, Onesimus u.v.m.

Mit Extra-Kinderteil
als PDF-Download
(D) 9,90 €

GOTORALF VERLAG

Ralf Würtz
Heinrich-Heine-Straße 10, 18609 Ostseebad Binz
www.gotoralf-verlag.de – info@gotoralf-verlag.de

Im Alltag gefragt, mit der Bibel geantwortet!

Im Spannungsfeld unterschiedlicher Sichtweisen auf Kirche und Gemeinde entstand diese Sammlung von Hauskreisimpulsen.
Die 52 geistlichen Einstiege von Ralf Würtz und die methodischen Fragen und Anregungen von Dr. Gyburg Beschnidt bieten eine Vielzahl an Möglichkeiten sich mit dem eigenen Glauben, der Kirche und der Welt in der wir leben auseinanderzusetzen. Dabei helfen die angegeben Quellen (z. B. Links zu Wikipedia oder WiBiLex) und auch die QR-Codes, die es ermöglichen einen Video-Beitrag auf YouTube mit dem Smartphone anzuschauen.

Autor, Autorin: Ralf Würtz, Dr. Gyburg Beschnidt
Softcover, DIN A4, 220 Seiten, 19,90 Euro (D)

The book is also available in English.

Berichte der Gemeinden

EFG Berlin-Charlottenburg/ Friedenskirche

Anschrift: Bismarckstraße 40, 10627 Berlin
Mitglieder Anfang 2022: 96
Mitglieder Ende 2022: 98
Freundeskreis: 221 (189 Freunde und 32 Förderer)
Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 30
Klicks bei Onlinegottesdiensten: 60
Gemeindeleitung: Julia, Friedbert, Daniel, Annette und Frank
Pastor: Hendrik Kissel

„Respektiert Menschen - das ist das Wichtigste, seid Menschen“ - immer wieder hat Margot Friedländer diese Mahnung bei ihrer Lesung in der Friedenskirche Charlottenburg wiederholt. 101 Jahre alt ist die zierliche Dame - schon allein das ist sehr beeindruckend, aber was die Überlebende des Holocausts zu erzählen hat, ist es noch viel mehr. 160 Besucherinnen und Besucher vor Ort hören ihr gebannt zu, dazu nochmals rund 300 per Livestream. Das, was Margot Friedländer über ihr Leben und ihre Erfahrungen in dunkelsten Zeiten berichtet, ist erschütternd. Wie sie zugleich immer wieder an die Mitmenschlichkeit appelliert, wie sie im Land der Mörder ihrer Familie für Versöhnung eintritt - das ist überwältigend. Und so ist dieser Sonntagabend im November zweifellos einer der Höhepunkte des vergangenen Jahres in unserer Gemeinde.

Dass die Botschaft von Versöhnung und Menschlichkeit so wichtig ist und dringend gehört werden muss, hat dieses Jahr ja im Besonderen gezeigt. Am Anfang sah alles noch nach „neuer Normalität“ aus - im Jahre 3 von Corona. Mal wieder kein Ostergarten, viele Hygienemaßnahmen, deutlich reduzierter Gottesdienstbesuch. Doch dann kam im Februar der russische Angriff auf die Ukraine - und hat auch unser Gemeindeleben deutlich beeinflusst. Sehr schnell haben wir ein regelmäßiges Friedensgebet eingerichtet, haben Spenden gesammelt für Geflüchtete, Unterkünfte angeboten. Bei unserem monatlich stattfindenden Stammtisch ging es gleich mehrfach um den Krieg und um die Frage, wie wir als Christinnen und Christen uns dazu verhalten. Schwierige Fragen, auf die es nicht immer nur leichte Antworten gab. Auch in mehreren Gottesdiensten stand die Situation in der Ukraine und von betroffenen Familien im Mittelpunkt.

Bei all dem können und dürfen wir hier in Berlin sehr dankbar sein, dass wir in Frieden und Freiheit leben. Und so gab es zum Glück im vergangenen Jahr auch eine Menge zu feiern in der Friedenskirche. An zwei Sonntagen haben wir Wasser ins Taufbecken gelassen und Taufe gefeiert - immer ganz groß mit anschließendem Hoffest. Ohnehin war im Sommer ein deutliches Aufatmen nach Corona zu spüren - so vieles war endlich wieder möglich. Auch eine große, bunte Hochzeitsfeier. Unser Gemeindemitglied Günni hat seinen Mann Grzes geheiratet - die Trauung war ein großes, sehr internationales Fest. Auch bei uns im Spielhaus war wieder eine Menge los - fünf mal pro Woche gibt es jetzt wieder täglich Hausaufgabenhilfe und vor allem viel Spiel und Spaß für rund 100 Kinder pro Tag. Inzwischen hat sich auch unsere Sprachschule mit 16 Kindern im Spielhaus fest etabliert. Im Sommer ging’s für viele Kinder und Jugendliche der Gemeinde aufs Wasser - zweimal 17 Kinder zur Segelferienwoche. Im Frühjahr und Herbst fanden auch wieder unserer Trödelmärkte statt. Und zu Weihnachten nach zwei Jahren Corona-Pause auch endlich, endlich wieder der Weihnachtsgarten. Mit 3.500 Besuchern trotz großem Aufwand und vielen Krankenständen bei Mitarbeitenden, am Ende wieder ein voller Erfolg. All das und noch vieles mehr - Bibelgespräche, Frauenstunden, Stadtfeste, Konzerte, viermal im Jahr ein RBB-Gottesdienst - sehen wir als Möglichkeiten, mit so vielen Menschen wie möglich in Kontakt zu kommen. Sie erleben zu lassen, warum es gut ist, dass es mitten im Kiez eine Kirche gibt, zwar versteckt im Hinterhof, aber sehr präsent bei den Menschen.

Die wenigsten kommen zu uns in den Gottesdienst - auch bei uns ist es am Sonntagmorgen immer noch spürbar leerer als „vor Corona“ - aber man kann Gott auch an anderen Tagen der Woche und auch außerhalb des Gemeindehauses begegnen. Dass Menschen diese Möglichkeit haben, daran wollen wir als Friedenskirche Charlottenburg gerne weiter mitarbeiten.

Friedbert Baer, Gemeindeleitung.

EFG Berlin-Friedrichshagen

Anschrift: Klutstr. 7, 12587 Berlin-Friedrichshagen
Mitglieder Anfang 2022: 21
Mitglieder Ende 2022: 18
Freundeskreis: ca. 10
Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 15
Gemeindeleitung: Franziska Janke, Ursula Querner, Renate Salzmann
*Pastor*in: -*

Das Jahr 2022 begann für uns als kleine Gemeinde mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Zum Ende des Jahres 2021 hatte unsere Pastorin Marion Wunderlich ihre Tätigkeit beendet und nun standen wir seit 4 Jahren wieder ohne Pastor*in da – mit deutlich schwindenden Mitgliederzahlen. Doch es gab auch etwas zu feiern - unseren 100. Geburtstag als selbstständige Gemeinde, den wir gleich Mitte Januar mit einem wunderbaren Festgottesdienst gemeinsam begehen konnten.

Einige Weggefährten und ehemaligen Pastor*innen und Freunde waren dabei und so war der Gottesdienst, geleitet von Gyburg Beschnidt, mit anschließender Bilder-Show der vergangenen 100 Jahre und kleinem Empfang wunderbar gelungen und sehr wertvoll. Besonders toll ist auch die Broschüre „Wurzeln und Zweige“, die anlässlich dieses Jubiläums entstanden ist und unsere Gemeindehistorie mit vielen Bildern interessant und spannend darstellt.

Doch neben den feierlichen Momenten hatten wir bereits im Jahr 2021 aufgrund unserer kleiner werdenden Mitgliederzahl Kontakt zum Bund gesucht und in das Projekt „Revitalisierung“ reingeschnuppert. Anfang des Jahres entschieden wir uns dazu, in das Projekt einzusteigen, um neue Perspektiven für uns zu gewinnen, wissend, dass wir selbst als kleine Schar mit zunehmend größeren Beschwerden aufgrund Alter und Krankheiten auch nur begrenzte Ressourcen haben. Als Begleiter und Wegweiser wurde uns Bruder Thilo Maußer aus der EFG Brandenburg zur Seite gestellt, mit dem wir seitdem einige Workshops und Gottesdienste erlebt haben. Die einzelnen Termine waren alle sehr wertvoll für uns, denn wir haben viel über uns gelernt und langsam entblättert sich ein Weg, den wir mit unserer Kraft noch gehen können. Doch das Projekt ist für uns noch nicht abgeschlossen und wird sich auch im Jahr 2023 weiter fortsetzen.

Am ersten September-Wochenende wollten wir anlässlich unsere Jubiläumsjahres ein Festwochenende auf die Beine stellen. Der Plan schärfte sich, und so wurde ein sehr bunter Tag der offenen Tür inklusive Flohmarkt und Spiel-Angeboten mit einem abendlichen Konzert mit Jörg Swoboda ins Leben gerufen, und am Sonntag feierten wir als erste Gemeinde im Landesverband einen „Kirche kunterbunt“-Gottesdienst zu dem Thema „Gebet“. Dieser Vorschlag kam von Thilo Maußer – ohne ihn wären wir wohl kaum auf die Idee gekommen, und er instruierte und begleitete uns auch samt seinen Töchtern an diesem Tag. Wir erkundeten dabei das Vaterunser-Gebet spielerisch und experimentell an unterschiedlichen Stationen, dazu gab es ein gemeinsames Essen und weitere Spiel-Angebote. Dieses Wochenende war wunderbar bunt und schön und hat großen Spaß gemacht, auch wenn die Organisation doch auch herausfordernd war und wir leider nicht jeden Monat einen solchen Gottesdienst auf die Beine stellen können.

Doch wie funktionieren überhaupt Gottesdienste in einer kleinen Gemeinde ohne Pastor:in? Der Plan entstand bereits im vergangenen Jahr und hat sich über das Jahr 2022 wunderbar etabliert. Wir haben entschieden, klassische Gottesdienste nur noch an den Sonntagen der ungeraden Kalenderwochen anzubieten – in den geraden Kalenderwochen-Sonntagen trafen wir uns zur gleichen Zeit zum Bibelgespräch – also ähnlich einem Hauskreis als Gottesdienst. Wir kamen so auf ganz unterschiedliche Art und Weise mit dem Wort Gottes in Berührung und miteinander ins Gespräch, was uns als Gemeinschaft noch näher zusammenbrachte.

Für unsere „Predigt-Gottesdienste“ konnten wir viele Studierende von der Theologischen Hochschule Elstal für uns gewinnen, und auch andere bekannte und befreundete Pastor:innen besuchten uns und verkündeten uns das Wort. So bekamen wir viele unglaublich abwechslungsreiche und tolle Predigten zu Hören, die allesamt sehr wertvoll für uns waren.

Im Herbst entstand die Idee, einen Winterspielplatz anzubieten. In den Jahren vor der Pandemie hatten wir bereits ein ähnliches Angebot, das aber noch nicht ganz so gut angenommen worden war.

Doch seit dem Start im November kam ein unglaublicher Zulauf an jungen Familien mit ihren Kindern im Alter von 0 – 6 Jahren, die an den zwei Tagen in der Woche das Angebot zum Winterspielplatz nutzten. Für uns unglaublich, denn obwohl wir kaum Werbung machten, sprach sich der Spieltreff herum und es kamen ständig neue Familien und Kinder. Für uns ein eindeutiges Zeichen, dass der Herr seinen Segen auf diese Arbeit legt, und auch uns als Gemeinde noch nicht aufgegeben hat.

So gibt es bereits neue Ideen für die Arbeit mit Familien und Kindern für das Jahr 2023 und wir hoffen auf den Herrn, dass er uns auch hier weiter begleitet.

Mit den Treptow-Köpenicker Baptisten-Gemeinden der Hofkirche Köpenick und Oberschöneweide haben wir in diesem Jahr bereits begonnen, uns anzunähern, um eine stärkere Gemeinschaft im Bezirk zu werden. Für das Jahr 2023 haben wir einen gemeinsamen Gottesdienst in Planung und freuen uns schon darauf. Auch in der ökumenischen Gemeinschaft sind wir weiter aktiv und sind im regelmäßigen Austausch mit den anderen Friedrichshagener Kirchen.

Die Jünger aber zogen hinaus und verkündeten überall die rettende Botschaft. Der Herr war mit ihnen und bestätigte ihr Wort durch die Zeichen seiner Macht.
Markus 16,20

Dieser Vers begleitet uns in der Revitalisierung, und tatsächlich sehen wir Zeichen und spüren seinen Segen über uns, darüber sind wir sehr dankbar und wir bitten beständig neu um seine Kraft, dass er uns auf dem weiteren Weg begleitet.
Das Jahresende klang besinnlich und schön aus, wir feierten gemeinsam einen Familien-Adventssonntag mit Gebäck und Bastelei und hatten zur Christvesper fast mehr Kinder als Erwachsene im Haus – ein wunderbares Geschenk.
Nun ist unser 100. Jahr als selbstständige Gemeinde auch vergangen und noch sind wir da, worüber wir sehr dankbar sind. Wir sind nun gespannt auf das Jahr 2023, wissend, dass der Herr uns begleitet.

EFG Berlin-Friedrichshain (Bethel Gemeinde)

Anschrift: Matternstraße 17/18, 10249 Berlin
Mitglieder Anfang 2021: k.A.
Mitglieder Ende 2021: k.A.
Freundeskreis: k.A.

Das Jahr 2022 war vielfältig und gekennzeichnet von sich anbahnenden Veränderungen im Gemeindeleben, sowie natürlich auch von gesellschaftlichen Themen. Nach einem interessanten Klausurtag der erweiterten Gemeindeleitung Anfang des Jahres informierten uns unsere Pastoren, dass sie aus Berlin wegziehen und damit verbunden die Gemeinde wechseln möchten. Nach dem anfängliche Schrecken konnten wir noch das gesamte Jahr bis zu ihrer Berufung in die Gemeinde Siegburg zusammen verbringen und den Abschied gut miteinander gestalten.

Dankbar sind wir auch für eine neue und konstruktive Nachbarschaft in unserem Gemeindehaus mit dem GJW Berlin-Brandenburg. Diese entwickelt sich zu einem guten Miteinander und wir freuen uns auf die zukünftige Gestaltung. Verabschiedet haben wir nach langjähriger Zusammenarbeit die Hebammenpraxis FOKUS LEBEN.

Im März 2022 hatten wir Grund zur Freude – 40 Jahre Gemeindezentrum Bethel in der Matternstraße. Wir erinnerten uns im Laufe des Jahres zu verschiedenen Anlässen an den Bau unseres Hauses in der ehemaligen DDR, erzählten uns persönliche Erlebnisse und auch gesellschaftliche Zusammenhänge, unter welchen der Bau des Gemeindehauses stattfand.

Im April des Jahres 2022 standen Neuwahlen der Gemeindeleitung an und nach anfänglichen Schwierigkeiten bei der Findung von Kandidaten konnten wir fünf Geschwister für diesen Dienst in die Gemeindeleitung wählen. Aus diesem Kreis heraus fanden sich dann drei Geschwister, welche nun den Ältestenkreis bilden.

Mit Vorfreude konnten wir im Mai zur Gemeindefreizeit nach Salem in Mecklenburg-Vorpommern aufbrechen. Die gemeinsame Zeit war nach den Entbehrungen an Gemeinschaft in der Pandemie einfach nur wohltuend, und so beschäftigten wir uns auch thematisch mit Aspekten der Gemeinschaft. Die mecklenburgische Natur und schönes Frühlingswetter versüßten uns diese Tage zusätzlich.

Nach dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine bewegte uns schon eine Weile, ob und wie wir Geflüchteten aus dem Kriegsgebiet in unserem Gemeindehaus eine Zuflucht geben können. Mitte Juni konnten wir dann einer Mutter mit ihren drei Kindern in den Räumen unseres Hauses Schutz geben. Ein Unterstützerkreis, über Gemeindegrenzen hinaus, bildete sich und das war auch gut und nötig so. Es gab viele Behördengänge zu begleiten und sich durch den Ämter-Dschungel zu kämpfen, sprachliche Hürden mussten überwunden werden. Mitte September ist die ukrainische Familie dann zurück in ihre Heimat gereist und wir können sie nur Gottes Schutz anbefehlen. Diese gemeinsame Zeit war für uns wertvoll und eine wichtige Erfahrung, innerhalb und außerhalb der Gemeindetüren. Sehr dankbar sind wir all denen die sich unterstützend mit eingebracht haben.

Mitte des Jahres formierte sich dann auch ein Arbeitskreis zur Pastorensuche und ist natürlich aus gegebenem Anlass bis zum heutigen Tag aktiv.

Im Sommer musste unser Gemischter Chor leider seinen Dienst einstellen. In fast 136 Jahren und unter den verschiedensten gesellschaftlichen Zeitepochen und Prägungen war er ein

fester Bestandteil unseres Gemeindelebens. Mangels Nachwuchs und einer großen Anzahl betagter Sänger und Sängerinnen war ein aktives Chorleben nicht mehr möglich. Das war für uns als Gemeinde sehr schmerzlich.

In den Septembertagen konnten wir ein sehr schönes, klassisches Klavierkonzert von einer Pianistin genießen. Gerne möchten wir unser Haus auch zukünftig für musikalische Events weiter öffnen. Anfang Oktober war es dann soweit, wir feierten nach den langen pandemischen Zeiten erstmalig wieder ein größeres Gemeindefest, den Erntedankgottesdienst. Diese Gemeinschaftserlebnisse sind noch wichtiger und wertvoller geworden, auch wenn sich das nicht immer in großen Teilnehmerzahlen äußert.

Im Herbst startete dann wieder unser Winterspielplatz und wurde noch von unserer Pastorin Lena Tontchev begleitet. Ebenso konnten wir im Herbst die Taufe einen jungen Mannes feiern und ihn als neues Gemeindemitglied herzlich begrüßen. Ein besonderer Abend war eine Einladung vom Projekt:Kirche in ihren Nachbarschaftstreff WühlischVierzig. Anlass war der 09. November – im Gedenken an die friedliche Revolution 1989. Einige Geschwister berichteten in einer Talkrunde über ihre Erfahrungen aus diesen Tagen.

Unsere Gottesdienste sind in der Besucherzahl deutlich zurückgegangen, wir haben den Eindruck, Corona wirkt noch nach. Jedoch können wir Gottesdienste weitestgehend auch in hybrider Form anbieten und das wird vorrangig von älteren Geschwistern genutzt, per Zoom oder auch per Telefon. Die Zahl unserer Mitglieder ist leider rückläufig, jedoch sind die Geschwister die mitarbeiten „mit Herzblut“ dabei und sehr engagiert. Eine große Anzahl Älterer mit über 80 Jahren ist ebenso Teil unserer Gemeinschaft und natürlich stehen hier Alltagsfragen mit gesundheitlichen Themen und Entbehrungen an erster Stelle.

Ins Jahr 2023 gehen wir nach der Verabschiedung unserer Pastoren mit Zuversicht auf Gottes Gegenwart, der uns mit seinem guten Geist lenken und begleiten wird.

EFG Berlin-Lichtenberg

Anschrift: Heinrichstraße 31, 10317 Berlin
Mitglieder Anfang 2021: 141
Mitglieder Ende 2021: 135
Freundeskreis: 50
durchschnittliche Gottesdienstbesucher: 47 (zzgl. 30 Online via YouTube/ BibelTV)
Gemeindeleitung: Daniel Schmöcker (Gemeindeleiter), Wieland Flegel (Stellvertreter)
Pastor: Thorsten Schacht

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. (Joh. 6, 37)“ Mit diesem Vers der Jahreslosung sind wir in das neue Jahr gestartet. Diese Zusage Jesu versuchen wir als Gemeinde zu leben, und dass nicht erst durch die Jahreslosung. Aber der Vers war uns über unsere alltäglichen Bemühungen hinaus Motivation für unser Gemeindeleben. Der Glaubenskurs, den wir im Januar im Rahmen der Bibelstunde angeboten haben, sollte auch diesen Vers mit Leben füllen.

Im Jahr 2022 mussten wir bezüglich unserer Veranstaltungen erst wieder Fahrt aufnehmen, da in der Pandemiezeit einiges an Veranstaltungen nicht möglich war. Wir sind dankbar, dass wir bezogen auf die Aktivitäten der Gemeinde gut durch diese Zeit gekommen sind und niemanden verloren haben.

Die Live-Übertragungen des Gottesdienstes und das hybride Angebot der Bibelstunde haben sich etabliert, sodass wir dieses Angebot auch über die Corona-Zeit beibehalten haben. Der am 4. Freitag im Monat stattfindende Feuerabend ist und bleibt ein Highlight für die Menschen im Kiez. Diese und weitere Veranstaltungen werden gerne besucht und von den Nachbarn geschätzt.

Das Lego-Camp, das wir mit den Kindern aus der Nachbarschaft in den Osterferien durchgeführt haben, war für die kleinen und großen Teilnehmer ein besonderes Erlebnis. Miteinander haben wir aus 50.000 Lego-Steinen unsere Traumwelt gebaut und im April-Inselgottesdienst präsentiert.

Mit dem Verein „Treffpunkt Heinrichstr. e.V." und der Aktion Mensch fanden einige Veranstaltungen statt, die wir als Gemeinde unterstützt haben. Vom 28.04. - 06.05. gestalteten wir die Woche der Inklusion.

Als Gemeinde sind wir am 12.06. neunzig Jahre alt geworden. Am 12.06.1932 wurde die Gemeinde offiziell gegründet und mit unserer Regierenden Bürgermeisterin, Franziska Giffey, feierten wir dies in einem Festgottesdienst und einem anschließenden Gemeindefest. Zu diesem Tag gehörte, dass unser Chor auch seinen neunzigsten Geburtstag feierte, denn er wurde zusammen mit der Gemeinde gegründet.

Lego-Camp - Abschlussgottesdienst

Gemeindejubiläum mit der Berliner Bürgermeisterin

Das Leben unter dem Dach unserer Gemeinde ist vielfältiger geworden. Neben Anmietungen aus dem Kiez beherbergen wir jetzt eine vietnamesische und eine russischsprachige Gemeinde, die sonntags ihre Gottesdienste bei uns feiern. Diese sehen wir nicht nur als Mieter unserer Räume, sondern wir wollen miteinander Gemeinde bauen. Darum feiern wir miteinander Gottesdienste und haben gemeinsame Veranstaltungen. Darüber hinaus proben bei uns zwei externe Chöre. Mit dem Seniorenzentrum Bethel Friedrichshain in der Andreasstraße besteht weiterhin eine gute Kooperation und die wöchentlichen Gottesdienste konnten wieder gefeiert werden. Jeden zweiten Freitag sind wir für den Gottesdienst verantwortlich. Im neuen Jahr werden wir als Gemeinde wieder gemeinsame Sonntagsgottesdienste im Seniorenheim feiern.

Die Zusammenarbeit mit „Chance e.V." konnten wir im Jahr 2022 auf ein neues Level heben. Vier Geschwister aus unserer Gemeinde besuchten im November Einrichtungen und Projekte in Peru. Der Verkauf des „fairen Kaffes" in der Gemeinde erfreut sich großer Beliebtheit. Wir sind diesbezüglich der Top-Abnehmer für fairen Kaffee aus diesem Projekt in Deutschland. Wie schon erwähnt, wurde die gemeinsame Arbeit der Gemeinde mit dem Verein „Treffpunkt Heinrichstr. e.V." ausgeweitet. Im Laufe des Jahres gestalteten wir zusammen zahlreiche Projekte wie z.B. das Open-Air-Sommerkino, das Pfingstcamp in Templin oder den Winterspielplatz. Dabei haben uns die guten Kontakte in den Bezirk hineingeholfen, für die wir dankbar sind.

Eine große Freude war, dass viele unserer Veranstaltungen wieder ohne Corona-Einschränkungen stattfinden konnten. Als Gemeinde konnten wir im September einen Ausflug nach Frankfurt/O machen. Wir haben dort einen gemeinsamen Gottesdienst gefeiert und die Stadt erkundet. Im Dezember konnten wir u.a. das Konzert des Stadtorchesters Cöpenick und die Weihnachtsgala wieder in Präsenz durchführen. So hat das „normale" Leben in der Gemeinde wieder Einzug gehalten.

Wir sind dankbar für Menschen, die zu uns als Gemeinde hinzukommen, als Mitglieder oder Freunde. Traurig, aber auch dankbar sind wir für die Geschwister, die uns im Glauben vorangegangen sind. Sie dürfen schauen, was sie geglaubt haben.

Wir sind dankbar für all das Engagement in der Gemeinde, ohne dass unser Modell von Gemeinde nicht existieren könnte.

Ebenfalls dankbar sind wir für all das ehrenamtliche Engagement in unserer Gemeinde durch Menschen außerhalb der Gemeinde. Ohne sie könnten wir nicht Gemeinde leben, so wie wir es tun. Unterstützt wurden wir in diesem Jahr zudem von insgesamt sieben Praktikanten. Davon waren zwei Schülerpraktikantinnen und fünf Praktika aus dem Bereich „Soziale Arbeit“ und „Verwaltungsfachangestellte“.

So sind wir dankbar für das, was wir im vergangenen Jahr miteinander an Segen und Bewahrung unseres HERRN erfahren durften.

Im Namen der Gemeindeleitung
Thorsten Schacht & Daniel Schmöcker

EFG Berlin-Lichterfelde-Ost „Bethel“

Anschrift: Schillerstraße 26, 12207 Berlin
Mitglieder Anfang des Jahres 2022: 129
Mitglieder Ende des Jahres 2022: 127
Freundeskreis: ca. 10
durchschnittliche Gottesdienstbesucher: 60-80 / Durchschnittliche Onlineabrufe: 50
Pastor: Volker Bohle; Gemeindediakonin: Beate Bockemühl
Gemeindeleiter: Jens Hobohm, Diana Molnar (stellv.), Reiner Rössler (stellv. bis Okt. 2022)

Jahresthema 2022: „RESET | Neu anfangen“

Neuanfang – anders als gedacht
Wie Gott in der Pandemie Wachstum schenkte

Das Jahr 2022 stand noch unter dem Eindruck der Pandemie. Bis Ende April 2022 feierten wir zwei (kürzere) Gottesdienste, dann nur noch einen – mit veränderter Anfangszeit: 10:30 Uhr. Der Neuanfang, den wir uns nach der Pandemie gewünscht hatten, wurde durch die allgemeine Krisenstimmung (Russischer Krieg in der Ukraine, Inflation, Energiekrise...) getrübt. Überrascht konnten wir aber feststellen, dass der Gottesdienstbesuch kaum gelitten hatte. Im Gegenteil, er wuchs wieder auf „alte“ Größe. Gerade unsere Abendmahlsgottesdienste wurden gut angenommen.

Neu hinzugekommen sind unter anderem nicht wenige internationale Christen, die sich aus unterschiedlichen Gründen in der Gemeinde zuhause fühlen. So konnten wir in der Christvesper einen Bibelvers in 10 verschiedenen Sprachen hören. Fast jeden Sonntag ist ein neues Gesicht im Gottesdienst und manche/-r fühlt sich mit unserer Spiritualität wohl und bleibt – gerne auch als Mitglied.

Als Vater dreier Teenies freut es mich besonders, dass die kleine, aber feine Jugendgruppe „Philoi“ nach wie vor wächst. Drei Teenies machten ihre Beziehung zu Jesus fest und ließen sich taufen. Die Zusammenarbeit mit der LKG-Gemeinde Eben-Ezer in Lichterfelde-Süd konkretisiert sich, über persönliche Kontakte hinaus, durch den gemeinsam durchgeführten Bibel- und

Gemeindeunterricht „Die Bibel-Entdecker“ mit sieben Teilnehmenden. Die Ökumene in Lichterfelde lebt: es gab einen gemeinsamen Gottesdienst zum Jahresbeginn, den Frauen Weltgebetstag oder die Ökumenischen Bibeltage. Beim ökumenischen Gottesdienst auf der Steglitzer Woche beteten wir gemeinsam mit anderen Christen um Frieden.

Veränderungen bei langjährigen Mitarbeitenden deuteten sich schon eine Weile an und sind auch 2023 zu erwarten. So war unsere Kassiererin schon vor 2 Jahren umgezogen und betreute die Kasse von Paderborn aus (nur noch bis März 23). Im Oktober mussten wir auch von unserem früheren Gemeindeleiter und langjährigen Mitarbeiter Reiner Rössler und seiner lieben Frau Anette Abschied nehmen, die nach „Westdeutschland“ umzogen. Unsere Diakonin, Beate Bockemühl, fiel krankheitsbedingt längere Zeit aus. Weitere Mitarbeitende scheiden 2023 aus der GL aus. Die Gemeindeleitung lud daher bereits zu ihrer Herbst-Klausur einige interessierte Geschwister ein, um ihnen die Möglichkeit zum „Reinschnuppern“ in die Leitungsarbeit zu geben. Als Gebetserhörung erlebten wir, dass wir nach vielen Jahren endlich eine Leiterin für die Öffentlichkeitsarbeit gewinnen konnten. Ein neuer Hausmeister beginnt im März 2023 seinen Dienst. Besonders freuen wir uns auch, dass ein Finanzverwalter gefunden wurde.

Ein Konflikt führte nach viel Gebet, Seelsorge mit Betroffenen und zahlreichen Gesprächsversuchen, im Januar 2023 zu einem Gemeindeausschluss. Wir sind dankbar, dass im Ausschlussverfahren nicht Bitterkeit, sondern der Ruf zur Versöhnung ausgedrückt wurden. So bleiben wir darüber weiter im Gebet und offen für Gespräche.

Das diakonische Engagement der Gemeinde wurde wieder u.a. durch „Dit Stullenprojekt“ (für die Bahnhofsmission am Ostbahnhof) und „Ein Teil mehr“- zugunsten der Berliner Tafel sowie den Gott-sei-Dank-Gottesdient gelebt. Mit unseren Stipendien fördern wir derzeit die Zukunft von vier Schülern unserer Partnergemeinde in Blantyre / Malawi.

2023 steht unter dem Motto „#erMutigt“. Wir alle brauchen Ermutigung. Als Christen sollten wir von der Hoffnung leben, die wir in Christus haben. Gott ist treu. Er wird auch weiterhin Neuanfänge schenken, wenn wir ihm vertrauen.

Jens Hobohm (Gemeindeleitung)

EFG Berlin-Moabit / Bethaniagemeinde

Anschrift: Waldstr. 32, 10551 Berlin-Moabit
Mitglieder Anfang des Jahres 2022: 18
Mitglieder Ende des Jahres 2022 : 18
Freundeskreis: 4
durchschnittliche Gottesdienstbesucher: 12
Gemeindeleitung: Carsten Henkel (030 3948 0601, carsten.henkel@web.de) und
Marion Kunert (030 3927623, m.kunert@bethania.de)
Pastor: Volker Tepp (030 36751717, v.tepp@bethania.de)

Unsere Gottesdienste sind stabil geblieben, ca. einmal im Monat um 11 Uhr vor Ort mit ca. 12 Personen, gestaltet von unserem ehrenamtlichen Pastor oder von den Mitgliedern (Taizé-Gebet). Die jährlichen Festessen zu Pessach und St.-Martin haben wieder stattgefunden. Die tragende Konstante sind die Handvoll Menschen, die sich jeden Sonntag um 10 Uhr zur Meditation treffen. Die Tochter der Gemeinde, die Bethania Diakonie gGmbH, 1996 gegründet, ist inzwischen über die Gemeinde hinausgewachsen und beschäftigt als Trägerin von sozialdiakonischen Projekten über 80 Mitarbeiter*innen.

EFG Berlin-Neukölln (Kiezkirche Rixdorf)

Anschrift: Hertzbergstraße 4-6, 12055 Berlin
Mitglieder Anfang des Jahres 2022: 64
Mitglieder Ende des Jahres 2022 : 66
Freundeskreis: ca. 40
durchschnittliche Gottesdienstbesucher: 56 (Zählsonntage)
Pastor: William John White
Gemeindeleitung: Matthias von Kornatzky (Gemeindeleiter), Frank Zöllner (Stellvertreter)

Wir haben zum Beginn des Jahres 2022 drei Studierende aus der Baptisten Hochschule Elstal mit Minijobs in der Gemeinde angestellt. Nachdem die Ältesten in Elstal waren und von dem Neustart der Gemeinde erzählt haben, haben wir zusammen mit den Studierenden die Möglichkeit als eine Win-win-Situation gesehen. Die Studierenden konnten neben dem theologischen Studiengang auch praktische Erfahrung in unserer Gemeinde sammeln. Und die Gemeinde hat auch von ihrem Einsatz profitiert. Sie haben sich kräftig eingesetzt mit Predigen, Planung, und Mitgestaltung von Gottesdiensten, Veranstaltungen und Gruppen. Jetzt in 2023 bleibt Niklas Schulze noch in der Gemeinde. Wir sind sehr dankbar für seine multitalentierte Arbeit unter uns.

Auch am Anfang des Jahres 2022 haben wir alle sorgenvoll beobachtet, wie russische Soldaten sich an der Grenze zu der Ukraine versammelt haben. Und, wie vorauszusehen, hat der Krieg in der Ukraine am 24. Februar angefangen. Viele in der Gemeinde wollten den Ukrainern helfen, die Frage war, wie? Die Antwort kam durch unterschiedliche Gelegenheiten. Manche in der Gemeinde haben sich Zeit für Geflüchtete genommen und sogar ihre Wohnungen aufgemacht. Ehrenamtlich am Berlin Hauptbahnhof war die Gemeinde auch repräsentiert, als 10.000 Flüchtlinge am Tag in Berlin ankamen.

Kurz nach dem Kriegsanfang bin ich mit zwei anderen Männern in die Ukraine zu der Heimatgemeinde einer unserer Gemeindemitglieder mit Hilfsgütern mitgefahren. Daraus ist die Ukrainearbeit „Ukraine Direct“ geboren. Wir sind seitdem ungefähr monatlich in die Ukraine gefahren. Wir unterstützen die Ukrainer vor Ort in der Ukraine mit Kleidung, Lebensmittel, Medikamenten, Möbeln und unterschiedlichen Geräten, darunter letztens vielen Stromgeneratoren und Powerstations. Die Arbeit hat sich mit den aktuellen Bedürfnissen der Ukrainer entwickelt und erweitert. Diese Ukrainearbeit machen wir weiter und ich, zusammen mit den vielen Ukrainern denen wir geholfen haben, bin dankbar für die großartige Leistung, die Ihr und viele aus der Nachbarschaft gebracht haben.

Teilweise durch unsere Offenheit für Menschen, die von dem Ukrainekrieg betroffen sind und teilweise durch unsere erweiterte Internetpräsenz, hatten wir viele Gäste in den Gottesdiensten, neue Leute sind 2022 in die Gemeinde gekommen. Beim Kirchcafé nach dem Gottesdienst hatten wir Zeit für viele Gespräche und konnten diese neuen Freunde willkommen heißen. Die Frucht davon sind viele neue Leute, die nun aktiv in der Gemeinde sind. Ganz besonders waren zwei Sonntage in 2022. Am Ostersonntag haben wir einen Taufgottesdienst gefeiert. Und am 1. Advent haben wir zwei neue Geschwister getauft und sechs Kinder gesegnet. Was für ein Grund zur Freude!

Jetzt ist 2023 hier und bringt uns neue Möglichkeiten und Herausforderungen. Die Gemeindeleitung ist fleißig dabei die Zukunft der Gemeinde zu besprechen und neue Impulse und Ziele zu entwickeln. Wir laden alle ein mitzuwirken und ein aktiver Teil unserer Gemeindefamilie zu sein.

Pastor Will White

EFG Berlin-Niederschönhausen

Anschrift: Beuthstraße 9, 13156 Berlin
Mitglieder Anfang 2022: 24
Mitglieder Ende 2022: 23
Freundeskreis: 8-10
durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 18-20
Arbeitsgruppen: 2 (Frauen- und Gymnastikgruppe)
Pastor: Dr. Winfried Glatz (1/4 Anstellung)
Gemeindeleiterin: Bärbel Piasetzki

Wir feierten als ersten Höhepunkt des Jahres die Allianz-Gebetswoche. Wir luden zum Nachmittags-Gebets-Kaffee und freuten uns mit unseren Gästen. Thema: … „damit unsere Freude sie ganz erfüllt."

Alle Sicherheitsvorschriften wurden tapfer eingehalten – aber keine Veranstaltung fiel aus.
Im Februar war Gesang verboten - wir summten also nur hinter der Maske die Lieder, die von der Scheibe kamen, mit. Im März darf dann – hinter der Maske – wieder gesungen werden; nicht schön, aber von Herzen.

Auf Wusch der vielen alten Geschwister findet die Bibelstunde jetzt vormittags um 10 Uhr statt. Leider schaffen es jetzt auch nur 5-6 Geschwister zu kommen. Das Osterfest wurde wieder gemeinsam mit den Geschwistern der Landeskirchlichen Gemeinschaft in unserem Haus richtig groß gefeiert. Es gab ein opulentes Frühstück, Eiersuchen im Gemeindegarten, ein Gottesdienst mit viel musikalischen Einlagen. Ein Fest zum mal wieder tief durchatmen – auch hinter der Maske!

Von der Ratstagung unseres Landesverbandes konnten wir gute Anregungen für die Gemeindearbeit mitnehmen. Die Durchführung scheitert bei uns nur am Altersdurchschnitt „80" bei den Geschwistern – und allen traurigen Nebenwirkungen…
Es soll in Elstal ein Pool für Predigtdienste in den kleinen Gemeinden eingerichtet werden. Wir warten sehr darauf.

Am 1. Juni war die Gemeinde 70 Jahre alt. Wir haben nicht gefeiert. Schwester Dr. Gyburg Beschnidt hat uns nach dem Gottesdienst mit Sekt anstoßen lassen – eine besonders liebevolle Geste! Ob wir wohl Gründe haben werden unser 75. Jubiläum zu feiern? Unsere älteste Schwester Frieda Kloss durfte im Alter von 98 Jahren im Juni zum Herrn heimgehen.

Die 5. Sonntage des Jahres wurden mit den Geschwistern der Landeskirchlichen Gemeinschaft gefeiert. Wenn unsere Gemeinde die Ausgestaltung übernommen hatte, erfreute und die Band „Licht" aus der EFG Berlin-Lichtenberg mit ihren Liedern und Instrumentalmusik. Das Feiern im Gemeindegarten im Sommer, gemeinsames Essen anschließend – es war einfach schön!

Im August erlebten wir die Jakobs-Geschichte von Marionetten dargebracht. Bruder Hildebrand verband Puppenspiel und Predigt. Wieder ein wunderbarer Gottesdienst! Am Erntedanksonntag spendeten die Geschwister wieder große Mengen Lebensmittel, die wir an „Laib und Seele", Ausgabestelle Weißenseer Gemeinde, weitergeben konnten. Das Erntedankopfer ging wieder an unser Missionsprojekt „Augenklinik Lunsar" in Sierra Leone.

Die Spendenbereitschaft der Geschwister ist groß, auch für Hilfsprojekte in der Ukraine. Im Herbst nahmen Einige am Treffen der Nordberliner Gemeinden teil. Wir hatten einen gemeinsamen Gottesdienst im Freien und konnten Gespräche mit anderen Geschwistern aus unserer Gegend führen.

In der Adventszeit waren wir an einem Nachmittag unter dem Thema „Türen zum Advent“ zusammen.

Am Silvesterabend war noch einmal die Jahreslosung der Mittelpunkt. Es wurden einige Zeugnisse über erlebte Führung und Hilfe Gottes im vergangenen Jahr gegeben, die uns alle froh machten.

Unsere Gemeinde hat 2022 überstanden. Wir leben noch, aber wir sind schon viele Jahre nicht mehr gewachsen. Wir haben keine neuen Freunde gewonnen, die mit uns gemeinsam Jesus nachfolgen wollen. Wir können nur unseren Herrn bitten, dass er uns hilft, ihn mit unserem Leben und auch mit unserem Mund besser zu bezeugen, damit wir seinen Auftrag erfüllen, den Menschen das Evangelium, die Frohe Botschaft von seiner Liebe, weiterzusagen.

Bärbel Piasetzki, Gemeindeleiterin

EFG Berlin-Prenzlauer Berg/ Zoar

Anschrift : EFG ZOAR, Berlin Prenzlauer Berg, Cantianstr. 9, 10437 Berlin
Mitglieder am 01.01.2022: 158
Mitglieder am 31.12.2022: 156
Freundeskreis: ca. 30
Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 60-70 / Online-Klicks bei Gottesdiensten 6000 im Jahr 2022
Gemeindeleiter: Torsten Rauchhaus
Pastor: Jonathan Kedaj

Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.
(Jahreslosung 2022)

Wie immer zum Jahresanfang, fragten wir uns, was will Gott uns als Gemeinde und besonders als Gemeindeleitung mit diesem Wort sagen? Gerade als pastorenlose Gemeinde ist das eine besondere Herausforderung. Deshalb war unsere sicherlich größte Hoffnung und Erwartung für das Jahr 2022, dass Gott einen neuen Pastor / eine neue Pastorin zu uns führt. Mit dieser Erwartung wurde das Gemeindeleben auch im Jahr 2022 organisiert. Sehr erfreulich war, dass wir an den Sonntagen in unserem Gottesdienst viele verschiedene Prediger und Predigerinnen erleben durften. Dafür waren und sind wir immer noch sehr dankbar.

Sehr erschüttert und betroffen gemacht hat uns der Ausbruch des Krieges in der Ukraine. Durch dieses Ereignis sind viele unserer „Probleme“ etwas in den Hintergrund gerückt. Das größte Geschenk war dann aber die Berufung von Jonathan Kedaj als neuen Gemeindepastor der ZOAR Gemeinde. Am 11.09.2022 haben wir Jonathan und seine Frau Christina in einem Einführungs- und Ordinationsgottesdienst offiziell bei uns begrüßen dürfen. Es war ein sehr schöner Tag, an dem uns auch viele Grußworte und Beiträge aus unseren Nachbarkirchen und Nachbargemeinden, sowie des Landesverbandes Berlin-Brandenburg und des BEFG erfreut haben. Mit weiteren Veranstaltungen wie Erntedankfest, UPdate- Jugendgottesdienst, Hausmusikabend bei Kerzenschein und verschiedenen Weihnachtsgottesdiensten klang das Jahr 2022 dann aus. Im Rahmen der Berliner Märchentage haben wir wieder die Veranstaltungsreihe „Märchen in ZOAR“ für Kinder und Erwachsene durchgeführt. Dort steigen die Besucherzahlen von Jahr zu Jahr. Sehr dankbar sind wir für die Möglichkeit, unsere schönen Räume auch anderen Gemeinden und Institutionen zur Verfügung stellen zu können. Die Spanische Gemeinde nutzt wieder regelmäßig unser Haus für ihre Gottesdienste. Ebenfalls führen die Kirchliche Telefonseelsorge, die Immanuel Beratung und verschiedene christliche Therapeuten regelmäßig ihre Schulungen, Beratungen und andere Veranstaltungen bei uns durch.

Wir danken Gott für alle Bewahrung und Begleitung in der Vergangenheit und vertrauen darauf, dass er uns auch weiterhin nahe sein und Kraft und Gelingen für alle Herausforderungen schenken wird.

Torsten Rauchhaus

EFG Berlin-Schöneberg/ Hauptstraße

baptisten.schöneberg
Anschrift: Hauptstraße 125 A; 10827 Berlin
Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 250 (angolanische, deutsche, koreanische & persische Gruppe)
Klicks bei Onlinegottesdiensten: 600
Gemeindeleiterin: Birgit Hühne
Pastor:innen: Flor Abojalady, Simao Dilubenzi Fulama, Seung-Wha Hahm, Dennis Kretz und Dagmar Wegener

„Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein."
Das Jahr 2022 war von vielen Veränderungen geprägt. Michael Noss war am 31.12.2021 aus dem Dienst als unser hauptamtlicher Pastor ausgeschieden. Dagmar Wegener war nun acht Monate allein als hauptamtliche Pastorin für den deutschsprachigen Teil unserer Gemeinde zuständig.
Auch in dieser Zeit entwickelte sich die Gemeinde weiter und Dinge veränderten sich:

- ein Team von Moderator:innen hat sich gegründet
- unser Pastor:innen-Team trifft sich monatlich
- die Gemeindeleitung hat eine neue Struktur erarbeitet

Wir freuen uns sehr über all diese Entwicklungen, die jetzt schon Früchte tragen.
Am 1. August 2022 begann Dennis Kretz seinen Dienst als Pastor unserer Gemeinde. Er nahm bereits vor seinem Dienstbeginn an den Pastor:innen-Treffen digital teil, sodass ein Zusammenwachsen beginnen konnte. Seine offene und zugewandte Art, mit der er den Menschen begegnet, ist ein Segen und tut uns gut. Inzwischen merken er und seine Familie, dass sie in dieser Stadt und auch in der Gemeinde bereits ein großes Stück zu Hause sind.

Unsere Gemeindeleitung arbeitet in ihrer neuen Struktur. Hier findet ein spannender Prozess statt, indem wir noch mittendrin sind. Wir arbeiten zusätzlich zu den Gemeindeleitungssitzungen in fünf Ausschüssen zu den Themen Personal, Finanzen, Gemeinschaft, Theologie und Bau. Wir erwarten, dass die Erarbeitung und Vorbereitung von wichtigen Fragen und Themen, eine effektivere und kompetenzorientierte Arbeit der Gemeindeleitung ermöglicht. Wir hoffen, dass wir dabei immer wieder für uns klären und auch Wege entdecken werden, wer und wie wir als Gemeinde in Zukunft sein wollen.

Unser AK „Zukunft und Innovation" arbeitet parallel an zwei wichtigen und prägenden Themen, die mit viel Kreativität angegangen werden: Digitale Gemeinde und Klimagerechtigkeit.

Neues entsteht, wenn es Menschen gibt, die Lust darauf haben und es einfach ausprobieren dürfen. So haben wir seit November nach vielen Jahren erstmals wieder einen gemischten Chor.

Ein besonderes Highlight war unser internationaler Gottesdienst am Heiligabend. Alle unsere Gemeindegruppen feierten gemeinsam die Christvesper: mit einer internationalen Band, die sich dazu extra zusammengefunden hatte, mit der Beteiligung aller unserer Pastor:innen und natürlich mit vielen verschiedenen Sprachen. Es war ein schönes Erlebnis für uns alle, das ein Ausdruck für die gelebte Vielfalt war.

Ein Geschenk war eine Förderung unseres Winterspielplatzes durch die Regionalkasse unseres Bezirksamtes in Tempelhof-Schöneberg. Durch diese Unterstützung mit ca. 3000 €, konnten wir v.a. einige Spielsachen neu anschaffen. Aufmerksam wurden wir auf diese Fördermöglichkeit durch unseren AK „Kreative Finanzen“. Dieser AK arbeitet an der Frage, welche neuen, anderen und eben auch kreativen Wege wir gehen können, um unseren Haushalt besser bestreiten zu können, der uns Sorgen macht. Unsere Gemeinde ist eine große Gemeinde, in der viel los ist … und das kostet dann auch einiges. U.a. machen natürlich auch uns die starken Energiepreise zu schaffen. Aber wir wollen uns nicht entmutigen lassen, sondern lieber nach neuen Wegen suchen.

Wir fühlen uns trotz aller Krisen in unserer Welt als Menschen und als Gemeinde gesegnet. Es tut gut nach der Coronapandemie zu erleben, wie unsere Gemeinde nach und nach wieder immer lebendiger wird. Neue Menschen kommen dazu und das bereichert uns. Es ist wundervoll dabei zu sein, wenn verschiedenste Generationen zusammenkommen und feiern. Wir sind Gesegnete und erleben uns auch als ein Segen für unseren Kiez und die Menschen um uns herum, wenn sie den Winterspielplatz besuchen, die Sportangebote nutzen, in der Suppenküche versorgt werden oder auch vereinzelt in anderen Veranstaltungen auftauchen; denn es gilt weiterhin: Bei Gott sind alle willkommen. ALLE.

Birgit Hühne & Dagmar Wegener

EFG Berlin-Spandau

Anschrift: Jagowstraße 17; 13585 Berlin
Anzahl der Mitglieder am 1. Januar 2022: 170
Anzahl der Mitglieder am 31. Dezember 2022: 166
Freundeskreis: Wir haben ungezählte Freundinnen und Freunde, 56 geben wir bei Nachfragen an.
Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 75
Gemeindeleitung: Daniela Bandekow, Martin Eggers, Felix Fenske, Jürgen Lehmann, Cornelius Marsollek, Marvin Neubauer und Marion Potzies
Pastor: Dirk Lüttgens, Jugendreferent: Marvin Neubauer

Verabschiedung der neuen Gemeindeverfassung, der Wahl- und Archivordnung
Nach einigen Gemeindeversammlungen und acht Workshops zu unserer neuen Verfassung und Wahlordnung, haben wir sie samt einer renovierten Archivordnung mit großer Zustimmung angenommen. In zwei Jahren wollen wir die Ergänzungsbedürftigkeit, Praktikabilität und den Veränderungsbedarf der Verfassung bewerten.
Die inhaltlich wichtigste Veränderung ist, nun in „Diakonaten“, also Dienstbereichen, zu denken und zu leben. Da wir das weder als Gemeinde noch als Gemeindeleitung bisher getan haben, lernen wir es gerade gemeinsam. Beim Lernen passieren auch mal Fehler, aber dadurch lernen wir noch schneller und gründlicher.
Die wichtigste personelle Veränderung geschah in der Wahl zur Gemeindeleitung: Drei zu wählende Mitglieder aus der bisherigen Gemeindeleitung bekamen vier neue Mandatsträger bzw. -innen an ihre Seite gewählt. Und die sind alle jünger als die Wiedergewählten. Außerdem überlegten weitere junge Leute für eine Aufgabe zu kandidieren. Es ist gut möglich, dass wir ihre Namen auf dem nächsten Wahlzettel lesen. Denn die Gemeindeleitung ist mittlerweile über ein halbes Jahr fröhlich miteinander unterwegs, und das sollte motivierend wirken. Wir haben auch gemeinsam von einer Schulung der Akademie Elstal profitiert, mit dem elektrisierenden Thema „Achtung Hochspannung!“

Gemeinwesenarbeit
Das Quartiersmanagement (QM) der Spandauer Neustadt hat unseren Mittagstisch am Mittwoch zum wiederholten Mal aus Mitteln des Aktionsfonds gefördert, und die Planungen für 2023 laufen. Dabei geht es uns nicht um das Geld, das natürlich weiterhilft. Aber wichtiger ist die Wertschätzung, die durch die Förderung ausgedrückt wird. Und die Bedeutung dieser Arbeit wird nicht allein im QM erkannt. Entscheidend sind die Menschen, die mittwochs auftauchen. Sie wollen mehr als ein Essen, und wissen, dass sie das bei den Mitarbeiterinnen bekommen. Sie befüllen die Behältnisse und antworten auf die Befindlichkeiten der Gäste, die in deren Gesichtern zu lesen sind. So wächst Vertrauen, und Gäste bieten ihre Hilfe an, weil sie gerne dabei sind, wo Gutes für die Menschen getan wird.

Taufen
Auch wenn im Anfang des Berichts nicht nach Täuflingen gefragt wird, so war es doch eine große Freude nach der Coronazeit wieder das Taufbecken zu fluten und zwei Menschen auf das Bekenntnis ihres Glaubens hin zu taufen.
Im Herbst hatte die türkischsprachige Gemeinde mit ihren bulgarischen Wurzeln, die sich in unserer Gemeinde trifft, ein großes Tauffest. Sie tauften nicht zwei sondern eine zweistellige Zahl von Menschen, die ihren Glauben zu Christus bekannt hatten. Schade, dass wir als Gemeinden uns nur unter großen Schwierigkeiten sprachlich verständigen können. Andererseits ist es ein ermutigender Gedanke, dass die vielen türkischsprachigen Nachbarn im Neustadt-Kiez es nun so leicht wie nie zuvor haben, eine christliche Glaubenstaufe in unserer Kirche und ihrer Muttersprache mitzuerleben.

„Diospy Suyana“ in Peru
wurde initiiert und wird geleitet durch Dres. Martina und Klaus John. Sie waren am 14. Mai bei uns zu Gast und versorgten uns mit aktuellen Berichten, Bildern und Eindrücken. Da unsere Gemeinde Familie John mittlerweile seit 25 Jahren unterstützt, war ihr Besuch ein Wiedersehen mit vertrauten Freunden.

Gemeindefreizeit zu Pfingsten
„gemeinsam neu auftanken“ lautete das Thema unserer ersten Gemeindefreizeit nach der Corona-Zeit. Und tatsächlich wurde uns Gemeinschaft geschenkt, die wir in den letzten beiden Jahren des social-distancing vermisst hatten. Einfach Sachen machen, ohne Zoom und Tagesordnung. „Kommst du mit an den See? Einfach mal auftanken?“ - „Ja, ich frag’ mal eben noch die und den, ob sie mitkommen wollen.“ Diese Stimmung bleibt und tut bis heute gut, auch wenn es traurig ist, dass die Corona-Zeit noch nicht für alle so ganz vorbei war, die gerne dabei gewesen wären.
Ein Team aus der Gemeinde, leitete die gemeinsamen Tage und wurde durch die Gestalttherapeutin Nicole Mankell, zusammen mit Ihrem Ehemann Jens, Seelsorgereferent im Bund EfG und im BEFG unterstützt, die für die inhaltlichen Impulse sorgten.

Entscheidung für einen Weg der Revitalisierung
Die Gemeindeleitung bat Benno Braatz, den Regionalbeauftragten des Dienstbereichs Mission uns das Projekt „Revitalisierung“ vorzustellen. Dabei geht es darum, welchen Arbeitsfeldern Gemeinden besondere Aufmerksamkeit widmen, die zu alter bzw. neuer Vitalität zurückfinden und damit für Menschen anziehend wirken. Auch wenn diesem Ansatz eine langjährige Forschung und Beobachtung von Gemeinden zugrunde liegt, ist das Ergebnis keine neue Methodik sondern die Vereinbarung einer Gemeinde, selbstgewählte und gabenentsprechende Schwerpunkte zu setzen. Das tun wir nun unter der Anleitung von Pastor Thilo Maußer. Die ersten Schritte machen Lust auf die nächsten.

Marvin Neubauer berichtet aus seiner Arbeit mit den jungen Menschen in unserer Gemeinde:
Nach der Coronaflaute sind bei uns auch wieder mit Kindern und Jugendlichen einige Sachen angelaufen. Der Kindergottesdienst „Kinderland“ findet wieder statt, wenn auch nur zweiwöchentlich. Wir haben im Herbst 2021 eine Jungschargruppe gestartet, die mittlerweile gut besucht wird. Wir nennen sie „BÄM“. Dabei standen spielerische Elemente und kreative Gestaltung im Vordergrund. Die Kinder hatten sichtlich Spaß an den Aktivitäten und konnten dabei auch ihre Kenntnisse über biblische Geschichten und Themen vertiefen. Und auch die Teenygruppe läuft wieder, mit wenigen Teenies aber guter Zeit und Essen. Wir merken jedoch das es jetzt anders ist als vor Corona und sind gespannt, wie sich das alles entwickeln wird.

Dirk Lüttgens & Marvin Neubauer

EFG Berlin-Steglitz

baptistengemeindesteglitz
LEBENSRAUM KIRCHE

Anschrift: Rothenburgstraße 12a-13, 12165 Berlin
Mitglieder 1.1.2022: 274
Mitglieder 31.12.2022: 256
Freundesliste Zahl: 36
*Durchschnittsbesucher*innenzahl: 125*
Durchschnittliche Klicks Onlinegottesdienst: 180
Leitungsrat: Daniel Elfendahl, Gisela Hoffmann
Pastorin: Natalie Georgi

Bei der Jahresabschlussandacht ergab sich ein spannendes Bild. Wir blickten zurück auf das letzte Jahr. Ein Blick in die Welt und auf die gesellschaftlichen Herausforderungen zeigte,

dass es ein sehr schweres Jahr war ohne viele Hoffnungsschimmer. Doch dann blickten wir auf das Gemeindejahr und erkannten, dass wir wirklich viel Schönes, Hoffnungsvolles und Ermutigendes gemeinsam erlebt hatten.

Endlich konnten wir wieder auf Gemeindefreizeit fahren, Taufen ohne Einschränkungen feiern, den Weihnachtsbasar veranstalten, Weltgebetstag mit der Ökumene begehen, mit einigen Jugendlichen zum BUJU fahren, Chorprojekte machen, Menschen zu besonderen Gottesdiensten einladen und uns zum gemeinsamen Bibelgespräch versammeln.

Liebgewonnenes konnte wieder erlebt werden und auch Neues gestaltet werden. Regelmäßige interaktive Familiengottesdienste beleben unsere Gottesdienste, neue Menschen sind dazu gekommen und bereichern die Gemeinschaft, ein Sommerfest mit Trödel lud zum Kennenlernen ein, Tanzkurse und der Tanz in den Mai waren ein voller Erfolg und eine ökumenische Bibelgesprächsreihe stärkte die geschwisterlichen Kontakte zwischen den Gemeinden in Steglitz.

Auch Schweres haben wir miteinander erlebt. Im letzten und vorletzten Jahr haben wir außergewöhnlich viele unserer Geschwister zu Grabe getragen und trauern immer noch über einige Säulen der Gemeinde. Wir sind auch traurig darüber, dass viele Menschen nicht wieder zurück ins Gemeindeleben gefunden haben und sich distanziert haben. Insbesondere in der Mitarbeit wird dies deutlich.

Im letzten Jahr haben wir von allen Mitgliedern und Freundeskreismitgliedern Datenschutzerklärungen eingesammelt, um ein neues Gemeindeverzeichnis zu erstellen. Im Zuge dieser Erklärungen hat sich bei vielen ihr Status geklärt und wir mussten auch einige von unserer Liste streichen, weil kein Kontakt möglich war. Dadurch erklärt sich der Rückgang der Mitgliederzahlen.

Für das neue Jahr haben wir einen Jahresplan gemacht und versucht eine gute Mischung von geistlichen, gemeinschaftlichen, inhaltlichen und kulturellen Angeboten herzustellen. Im Herbst wollen wir uns thematisch mit Beziehungsethik und Diversität auseinandersetzen und „Gemeinde als ein Lebensraum für Viele“ schätzen lernen. Außerdem steht im Juni unsere Gemeindeleitungswahl an und wir sind gespannt, wer damit in den nächsten drei Jahren die Gemeinde in besonderer Weise prägen wird. Wir beten dafür, dass Menschen sich berufen lassen und leitend Gemeinde mit bauen.

Wir sind gespannt auf das neue Jahr und was es uns bringen wird. In allem vertrauen wir darauf, dass „der Gott, der uns sieht“ stets an unserer Seite ist, uns Wegweiser ist und Perspektiven zeigt, um mit den Herausforderungen unseres Lebens und den Krisen der Welt umzugehen.

Für die ganze Gemeindeleitung, Pastorin Natalie Georgi

EFG Berlin-Tempelhof

Anschrift: Tempelhofer Damm 133 – 137, 12099 Berlin

Das Jahr 2022 war nur noch wenig durch die Pandemie geprägt. Wir waren dankbar, dass das Gemeindeleben wieder relativ normal stattfinden konnte und dass Singen im Verlauf des Jahres wieder ohne Masken möglich wurde. Viele Gruppen fanden wieder statt. Die Hauskreise haben Zuwachs erlebt. Auf der anderen Seite stagnierte der Gottesdienstbesuch auf dem relativ niedrigen Niveau des Vorjahrs. Auch wenn man sol-ches öfters aus Gemeinden hört, ist es doch gewöhnungsbedürftig. Schön ist es zu er-leben, dass wir bei unserem Zusammenkommen spüren, dass Glaube und Gemein-schaft ins Zentrum rücken.

Durch die Livestreams und Videos (**https://www.youtube.com/c/efgtempelhof**) erreichen wir zusätzlich zu der Gemeinde vor Ort im Jahresdurchschnitt ca. 40 Haushalte pro Wo-che. Und wenn ihr selber einen Instagram-Account habt, findet ihr uns unter **https://www.instagram.com/efg_berlin_tempelhof**.

Wir waren über weite Strecken noch ohne Pastor, haben dann aber erlebt, dass sich Einiges zusammengefügt hat. Das Ergebnis war, dass Johannes Fähndrich seit Oktober 2022 unser Interimspastor und unser Gemeindemitglied Stefanie Desamours seit De-zember 2022 bei uns Pastorin im Anfangsdienst ist. Wir freuen uns darüber, denn wir erhalten von Ihnen wichtige geistliche Impulse, Anleitung und Ermutigung.

Im Januar durften wir drei junge Menschen taufen. Das war ein Segen. Und wir konnten einen Glaubensgrundkurs mit durchschnittlich sechs Teilnehmern durchführen. Unsere Junge Gemeinde macht uns sehr viel Freude. Sie betreuen unser Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst mit großem Engagement und die Gemeinde nimmt dieses Angebot mit viel Freude an der Gemeinschaft an. Auf der anderen Seite war es auch gut, dass wir eine Schwester haben, die ein Trauercafé anbietet und die Senioren wieder miteinan-der geistliche und menschliche Gemeinschaft erleben können.

In langjähriger Beständigkeit dürfen wir nach wie vor ein Selbsthilfezentrum für Abhän-gige/ Süchtige und/oder deren Angehörige betreiben. Die Beständigkeit ist möglich durch die Treue der Mitarbeitenden. Hier steht 2023 altersbedingt ein Wechsel in der Leitung an.
Die Zusammenarbeit mit unseren drei anderssprachigen Gemeinden beginnt sich wie-der zu intensivieren.

Wir unterstützten Missionare bei DMG, OMF und CMA (Christliche Motorradvereini-gung). Es ist uns wichtig, und wir erfahren dadurch auch selbst Segen.

Das Jahr war für die Gemeindeleitung bzw. die ganze Gemeinde überwiegend ermuti-gend. Wir haben mehrere Gebetskreise. Das tut uns gut, denn wir erleben Stärkung durch unseren Gott und dürfen bei ihm abladen, was uns bewegt. Wir dürfen ihm zuhö-ren und er erhört Gebet, zu seiner Zeit und in rechter Weise.

Dr. Rainer Rumpel, Gemeindeleiter

KINDER-PROGRAMM

27.01.- 29.01. KREATIV-FREIZEIT
9-14 JAHRE, GJW-ZENTRALE & EFG FRIEDRICHSHAIN

02.04.- 05.04. KINDERFREIZEIT
6-9 JAHRE

10.06. KINDER-ACTION-TAG
6-14 JAHRE, EFG ZEESEN

10.08.- 16.08. SOMMERCAMP
9-13 JAHRE, GROSSZERLANG

11.11. GJW-TAG
EFG FRIEDRICHSHAIN

WWW.GJW-BB.DE

EFG Berlin-Wannsee

Anschrift: Königstr. 66, 14109 Berlin
Mitglieder Anfang 2022: 71
Mitglieder Ende 2022: 74
Freundeskreis: 50
Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 70
Gemeindeleitung: Dr. Ekkehard Brockhaus (Gemeindeleiter), Florian Kant (Kassierer), Michael Tesch, Eva Weyandt
Pastor: Matthias Drodofsky

The great reset...

Eine der ganz wesentlichen Entwicklung, die das vergangene Jahr für uns als Gemeinde geprägt hat, nahm schon Ende 21 ihren Anfang: Es war die Entscheidung, eine 450€-Stelle für die Arbeit mit Kindern zu schaffen. Es fand sich Victoria Ott, welche sich der Kindergruppe und dem Geschehen im Kindergottesdienst annahm. Sie stellt seitdem sonntags, aber auch darüber hinaus, eine Ansprechpartnerin für die Kinder, Eltern und anderen Gemeindemitglieder dar.

Als Victoria im Januar anfing, setzte sich die Gruppe aus wenigen Kindern zusammen - jetzt, Anfang 23 sind regelmäßig deutlich über zehn, ja bis zu 20 Kinder im Gottesdienst und im Bereich „junge Gemeinde“ ist eine echte Aufbruchstimmung spürbar.

Sehr positiv für die Kinder der Gemeinde war, dass wir dem GJW Berlin-Brandenburg unsere Räume für ihre Kinderfreizeit im April zur Verfügung stellten. Da Victoria bei der Freizeit eine der Co-Leiterinnen war, fiel es den Kindern nicht schwer sich anzumelden. Es war eine Zirkusfreizeit, bei der die Kinder ihre Talente, viele andere Kinder, Jesus und das mehr oder weniger bekannte Gemeindehaus und -Gelände besser kennenlernen durften. Spannend war auch, dass wir den Sonntagsgottesdienst mit den Gemeindemitgliedern und den Freizeitteilnehmer*innen gemeinsam feierten. Ein spezielles, kindgerechtes Spektakel, an welches wir uns gerne zurück erinnern.

Nach den Sommerferien ließ die Größe der Gruppe es zu, zwei Kindergottesdienstgruppen zu gestalten. Unterstützt wurde und wird die Arbeit von engagierten Eltern und im Sommer war Bastian Baller als Gemeindepraktikant eine tatkräftige Unterstützung. Für die Kinder fanden außerdem über das Jahr verteilt, mehrere Angebote statt: Kinderkino, eine Kinderdisko, ein Aktionstag, bei welchem ein Hochbeet gebaut wurde (was den ganzen Sommer über interessiert und engagiert von den Kindern betreut wurde) und ein Kletterausflug. Zu guter Letzt fand an Heiligabend ein Krippenspiel statt, welches ab November immer Sonntags nach dem Gottesdienst und einem gemeinsamen Mittagessen geprobt wurde.

Und sonst gab es auch viel Schönes: Wir hatten einen schönen Taufgottesdienst im Frühjahr. Es gab Mitgliederaufnahmen und ein sommerliches Grillfest. Wir haben manche bewegenden Gottesdienste gemeinsam gefeiert, die angerührt und angeregt haben. Wir haben manche festlichen Gottesdienste gefeiert: mit Kindersegnung oder auch einen Gottesdienst mit dem Europäischen Verband Freikirchlicher Diakoniewerke. Wir haben Ökumene gelebt: bei der ‚Langen Nacht der offenen Kirchen’, dem ökumenischen Bußtagsgottesdienst oder auch einem ökumenischen Kanzelringtausch. Wir haben als Gemeinde unheimlich viel Engagement erlebt: bei den „alltäglichen“ Aufgaben des Gemeindelebens (sei es die Küche sauber zu halten, die Pflanzen zu gießen, für einander Sorge zu tragen, Buffets zu gestalten, Kirchencafé anzubieten, undsovielanderesmehr!!!) - aber auch bei den „nicht-alltäglichen“ Aufgaben: Wie die Durchführung der Warmen Mahlzeit, einem famosen Trödelmarkt in der Gemeinde zugunsten der Technikkosten oder die herzliche Weihnachtsfeier mit den Gästen der Warmen Mahlzeit.

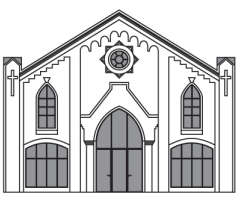
Also ist der „great reset“ gelungen und rundherum alles super? Nein, gewiss nicht. Denn längst nicht alles hat geklappt: Das Bibelgespräch ist in einen sehr langen Winterschlaf gegangen, gleichwie der monatliche Gebetsabend, andere Treffen und Meetings sind ebenfalls selten wegen Überfüllung geschlossen. Unsere Tontechnik knarzt uns - trotz vieler Arbeitsstunden, Investitionen und ehrenamtlichen Engagement - immer mal wieder ordentlich in die Musik.

Im vergangenen Jahr sind auch manche lieben Geschwister von uns gegangen, Menschen, die mit ihrer Art Gemeinde geprägt und schön gemacht haben und die uns schmerzlich fehlen.

Wie geht es weiter mit dem „great reset“ in 2023?
Nun, wir sind weiter miteinander unterwegs und leben in der Hoffnung und dem Vertrauen, dass Gott unser Tun und Wirken segnet.

i.A. Matthias Drodofsky

EFG Berlin-Wedding



Anschrift: Müllerstraße 14a, 13353 Berlin
Mitglieder Anfang 2022: 103
Mitglieder Ende 2022: 104
Freundeskreis: 60
Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 70
Klicks bei Onlinegottesdienst: hybrides Format, zusätzlich zur Präsenzveranstaltung in der Gemeinde sind online durchschnittlich 20 Personen dabei.
Gemeindeleitung: Volkmar Hamp (Leiter), Annika Dammann (stellvertretende Leiterin), Mario Kossmann, Anna-Lena Reiferscheid, Alexandra Renner-Roman (Kasse), Peter Soltau, Bernd Steinberg.
Pastor: Peter Jörgensen

Das hohe Lied auf die Menschen aus dem Bau-Arbeitskreis

So endete unser letzter Artikel für „Wort und Werk“, mit dem Hinweis auf eine inhaltliche Fortsetzung des Berichtes. Denn unsere Hoffnung war, keine unendliche Geschichte zu haben, was unseren Neu-Bau angeht. Und tatsächlich: es ist geschafft! Am 02. Oktober 2022 hatten wir unseren ersten Gottesdienst im neuen Haus. Nach zweieinhalb Jahren auf einer virtuellen Plattform, einerseits obdachlos und dennoch nicht ohne ein Zuhause, wenn auch im Internet... Erntedank, im mehrfachen Sinne. Die Früchte einer Bauphase von mehr als drei Jahren, (**https://www.baptisten-wedding.de/bau-blog/**), eine Taufe, der Dank an Gott, dass er Geduld und Glaube, Wachstum und Gedeihen geschenkt hat.

Ehrenamtlich hat sich eine Gruppe aus der Gemeinde, Männer und Frauen, alt und jung, aus diversen Berufen, auch solchen die nicht mit dem Handwerk oder Bauthemen zu tun haben, kompetent und treu, fleißig und gewissenhaft um die Baustelle gekümmert. Die Zahl der Sitzungen des AK-Immobilie dürfte dreistellig sein. Was sind wir froh, dass wir sie haben, diese engagierten Mitglieder und Freund:innen der Gemeinde!

Sie berichten derzeit: „Seitdem genießen wir Gottesdienste, Feste und andere Veranstaltungen im neuen Haus. Gleichzeitig haben wir auch alle Geduld miteinander gelebt. Die Heizung brauchte länger als erwartet und ist auch jetzt noch nicht optimal gesteuert. Die Sanitäranlagen müssen an vielen Stellen noch überarbeitet werden. Und die Außenanlagen sind noch lange nicht fertig. Der Weg in das neue Haus geht über Sand und eine provisorische Rampe. Im Jahr 2023 stehen noch drei große Gewerke aus: Die ca. 12 Bohrungen in 98,5 m Tiefe für unsere Energieerzeugung mit Geothermie, die Verkleidung von Portal und Fassade und der Bau der

Außenanlagen. Wir beten dafür, dass die Firma, die für uns die Bohrungen durchführen wird, schnell einen Termin zusagen kann. Je eher wir diese Arbeit abschließen können, desto früher können wir die Außenanlagen fertigstellen.“ Mario Kossmann für den AK Immobilie

Ein besonderes Wunder: Während wir mehr als zwei Jahre unsere Gottesdienste ausschließlich online gefeiert haben, sind einige Menschen neu zu unserer Gemeinde dazu gekommen. Zunächst im www, sind sie nun auch in der Müllerstraße Teil unserer Gemeinschaft. Was für ein Geschenk!

Peter Jörgensen

EFG Berlin-Weißensee

offen – familienfreundlich – generationenverbindend
Adresse: Immanuel-Kapelle, Friesickestr. 15, 13086 Berlin
Mitglieder Anfang 2022: 181
Mitglieder Ende 2022: 177
Freundeskreis: 233
Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 70
Klicks bei Online-Gottesdiensten: 15-20
Gemeindeleiterinnen: Uta Popkes & Evelyn Nerger
Pastor: Torsten Milkowski

Gott sei Dank, das Gemeindeleben 2022 war besser als 2021! Endlich konnten wir wieder Gemeinschaft erleben und praktizieren. Die coronabedingten Einschränkungen, die im Laufe des Jahres immer weniger wurden, haben wir billigend in Kauf nehmen müssen. Trotzdem stellten wir fest, wir vermissen etliche. Das macht uns traurig und beschäftigt uns. Hat Corona gezeigt, es geht auch ohne Gemeinschaft? Oder muss die Frage lauten: Wie ist Gemeindearbeit in der Postcoronazeit neu zu denken? Wir haben angefangen, auf die Herausforderungen zu reagieren.

Unsere seit vielen Jahren bestehende ökumenische Ausgabestelle der Berliner Tafel kommt immer mehr an ihre Grenzen, denn den immer mehr Bedürftigen steht ein immer geringer werdendes Angebot zur Verfügung. Allen Ehrenamtlichen ein Dankeschön dafür, dass sie mit viel Kreativität und Engagement große Hilfe leisten. Um weitergehend Not zu lindern hat die Gemeinde das Projekt Gabenzaun unter dem Motto **#wärmeschenken** für hilfebedürftige und obdachlose Menschen initiiert. Der Gabenzaun soll es uns und den Menschen aus dem Kiez ermöglichen, Tüten an unseren Gemeindezaun zu hängen, die mit nicht verderblichen Lebensmitteln, Hygieneartikeln, Kaffee oder Tee, etc. gefüllt sind. Obdachlose und andere hilfebedürftige Menschen können sich bei Tag oder Nacht bedienen. Der Gabenzaun muss täglich betreut werden, aber er tut gut.

Ein weiteres Beispiel guter Ökumene waren die gemeinsamen Passionsandachten in den verschiedenen Kirchen unseres Kiezes. Bereichernd und gemeinschaftsfördernd machten sie Mut, es auch in 2023 zu praktizieren.

Um die Mitarbeiter*innen in Kinder- und Teenyarbeit zu unterstützen, beschloss die Gemeinde, eine geringfügig bezahlte Personalstelle zu besetzen. Mit einer Elstaler Studentin ist uns das sehr gut gelungen. Wir werden in 2023 das fortschreiben.

Plötzlich und unerwartet traf uns die russische Aggression in der Ukraine. Gemeindemitglieder nahmen Familien in ihren Häusern auf, Friedensgebete nach dem Gottesdienst und manche Hilfeleistungen zeigten die große Solidarität mit der Ukraine. Leider lässt sich dieses Kapitel nicht in 2022 abschließen. Beten wir weiter für Frieden dort und auf der Welt.

Schön, dass sich die Kleingruppenarbeit um zwei Projekte erweiterte: eine Serie von Kinoabenden im Herbst mit der Filmserie „The Chosen“ war neu für uns und hatte eine kleine Gruppe von Zuschauern angelockt. Mal sehen, ob es dieses Jahr eine Fortsetzung gibt? Eine andere Gruppe, die sich „How to go“ nennt, beschäftigt sich mit der Frage: „Wie kann ich meinen Glauben weitertragen“.

Ein absoluter Höhepunkt im Gemeindeleben war die Gemeindefreizeit mit 25 Kindern und 50 Erwachsenen im Juni in Groß Väter See. Das superschöne Wetter und der auf dem Gelände liegende See taten ein Übriges, um eine frohe Zeit mit unterschiedlichen Aktivitäten und Aktionen zu erleben. Das tat der Gemeinschaft gut.

In einem Energiegipfel haben wir über die schwierige Energiesituation beraten. Das Ergebnis: Wärmer Anziehen im Gottesdienst und allen Veranstaltungen. Mehr als 18 Grad sind wirtschaftlich nicht vertretbar. Die Besucher*innen haben es akzeptiert und sich darauf eingestellt.

Im November startete wieder die Aktion „Kerzen ziehen“. Schulklassen und Kitagruppen aus dem Kiez waren dankbar für die Möglichkeit, Weihnachtskerzen als Geschenke zu ziehen. Unser Hygienekonzept ermöglichte zum großen Bedauern vieler nicht die Teilnahme für Familien am Nachmittag. Aber 450 Kinder und die eigenen Kindergruppen waren glücklich.

Am 1. Advent eröffnete nach dem Gottesdienst vor unserer Kirche wieder ein Weihnachtsmarkt mit kleinen Verkaufsständen und obligatorischen selbst gefertigten Leckereien. Ein Beitrag von uns, um mit den Menschen unserer Nachbarschaft ins Gespräch zu kommen. Die Spenden sind unserem geplanten Projekt „Junge Gemeinde“ zugeflossen.

Zur Christvesper kamen viele Familien auch aus dem Kiez vorbei und nahmen die Weihnachtsbotschaft in Form des Friedenslichts aus Bethlehem sichtbar mit.

Mehrere gut besuchte Konzerte bereicherten in dem Jahr das Gemeindeleben und machten unsere Kirche über den Kiez hinaus bekannt. Was wir konnten haben wir in dieses Jahr 2022 eingebracht, was Gott daraus macht, überlassen wir ihm im Vertrauen.

Udo Arndt, Diakon für Veranstaltungen

DANKE FÜR EURE UNTERSTÜTZUNG!

Es ist ein Vorrecht, mit Euch als Gemeinden gemeinsam Mission zu gestalten.

Bitte **betet weiterhin für die Missionare und Mitarbeiter von EBM INTERNATIONAL**, die oft mit Herausforderungen konfrontiert sind und eine so tolle aber auch schwere Arbeit machen.

Gerne informieren wir Euch zu unseren Projekten und stellen Euch Material zur Verfügung. Wir veranstalten gemeinsam mit Euch einen **Missionsgottesdienst**, einen **Info-Abend** oder berichten im **Jugend-oder Seniorenkreis** Eurer Gemeinde von unserer Arbeit.

In unserem **Team in Elstal** gibt es ein paar neue Gesichter: Mit Pastor Dr. Michael Kißkalt haben wir seit Januar einen neuen Generalsekretär. Pastorin Julia-Kathrin Raddek und Pastor Lars Müller erweitern unser Team für Öffentlichkeitsarbeit und Gemeindekontakte.

Kommt gerne auf uns zu, wir freuen uns über Eure Einladung!

Dr. Michael Kißkalt
mkisskalt@ebm-international.org
033234 74-441

Julia-Kathrin Raddek
jraddek@ebm-international.org
033234 74-456

Lars Müller
lmueller@ebm-international.org
033234 74-457

Einige Vorschläge und gutes Material könnt Ihr auf unserer Homepage oder auch auf unserem Youtube-Kanal finden.

www.ebm-international.org

ebm INTERNATIONAL

FOLGT UNS AUF:

EFG Brandenburg / Hofkirche am Jakobsgarten

Anschrift: Jahnstraße 1, 14776 Brandenburg
Mitglieder Anfang 2022: 71
Mitglieder Ende 2022: 70
Freundeskreis: ca. 30
Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 35 bis 45
Klicks bei Onlinegottesdienst: schwankt sehr stark, gefühlter Durchschnitt: 30
Gemeindeleitung: Heino u. Elisabeth Detje, Bodo Lemke, Jörg Weißbach, Christiane Wirt
Pastor: Thilo Maußer

Nach ungefähr zwei Jahren Ausnahmezustand durch die Pandemie konnten wir in 2022 fast schon wieder normales Gemeindeleben genießen und feiern. Die Herausforderungen durch Covid 19 haben uns auch positive Entwicklungen und Neuerungen beschert, so zum Beispiel das Streamen der Gottesdienste. Was anfangs eine Notwendigkeit war, um irgendwie noch Gemeindeleben zu ermöglichen, ist inzwischen zur Routine geworden. Aber auch andere Pflanzen, die in der Zeit der Pandemie entstanden sind oder sich trotz Einschränkungen weiterentwickelt haben, konnten gedeihen. So z.B. unsere Frauengruppe, die sich einmal im Monat trifft und fröhlich wächst.

Schon lange beschäftigt uns in der Hofkirche die Frage, für welche Menschen wir als Gemeinde bedeutsam sein können, wie wir mit unseren Nachbarn und anderen Menschen aus unserer Umgebung ins Gespräch kommen können. Für diese und andere Fragen rund um Gemeindeentwicklung hatten wir uns schon 2021 als Gemeindeleitung Unterstützung von Matthias Dichristin geholt und im Juni 2022 dann einen Werkstatttag für alle Mitarbeiter der Gemeinde durchgeführt. Wir haben es sehr genossen, wieder ausgiebig Zeit miteinander verbringen zu dürfen, Ideen zu entwickeln und die zum Teil verborgenen Schätze der Gemeinde wieder neu zu entdecken. Was durch Matthias angestoßen wurde, wird uns in 2023 weiter begleiten.

Und Schätze gibt es in der Hofkirche tatsächlich einige – zum Beispiel unser schönes denkmalgeschütztes Gebäude, zentral in der Stadt gelegen. Unsere Räume werden inzwischen fast an jedem Tag der Woche genutzt: Neben dem Gottesdienst am Sonntagvormittag gibt es das Bibelgespräch mittwochs, neuerdings eine Taizé-Andacht und das Angebot „Offene Kirche“, beides donnerstags. Abgesehen von diesen Gemeindeveranstaltung üben noch zwei externe Chöre bei uns und der Mit-Mach-Zirkus „HOPPLA“ trainiert wöchentlich. Auch Selbsthilfegruppen haben bei uns einen Ort für ihre regelmäßigen Treffen gefunden. Immer wieder hören wir, dass sich die Menschen wohlfühlen. Für die Zukunft wünschen wir uns, dass es uns noch besser gelingt, Kontakt und Beziehung aufzubauen und zu fördern. Wir fühlen uns von Gott beschenkt und sind dankbar für alle positiven Entwicklungen.

Neben allem Positiven hat uns natürlich auch der Krieg in der Ukraine stark beschäftigt. Viele Freunde und Mitglieder unserer Gemeinde haben sich mit Spenden, praktischer Hilfe, Wohnraumangeboten und Gebeten engagiert. Wir fühlen uns in dem, was wir tun können und auch in dem, was wir an Gott abgeben müssen, mit den vielen anderen Christen in unserem Land verbunden.

Christiane Wirth, Thilo Maußer

EFG Buckow-Müncheberg

Anschrift: Neue Promenade 34, 15377 Buckow (Märkische Schweiz)
Mitglieder Anfang des Jahres: 50
Mitglieder Ende des Jahres: 50
Freundesliste: 10
*Durchschnittsbesucher*innenzahl: 28*
Pastorin: Inge Clausonet, Gemeindeleiter: Rolf-Dietrich Dammann

Bis zum Mai beschäftigte uns die Corona-Pandemie und die Frage, wie wir trotzdem unsere Gemeindearbeit gestalten können. Im Januar mussten wir noch auf die Einhaltung der 3G-Regeln achten, danach wurden die Einschränkungen immer weniger, ab Mai gab es dann (Gott sei Dank!) wieder ein normales Gemeindeleben. Dass dies bis heute so geblieben ist, macht uns sehr dankbar.

Ein besonderer Höhepunkt war das 50+1 Jubiläum unserer Gemeinde. Die Gemeinde beschloss 1971, sich selbständig zu machen und wurde 1971 auch als selbstständige Gemeinde in unserem Bund anerkannt. Über viele Monate wurde das Jubiläum vorbereitet; die Festschrift wurde auch mit Hilfe von Freunden zusammengetragen und gestaltet und viele Gäste wurden eingeladen, mit uns dieses besondere Fest zu feiern.

Am 1. Mai saßen die Gemeinde, Freunde und Gäste im Gartenrondell des Seminars, um den Festgottesdienst zu feiern, um miteinander zu singen und fröhlich zu sein. Die Muttergemeinden Berlin Matternstraße (Bethel) und Berlin Weißensee übermittelten ihre Grüße und Segenswünsche. Viele Grußworte kamen von den benachbarten Gemeinden, den Kirchen der Ökumene und von den Bürgermeistern der Städte, in denen unsere Gemeinde zu Hause ist. In der Mittagpause konnten wir uns stärken und danach auch den Nachmittag miteinander verbringen. Zeitzeugen berichteten von den Anfängen in Buckow und Müncheberg. Das schöne Wetter hat ebenfalls dazu beigetragen, dass es ein schönes Fest wurde.

Statt eines Präsentes zum Gemeindejubiläum lud uns die Gemeinde Eberswalde zu einem Besuch in ihre Gemeinde ein. Die Geschwister empfingen uns im Herbst mit offenen Armen, luden uns zum gemeinsamen Essen ein, zeigten uns ihre Stadt samt Kirche und Forstbotanischem Garten.

Von Dezember 2021 bis zum Mai 2022 haben wir uns als Geschwister und Freunde zum Thema „Vitale Gemeinde“ an insgesamt neun Abenden getroffen und uns überlegt, wie wir unsere Gemeinde weiter entwickeln können. Ausgangspunkt war ein Gemeindeseminar mit Benno Braatz im letzten Jahr. Die Analyse unserer Situation, die Bedarfe, Wünsche und neue Ideen konnten in einer guten Atmosphäre zusammengetragen werden. Konsens war es, dass wir für die Vielfalt in unserer Gemeinde dankbar sein können. Gleichermaßen müssen wir unsere Kräfte bündeln, wir müssen immer wieder zur Mitarbeit aufrufen und uns dazu gegenseitig motivieren. Obwohl sich aus dem Prozess keine besonderen Empfehlungen oder Festlegungen ergeben haben, waren sich die Teilnehmenden einig, dass sich der Aufwand gelohnt hat.

Mit großer Freude und Dankbarkeit konnte wir im August wieder im Haussee in Obersdorf taufen. Anschließend feierten wir den Gottesdienst und das Sommerfest im Seminar Buckow.

Gemeinsam mit der Evangelischen Kirche Müncheberg haben wir ein Konzertgottesdienst mit dem Pfarrer und Musiker Heiko Bräuning veranstaltet und waren über die vielen Besucher dankbar.

Aufgrund der angespannten Energiesituation und dem allgemeinen Aufruf zum Energiesparen haben wir überlegt, wie auch unsere Gemeinde zum Energiesparen beitragen kann. Deshalb beschlossen wir, vorerst unsere Gottesdienste ab November 2022 nur noch in Müncheberg zu feiern. Der Platz im Gemeindehaus reicht zurzeit aus, und wir können in Buckow die Heizung für das Erdgeschoss und die Kellerräume zurückfahren.

Wie auch in den vergangenen Jahren, konnten wir einige Wohnungen an Flüchtlinge, sowohl aus der Ukraine, als auch aus Syrien zur Verfügung stellen. Der Willkommenskreis unserer Gemeinde in Müncheberg ist eine feste Größe bei der Unterstützung und Begleitung Geflüchteter.

Der Krieg in der Ukraine, die Not und das Leiden in dieser Welt machen uns betroffen, und wir haben keine Antworten darauf. Trotzdem können und dürfen wir getrost sein und auf die Hilfe und Begleitung unseres Herrn vertrauen.

Rolf-Dietrich Dammann
Gemeindeleiter

EFG Cottbus

Anschrift: Bautzener Straße 111, 03050 Cottbus, www.efg-cottbus.de
Mitglieder Anfang 2022: 86
Mitglieder Ende 2022: 92
Freundeskreis: 64
Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 70
Klicks bei Onlinegottesdienst: 10
Gemeindeleitung: Gemeindeleiter Lars Ehrler
Hauptamtliche: Gemeindereferentin Deborah Müller, Pastor Matthias Mrosk

Die Jahreslosung des Jahres 2022 war „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“ (Joh. 6,37). Dieser Vers drückt einer der Hauptaufgaben aus, die wir als Gemeinde haben: In Gottes Gemeinde ist jeder willkommen.

Auch im vergangenen Jahr versuchten wir das in der Cottbuser Gemeinde praktisch werden zu lassen:

- Im Februar und März mit konkreter, akuter Flüchtlingshilfe. Cottbus war eines der Drehkreuze für die Flüchtlinge aus der Ukraine – und viele Geschwister haben am Bahnhof mitgeholfen. Eine Nacht war unsere Gemeinde auch Notunterkunft für Ukrainer.
- Viele Geschwister unserer Gemeinde haben dabei geholfen, Wohnungen für Ukrainer einzurichten, zu helfen und Gottes Liebe möglichst praktisch zu zeigen.
- Durch unsere Veranstaltungen, die wir wieder aufnehmen konnten: Treffpunkt-Leben-Gäste-Gottesdienste. Kids Klub inkl. Zeltübernachtung auf dem Gemeindegrundstück. Nacht der offenen Kirchen. Taufgottesdienst mit 5 Täuflingen. Männer-Kind-Wanderwochenende.

Wir freuen uns über das Tauffest im September mit der Taufe von 5 Jugendlichen. Außerdem konnten wir im Dezember 2022 mit Matthias und Gabi Mrosk ein neues Pastoren-Ehepaar in die Gemeinde berufen – Matthias ist zu 50% bei uns angestellt und bildet gemeinsam mit unserer Gemeindereferentin Deborah Müller unser Hauptamtlichen-Team.

Für das Jahr 2023 stehen einige Aufgaben an:

- Wir wollen Leuchtturm Gottes in Cottbus und im Spreewald sein. Hierfür wollen wir immer wieder neu nach Möglichkeiten suchen, Menschen mit der Liebe Gottes zu erreichen.
- Konkret wird dies bei der Unterstützung missionarischer Aktionen: Der Alpha-Kurs, der im Februar startet, das Sola-Spreewald in Briesen, die Gemeindefreizeit im September oder auch das Adonia-Konzert im Oktober.
- Wir wollen Kleingruppen stärken und ggf. neu gründen.
- Unsere Heizung ist mittlerweile 30 Jahre alt. Im November 2022 ist der Heizkessel gerissen und konnte mit einer teuren Reparatur erst einmal wieder nutzbar gemacht werden. Im Jahr 2023 müssen wir uns an die Heizungs- und grundlegende energetische Sanierung des Gemeindehauses wagen.

Wir freuen uns auf das, was wir mit Gott im Jahr 2023 erleben dürfen.

Lars Ehrler, Gemeindeleiter EFG Cottbus

EFG Eberswalde

Anschrift: Goethestraße 23a, 16225 Eberswalde
Mitglieder Anfang 2022: 176 (davon 3 Gastmitglieder)
Mitglieder Ende 2022: 178 (davon 5 Gastmitglieder)
Freundeskreis: ca. 50
Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 120
Klicks bei Onlinegottesdiensten (stets zusätzlich zum Präsenzgottesdienst, zeitversetzt): Video: ca. 45, Audio: ca. 50
Gemeindeleitung: Dr. Falko Hornschuch, Michael Horstmann
Pastor: Alan Gross

Als die Corona-Einschränkungen aufgehoben waren, nahmen wir die Gelegenheit wahr, einige besondere Feste zu feiern. Im Mai feierten wir mit unseren Nachbarn, der evangelischen Stadtkirchen¬gemeinde einen gemeinsamen Gottesdienst, den unsere Lobpreisband mitgestaltet hat. Das war in der Kirche. Anschließend luden wir schräg über die Straße zum Hoffest ein. Sowohl in unserem, als auch im Nachbarhof – dem der evangelischen Kirche – fanden gute Begegnungen statt. Im Juni haben wir Familie Voth in ihren Missionsdienst in ein muslimisches Land ausgesandt. Die Gemeinde Buckow-Müncheberg war im August bei uns zu Gast. Mit den Geschwistern verbrachten wir einen schönen Tag mit Gottesdienst, bei einer Führung durch die Stadt bzw. den Forstbotanischen Garten und in unserem Gemeindehof. Besondere Gottesdienste waren außerdem ein Gottesdienst mit Studierenden der THE, die Verabschiedung aus dem Bibelunterricht, Einschulungsgottesdienst, Zeugnisgottesdienst, Kanzeltausch mit der EFG Oranienburg und ein Kanzeltausch innerhalb der Ökumene Eberswalde. Thematisch haben uns während des Jahres 2022 v.a. der 1. Korintherbrief des Apostels Paulus, die Passionsstationen Jesu und das Buch Jona beschäftigt. Das Gespräch bei Kaffee nach dem Gottesdienst wurde generell wieder Teil unserer Gemeinschaft.

Coronabedingt musste der Kinderteil im Gottesdienst über zwei Jahre ausfallen. Seit Sept. 2022 sind nun wieder die Familien mit ihren Kindern im ersten Teil des Gottesdienstes präsent (jedoch nur eine Mitarbeiterin, die den Teil gestaltet). Vor Corona waren es vier Geschwister!

Dass unser Chor wieder „life“ singen kann, erfreut Sängerinnen und Gottesdienstbesucher. Nach Corona hat sich der Mitgliederschwund leider nicht so ausgeglichen, wie wir es erhofft haben. Wir freuen uns über den einen oder die andere Neue, aber leider gibt es auch bei manchen die Tendenz, sich lieber nur projektbezogen und nicht regelmäßig und langfristig

einzubringen. An vier Gottesdiensten im Jahr hatten wir eine zweisprachige Lobpreiszeit mit persischen Anbetungsliedern und bekannten internationalen Lobpreisliedern gehabt. Aber auch an den „normalen“ Sonntagen versuchen wir persische Gottesdienstelemente, v.a. Lesungen zu integrieren.

Sonntags nach dem Gottesdienst bleibt eine Gruppe aus 10-16 Personen zum „persischen Bibelunterricht“ zusammen, die durch den Pastor, Gemeindeleiter oder andere erfahrene Geschwister begleitet werden. Oft wird das Gottesdienstthema anhand der Bibelstellen nachgearbeitet. Oft ergeben sich viele Abzweigungen zu verwandten biblischen Themen und ein großer Diskussionsbedarf. Mehrere Geschwister haben wir in ihren Asylverfahren durch Zeugnis (Brief) und die Begleitung zum Gerichtstermin unterstützt.

21 Kinder werden von 9 Mitarbeiterinnen in drei Kindergottesdienstgruppen betreut. Einen tollen Tag bei herrlichem Wetter verbrachten die Kinder im Garten einer Gemeindefamilie auf dem Land zwischen Hühnern, Enten, Schafen und einem großen Pool. Auf dem Gemeindehof ist mit den Fördermitteln aus dem „Burgerbudget Eberswalde“ ein Spielplatz mit Kletterturm, Rutsche und Nestschaukel entstanden. Was unsere Männer tun konnten, haben sie getan, für die schwersten Erdarbeiten auf Eberswalder Weltkriegs-Trümmerschutt hat uns ein Gemeindeglied seinen Baggerfahrer samt Bagger zur Verfügung gestellt.

Unsere Senioren treffen sich einmal monatlich. Sie helfen u.a. bei Gemeindefesten und der Organisation des Weltgebetstags der Frauen. Ein besonderer Tag war der Ausflug nach Templin und der gemeinsamen Zeit inklusive Schifffahrt mit den Senioren der EFG Templin.

Der Jugendkreis wird von 10 bis 15 Jugendlichen besucht. Die Abende starten mit der Essensvorbereitung und enden sehr spät. Inhaltlich ging es viel um das Thema „Gerufen-Berufen“, z.B. als Gesprächsthema nach den Serienteilen von „The Chosen“ oder auf der Jugendfreizeit (Rüstzeitheim- Niewisch). Die aus dem Bibelunterricht verabschiedeten Teens wurden herzlich aufgenommen und haben sich gut integriert.

Am Bibelunterrichtstag am 1.4. haben wir mit Lego Jesu Passionsstationen nachgebaut. Die alte Bibelunterrichtsgruppe des zweijährigen Kurses bestand aus 6 Teens, die neue aus 5.

Zum Bethel-Kids-Klub einmal monatlich kommen derzeit bis zu 12 Kids, fast alle aus unserem Gemeindekontext. Highlights im vergangenen Jahr waren eine Radtour mit gemeinsamem Grillen, der Ausflug in den Zoo Eberswalde und eine Weihnachtsfeier mit Kaffeetrinken und Kegeln.

Nach einigen Jahren Pause haben wir wieder einen Kreis für Mütter mit Babys und Kleinkindern. Die Spielgruppe wird von 5 Mütter mit 8 Kindern (1-5 Jahre) besucht.

Der Bibelstundenbesuch war mit 8-12 Teilnehmern leider nur mäßig. Aber es gibt mehrere „blühende“ Hauskreise, u.a. einen in der Uckermark, ein Gebetskreis, ein Frauen- und ein Männer-Hauskreis. Letztgenannter besuchte auch die Arbeitsstätten „werktätiger Brüder“: Orgelbauwerkstatt, Optikergeschäft und das Eberswalder Rathaus.

Im uckermärkischen Angermünde feiern wir nach Ende der Corona-Maßnahmen unseren überkonfessionellen Gottesdienst wieder als „Kaffee-Gottesdienst“, d.h. mit Kaffee und Kuchen im Gemeinschaftsteil. Ein Höhepunkt war die Aktion Tischgemeinschaft im September, gemeinsam mit der Pfarrerin der französisch reformierten Gemeinde vor deren Kapelle unter freiem Himmel.

Wir sind unserem Herrn dankbar, dass sich unser Gemeindeleben nach Corona-Hemmnissen wieder gut entfalten konnte. Ein großer Wunsch ist, dass sich neue Mitarbeiter in wichtige Dienstbereiche und Arbeitsfelder rufen lassen.

Falko Hornschuch

EFG Elstal

25 Mitlieder
Kein Hauptamtliche

„Ein Tag unterwegs, ein Jahr unterwegs"... dieser Anfang eines Liedes fiel mir bei dem Gedanken ein, wo beginne ich diesen Bericht.

Ja, unsere Gemeinde ist unterwegs, auf dem Weg Gemeinde für und mit dem Ort zu sein, unterwegs relevanter für den Ort Elstal zu sein, wir sind unterwegs auf dem Weg der Liebe und unser Licht leuchten zu lassen.

Die EFG Elstal ist existenzbedrohte Gemeinde. Trotzdem hatten wir den Mut, das Projekt ein nicht-kommerziell betriebenes Café in einem Eisenbahnwagen zu verfolgen und anzufangen. Wir haben schon in den letzten zwei/drei Jahren davon berichtet. Vielleicht stehen euch noch die Fotos von unserem Projekt vor Augen, denn am Predigtreisedienst-Sonntag im letzten Jahr habt ihr u.a. dafür gespendet. Herzlichen Dank! Alle Spenden und Unterstützungen haben die Konkretisierung des Projektes möglich gemacht.

Gern hätten wir im letzten Jahr geöffnet, aber auch unser geplanter kleiner Probelauf zum Ende des Herbstes scheiterte an einem fehlenden behördlichen Stempel. Aber nun ist die Betriebserlaubnis da und dieses Jahr ist es soweit, am 18.3. feiern wir Eröffnung! Nächstes Jahr können wir dann berichten, wie unsere ersten Erfahrungen sind, wie dieser Ort angenommen wird. Wir sind gespannt.

Dankbar sind wir schon heute: es gibt so vieles, was hier benannt werden könnte. Drei seien erwähnt:

1. Der tolle Arbeitskreis, der sowohl aus Gemeindemitgliedern wie engagierten Leuten aus dem Ort besteht, das gute Miteinander in all der Zeit trotz aller Höhen und Tiefen, Entscheidungen treffen und vielem mehr.
2. die reiche, vielfältige Unterstützung von allen Seiten
3. die offenen Türen

Unsere Gemeinde ist aber auch „intern" unterwegs, unter dem Motto: Sie blieben aber beständig zusammen ....

Werkzeug dafür sind überwiegend, die regelmäßigen „traditionellen" Gottesdienste, die am ersten Sonntag im Monat stattfinden. An den anderen Sonntagen finden Werkstattgottesdienste statt. Diese ähneln eher einem Hauskreis: eine gute Zeit mit Gott in der Gemeinschaft haben, Bibeltext lesen, Austausch, beten. Dieses Angebot spricht leider nicht jeden an, wird den vielseitigen Bedürfnissen nicht gerecht. Aber wir schöpfen den Rahmen aus, den wir sowohl von der Kraft wie auch von der zeitlichen Kapazität gestalten und umsetzen können.

Das Unterwegs-Sein bedeutet aber auch immer wieder neu zu schauen, was uns vor die Füße gelegt wird, welche Chancen sich ergeben, was wir tun können. Im letzten Jahr waren es z.B. ein Ökumenischer Gottesdienst vor dem Waggon, der Adventsgottesdienst mit der evangelischen Kita oder die Christvesper vor dem Waggon unter freiem Himmel mit 150 Besuchern!
Viele kleine Mut machende Erlebnisse auf unserem Weg. Gut zu wissen, dass Gott auf unserem Weg an unserer Seite ist.
Darauf vertrauen wir.

EFG Falkensee

Anschrift: Scharenbergstraße 1-3, 14612 Falkensee
Mitglieder Anfang 2022: 151
Mitglieder Ende 2022: 147
Freundeskreis: 50
Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 80
Gemeindeleitung: Peter Bobert, David Rogalski, Thilo Salewski, Thomas Schöniger
Pastor: ohne Pastor

Im Jahr 2022 haben wir erlebt, dass der Vers der Jahreslosung aus Johannes 6, Vers 37 „Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“ real ist. Wenn man seine Pläne und Aktivitäten zu Jesus bringt und sich von ihm leiten lässt, dann schenkt er Gelingen und wir haben seinen Segen vielfältig erfahren.

Wie auch im Jahr zuvor haben wir uns zu Beginn des Jahres 2022 an der Allianzgebetswoche beteiligt. Diesmal konnte Pfarrer Ulrich Parzany als Redner gewonnen werden, dessen Predigten am Abschlussabend und am folgenden Sonntag einen Höhepunkt darstellten. Beim Abschlussgottesdienst konnten wir zum ersten Mal in einem provisorischen Aufbau unser neues Videoequipment einsetzen und den Gottesdienst live ins Internet übertragen.

Auch unsere geschlossene Mitgliederversammlung Ende Januar konnte dank Videotechnik hybrid durchgeführt werden.

Mitte Februar traf sich erstmalig unsere Perspektivgruppe unter der Leitung von Gemeindeberater Manuel Lüdin. Die Gruppe wurde aus Gemeindemitgliedern gebildet, die sich aktiv in die Gemeinde einbringen wollten, um Unstimmigkeiten zu beseitigen, Probleme zu lösen und den Prozess der Suche nach einem Pastor zu beginnen.

Besonders für unsere Besucher mit Migrationshintergrund, aber auch für am Glauben interessierte Gäste, wurde ebenfalls im Februar ein Glaubenskurs gestartet. Im März engagierten sich einige Geschwister schwerpunktmäßig für Flüchtlinge aus der Ukraine. Unsere Gemeinderäume wurden fit gemacht, um sie als Übernachtungsmöglichkeit nutzen zu können. Wie sich später herausstellte, wurden sie dann aber doch nicht benötigt.

Seit Mai treffen sich die Geschwister eines Gemeindegründungsprojektes der Lukas-Gemeinde zum regelmäßigen Nachmittagsgottesdienst einmal im Monat in unseren Räumen. Das ist eine sehr mutmachende Arbeit, die wir gerne unterstützen.

Am Sonntag, den 22. Mai, konnten wir einen sehr schönen Taufgottesdienst mit zwei jungen Täuflingen feiern. Über Himmelfahrt verbrachte unsere Jungendgruppe ein kurzes WoKo in unseren Gemeinderäumen.

Den Bundesratsgottesdienst zum Thema „Dich schickt der Himmel“ haben wir live miterlebt und waren so Teil der großen Onlinegemeinschaft an diesem Sonntag. Nach zweijähriger Coronabedingter Pause, fand vom 4.-6. Juni wieder eine Pfingstjugendkonferenz unter dem Thema „The unknown God“ in Siegen statt. Die 12 Teilnehmer aus unserer Jugendgruppe kamen mit vielen neuen Gedanken und Impulsen für ihr Glaubensleben zurück.

Ende Juni führten wir auch wieder ein Jungscharwochenende zum Thema „Mission impossible“ in unseren Gemeinderäumen durch.

Außerdem startete unser neuer Frauentreff für jüngere und junggebliebene Frauen.
Ebenfalls im Juni bekamen wir Post vom Stadtplanungsamt in Falkensee. Da unsere Grundstücke im „Sanierungsgebiet“ Falkensee liegen, sollten wir für die Wertsteigerung eine Ausgleichsabgabe von insgesamt ca. 63.000 € entrichten. Wir sind sehr dankbar, dass es mit Gottes Hilfe im Gespräch mit den Verantwortlichen bei der Stadt dann doch zu einer deutlichen Reduzierung der Kosten auf ca. 19.000 € kommen konnte.

Vom 9.7.-16.7.2022 fand in Oranienburg wieder das SOLA (Sommerlager) Oberkrämer statt. Einige unserer Jugendlichen nahmen daran als Teilnehmer (10-15 Jahre) und einige als Mitarbeiter (>16 Jahre) teil. Gerade das SOLA ist immer eine gute Gelegenheit für die Kids mit Gottes Wort in Berührung zu kommen und/oder neue Schritte im Glauben zu wagen.

Im August wurde als Fortsetzung des Glaubenskurses vom Februar ein Taufkurs gestartet und wir konnten dann im Oktober erneut ein Tauffest mit weiteren vier Täuflingen feiern.

Unser Gottesdienst mit anschließendem gemeinsamem Mittagessen (Bring & Share) am 1. Sonntag im September war eine besondere Gelegenheit für uns Gemeinschaft miteinander zu erleben und zu genießen.

In der Mitgliederversammlung im Oktober wurden die von der Perspektivgruppe erstellten Profile für unsere Gemeinde und für einen neuen Pastor verabschiedet. Damit konnte die spannende Suche nach einem Pastor begonnen werden.

Inzwischen traditionell, fand am 31. Oktober unser Hallo-Luther-Fest statt. Es ist als Alternative zu den Halloween Partys gedacht. Das Thema lautete in diesem Jahr „Luther und die Kinder“. Gekommen waren ca. 50 Kinder, die zum Teil von ihren Eltern begleitet wurden. Darunter waren etliche gemeindefremde Familien. So konnten auch diesmal nach der Andacht bei Spiel und Spaß neue Kontakte geknüpft und gute Gespräche geführt werden. Ein „Lagerfeuer“, gemeinsamer Gesang, gegrillte Würstchen und Stockbrot beendeten den Tag.

Mitte November wurden wieder Weihnachtspäckchen im Schuhkarton für unsere Partnergemeinden in Giarmata und Bencec in Rumänien gepackt.

Einen musikalischen Höhepunkt stellte das Orgelkonzert am Ewigkeitssonntag dar, wobei diesmal sogar vierhändig gespielt wurde.

Besonders im Rückblick können wir erkennen, wie vielfältig und liebevoll Gott uns im vergangenen Jahr bewahrt, geführt und geleitet hat. Dafür sind wir sehr dankbar. Das gibt uns auch immer wieder neuen Mut, zuversichtlich in die Zukunft zu blicken, weil wir wissen, er hält uns an und in seiner Hand.

Peter Bobert

EFG Franfurt (Oder)

Anschrift: Lindenstraße 17, 15230 Frankfurt (Oder)
Mitglieder Anfang 2022: 118
Mitglieder Ende 2022: 118
Freundeskreis: 34
Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 65
dazu online (Youtube, nicht geleistet): 6
Gemeindeleiter: Jörn Becker
Pastor: bis 31.12.2022 Gerd Wolk, ab 1.1.2023 noch ohne

Das vergangene Jahr stand inhaltlich unter unserem Jahresthema „Faszination Schöpfer“. Als Gemeinde haben wir verschiedene Wesensarten Gottes näher betrachtet. Seine Schöpfung ist Hinweis auf sein Wesen, aber auch Predigten zu Gnade, Barmherzigkeit, Gerechtigkeit, Gebet usw. Im März haben wir 2-3mm große Raupen des Distelfalters in einen Sichtbehälter gesetzt. Per Webcam konnten Kinder und Erwachsene die Entwicklung der Raupen, die Verpuppung und schließlich das Schlüpfen der Schmetterlinge live beobachten. Im Rahmen des Ostergottesdienstes wurden sie in die Freiheit entlassen. Ein Wunder des Schöpfers.

Das Jahr war auch von der Sehnsucht geprägt, das Gemeindeleben nach Corona wieder in Präsenz zu leben. Zu spüren waren noch unterschiedliche Bedürfnisse bei Abstand bzw. Nähe. Hier war und ist viel Kommunikation und Empathie notwendig. Im Jahresverlauf haben wir die Onlineangebote reduziert. Bewährtes und Erlerntes werden wir weiterführen, wie z.B. den YouTube-Kanal oder Videokonferenzen bei größeren Entfernungen der Teilnehmer. Auch nutzen wir zukünftig das Programm ChurchTools, um die Terminkoordinierung zu dezentralisieren und Veranstaltungen schneller und mit weniger Aufwand vorzubereiten.

Die Kinder haben sich über Lego-Tage im Frühjahr und Herbst gefreut. Die Regenbogenstraße am Helenesee musste wegen einer mehrjährigen Sperrung des Sees ausweichen auf den Campingplatz am Schervenzsee. Das Reboteam hat hier schon im ersten Sommer eine große Offenheit beim Campingplatzbetreiber und den Gästen erfahren. Zwischen 20 und 50 Kinder waren täglich beim christlichen Programm dabei. Die Fortführung am Schervenzsee ist auch 2023 geplant. Unterstützer und Mitarbeiter werden weiter gesucht und können sich gern beim Gemeindeleiter melden. Seit 1952 gab es auch im Oderbruch Versammlungen unserer Gemeinde. 1989 hatten wir in bewegten Zeiten den Bau eines Gemeindehauses für unsere Station in Gusow begonnen und konnten ihn im März 1992 einweihen. Im August haben wir uns in einem Gottesdienst in dem Haus dankbar an die 30 Jahre unter Gottes Führung und Gnade erinnert. Dankbar sind wir auch für den Ehemotivationstag mit Ursula und Hans Müller, den Weltmissionstag im September, den gemeinsamen Gottesdienst mit der Gemeinde Berlin-Lichtenberg, dem Seminar „Kommunikation“ mit Winfried Glatz und Abende zum hörenden Gebet.

Das Jahr war auch von Abschied geprägt. Unsere Pastor Gerd Wolk ist am 31.12. in den Ruhestand gewechselt. Er und seine Frau Gerda haben 5 Jahre Gemeindearbeit und Gemeindeleben in guter Weise geprägt. Dankbar blicken wir darauf zurück und wünschen ihnen Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt. Parallel haben wir unter Anleitung von Volker Bohle ein aktuelles Gemeindeprofil erarbeitet. Dabei haben wir das neu erarbeitete Rollenset des Berufungsrates genutzt. Wir haben es als sehr hilfreich erlebt und empfehlen es anderen Gemeinden zur Vorbereitung auf eine Pastorennachfolge. Der Berufungsrat ist aktiv, aktuell steht aber noch kein Nachfolger oder Nachfolgerin fest. Interessierte können sich gern beim Gemeindeleiter melden ;-).

Jörn Becker

EFG Fürstenwalde

Anschrift: Geschwister-Scholl-Straße 4, 15517 Fürstenwalde
Mitglieder Anfang 2022: 64
Mitglieder Ende 2022: 58
Freundeskreis: 30
durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 45
Gemeindeleitung: Matthias Laps - GL; Renate Walden - stellv. GL
Gemeindereferent: Gert Becker

Eine Herde braucht einen Hirten. Wir sind sehr dankbar, dass unsere Gemeinde ab 1.8.22 nach eineinhalb Jahren ohne Hirten, wieder einen Pastor, besser gesagt einen Gemeindereferenten (theologisches Fachschulstudium an der Gnadauer Bibelschule Falkenberg) berufen konnten. Nach einem langen Wahlprozess, wurde Gert Becker ein ehemaliges Gemeindemitglied (2012-2017) in diesen Dienst gerufen und bestätigt. Somit sind ihm, die meisten Geschwister in der Gemeinde wohlvertraut und er fing mit der Arbeit nicht bei „Null“ an.

Die Gemeinde ist in einer schwierigen Situation gewesen. Vieles musste wieder neu angeschoben werden. Die Gemeindeleitung wurde endlich entlastet und einige Geschwister musste für Erneuerung und Veränderung gewonnen werden.

Zwei wichtige Events liegen hinter uns. Die Einführung des Gemeindereferenten durch Benno Braatz am 23.10. 2022 und unsere 100 Jahrfeier am 13.11.2022. Gert Becker schreibt: „Die Einführung war für mich und auch für die Gemeinde ein wichtiger Meilenstein, da ich vor der Einführung getauft wurde. Dies war für mich persönlich als Bekenntnis und zum Dienst in einer Baptistengemeinde sehr wichtig.“ Trotz weniger Wochen Vorbereitung konnten wir einen gesegneten Gottesdienst und eine dankbare Rückschau auf unsere Geschichte feiern und erleben.

Auch der Heiligabendgottesdienst war für viele von uns ein Highlight. Die Frohe Botschaft wurde in sechs historische Situationen hineingesprochen und wir merkten, dass diese Botschaft nie ihre Aktualität verlor.

Auch die Bibelstunde erlebte einen erfolgreichen Wiederbelebungsversuch. Es kommen langsam immer mehr Geschwister dazu und wir erleben gesegnete Stunden. Einmal pro Monat findet nach dem Gottesdienst ein Familiennachmittag statt.

Gert Becker ist auch Maler. Er absolvierte ein zweijähriges Fernstudium an der Studiengemeinschaft Darmstadt „Kunstwerkstatt – professionell Malen“ Die Kunst- und Malschule in unseren Gemeinderäumen, bietet ein niederschwelliges Angebot für seine alten und neuen Schüler.

Als Gemeinde im Umbruch liegen noch manche Herausforderungen vor uns, aber wir sind frohen Muts und schauen schonmal dankbar zurück.

Matthias Laps

EFG Großräschen

Anschrift: Freienhufener Straße 22, 01983 Großräschen
Mitglieder Anfang 2022: 47
Mitglieder Ende 2022: 37
Freundeskreis: ca. 12
Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 25
Gemeindeleiter: Roland Stoppe

Als Gemeinde im ländlichen Raum sind wir seit Jahren mit Problemen der Schrumpfung und Alterung konfrontiert. So bewegte uns auch 2022 die Frage, wie die EFG Großräschen in den nächsten Jahren nicht nur erhalten bleibt, sondern ein aktives Gemeindeleben im Sinne Jesu und mit Relevanz für die Mitmenschen vor Ort fördern kann.

Vor diesem Hintergrund führten wir erneut zwei Seminarwochenenden durch, beschäftigten uns mit unseren Potenzialen und bekamen dabei viele Impulse, aber auch Handlungsbedarfe aufgezeigt. Wir begriffen, dass der begonnene Weg einem Marathon gleicht, der die Bereitschaft der gesamten Gemeinde und zugleich die Erkenntnis erfordert, dass nicht wir es sind, die Gemeinde bauen, sondern Gott.

Damit verbunden ist der Perspektivwechsel weg von unseren begrenzten Möglichkeiten und Kräften hin zu den unbegrenzten Möglichkeiten Gottes. Dies gewann im letzten Jahr an Bedeutung, da aus Alters- und Krankheitsgründen erneut Geschwister dem Gemeindeleben fernbleiben und Dienste zunächst aufgeben mussten.

So kam auch gemeinsamen Aktivitäten über Gemeindegrenzen hinweg eine größere Bedeutung zu, ohne dabei Unterschiede zu leugnen. Neben der Allianzgebetswoche sowie gemeinsamen Gottesdiensten der Großräschener Kirchengemeinden zum Stadt- oder Erntedankfest, veranstalteten wir mit der Adventgemeinde und der Landeskirchlichen Gemeinschaft insgesamt sechs „Hoffnungsfest-Gottesdienste“. Hierbei ließen sich nicht nur Kräfte bündeln, sondern zugleich neue Formen der Gemeinschaft entdecken. Dadurch werden auch Menschen angesprochen, die gewöhnliche Gottesdienste eher selten besuchen.

Der Ausbruch des Krieges in der Ukraine machte auch uns betroffen, und so schufen wir Möglichkeiten, um unser Gemeindezentrum als Notunterkunft für Flüchtlinge anzubieten. Auch wenn auf dieses Angebot nicht zurückgegriffen wurde, war dies doch eine Gelegenheit zu zeigen, dass die EFG Großräschen für Stadt und Mitmenschen relevant sein kann.

Solche Aktivitäten stellen für uns als kleine Gemeinde jedoch eine Kraftanstrengung und damit eher die Ausnahme dar. Die Abdeckung des sonntäglichen Gottesdienstes ist oft genug eine Herausforderung, die wir im vergangenen Jahr jedoch bewältigen konnten – auch dank der Unterstützung unser Finsterwalder Geschwister, die seit Aufgabe des Zweiggemeindestatus die Gottesdienste in Großräschen besuchen und sich aktiv an der Gestaltung von Gottesdiensten, Moderation sowie Predigtdiensten beteiligen.

Dankbar sind wir zudem für die regelmäßige Gemeinschaft in Kleingruppen zum Gebet, die in Finsterwalde schon länger besteht, im vergangenen Jahr aber auch in Großräschen mit Leben gefüllt wurde.

Um darüber hinaus auch auf die Bedarfe unserer Mitmenschen zu reagieren, öffneten wir unser Gemeindezentrum für einen Kindersachen-Flohmarkt mit Kuchenbasar, dessen Erlös dem örtlichen Mutter-Kind-Haus zugutekam. Während dies für uns eine Premiere darstellte, ist die Aktion „Weihnachten zum Mitnehmen“ inzwischen etabliert. Hierbei gibt es in jeder Woche im Advent Geschenktüten mit verschiedenen Inhalten, die vor dem Gemeindezentrum hängen und von Passanten mitgenommen werden können.

So sehen wir trotz aller Herausforderungen, die uns im Jahr 2022 begegneten, wie der Herr hier und dort Neues heranwachsen lässt, was Hoffnung macht. Das schenkt uns Zuversicht, sodass wir weiterhin darauf vertrauen, dass Gott wirkt – auch in Großräschen und Umgebung.

EFG Guben

Anschrift: Dr. Ayrer Straße 18, 03172 Guben
Mitgliederzahl per 01.01.22: 23
Mitgliederzahl per 31.12.22: 23
Anzahl der Gemeindefreundinnen und –freunde: 26
Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 24
Gemeindeleiter: Gottfried Hain, Altsprucke 33, 03172 Guben

Wie bedeutsam ist eine kleine Gemeinde mit ihrem Versammlungsort?
Unsere Friedenskirche (erbaut 1896) ist ein Geschenk. Wir haben es vor fast 30 Jahren 1994 von der Katholisch-Apostolischen Gemeinde erwerben dürfen. Schauen wir zurück, so konnte sie nach baulicher Anpassung als „Wohnzimmerkirche“ auch im Jahr 2022 für verschiedene, sehr unterschiedliche Veranstaltungen und Begegnungen dienen.

Wie besonders, wenn ein etwas älterer Bruder das Pflegeheim für einige Stunden verlassen und mit Familie und Gemeinde seinen 97. Geburtstag feiern kann! Wie praktisch, wenn der Versammlungsraum so groß ist, dass eine lockere Sitzordnung im Angesicht von Hygieneanforderungen den Gottesdienst der Gesamtgemeinde „analog“ ermöglicht!

Welche große Freude entsteht, wenn während der ökumenischen Bibelwoche Christen aus den Gemeinden der Stadt gern bei uns Platz finden und mit Vergnügen den Ausführungen des Alttestamentlers Stefan Stiegler folgen.

Wie erschütternd und bedrückend war es, als wir die Ausstellung „Erinnerung an die Zukunft“ der Friedensbibliothek Berlin zeigten. Bei der Planung ahnten wir nicht, dass die Situation, vor der wir warnen wollten, im Mai 2022 bereits als sog. „Zeitenwende“ (O. Scholz) erschreckende Wirklichkeit geworden war: ein Krieg in Europa, bei dessen Fortsetzung denkbare Auswirkungen auch ein Jahr nach dessen Beginn mit all‘ seinen schon entstandenen Folgen weithin unterschätzt werden. Versöhnung muss noch vor dem Töten stehen! Beten wir um die Bereitschaft, Wege zurVersöhnung zu finden, auch wenn es scheinbar nicht hilft, beten wir! Wir hätten uns noch mehr Besucher in dieser leider sehr aktuellen Ausstellung gewünscht. Dennoch fanden sich zur Vernissage und zur Finissage

mit einer Buchlesung der Autorin, Ingrid Ebert, viele Besucher ein. Und auch zwischendurch traf sich z.B. der Rotary-Club Guben aus Anlass der Ausstellung in der Friedenskirche.

Wie schön und erfrischend für die Gemeinde und hilfreich für die jungen Leute war es, dass sie für ihr Englisch-Camp die Räume und das Umfeld unseres Gemeindezentrums nutzen konnten! Sie sind immer wieder hochwillkommen bei uns – und das schon seit über 20 Jahren, sowohl am See in der Nähe, als auch in verschiedenen Gottesdiensten und Aktivitäten, durch die Jugendliche zum Glauben an Jesus Christus gefunden haben.

Wie wichtig waren die Begegnungen während zweier Reisesonntage (der für 2021 wurde nachgeholt)?!

Und was bedeutet es, wenn Geflüchtete Beistand auf den ersten Schritten im neuen Land oder auch Begleitung über Jahre erfahren, und das Gemeindezentrum Treffpunkt für kontinuierliche Begegnung und Austausch wird?

Fragen und Antworten nach der Bedeutsamkeit einer kleinen christlichen Gemeinde in einer ebenfalls kleinen Stadt. Sie gelten nicht allgemein, sondern immer in Bezug zum Umfeld und in Beziehung zu den Mitmenschen.

Am allerwichtigsten aber ist, dass Gemeindeleben Ausdruck der Beziehung ist, die durch das Wirken Gottes und seines Geistes entstanden ist. Dann entstehen Licht der Welt und Salz der Erde. Möge uns diese Wirksamkeit immer neu geschenkt werden.

G. Hain

EFG Neuruppin

Anschrift: Ernst-Toller-Str. 8, 16816 Neuruppin
Mitglieder Anfang 2022: 43
Mitglieder Ende 2022: 37
Freundeskreis: 7
Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 15
Klicks bei Onlinegottesdienst: -
Gemeindeleitung: 6 Personen (inklusive Pastorin und Kassenverwalterin)
Pastorin: Sigrun Teßmer

Es ist ein Segen, wenn die Gemeindeleitung ein gutes Team ist. Es ist so gut, dass ich mich auf die Sitzungen freuen kann. Und dass ich weiß: Es wird nicht viel länger als zwei Stunden dauern, und um 20 Uhr sind wir wahrscheinlich fertig, nach konzentriertem Arbeiten. Das erlebe ich in unserer Gemeinde in Neuruppin. Wir ziehen an einem Strang. Wir sind wieder weniger geworden im letzten Jahr. 6 Geschwister von 43 gehören nicht mehr zu unserer Gemeinde. Zwei wurden in die Ewigkeit gerufen, und vier Geschwister sind aufgrund der Arbeit von Neuruppin weggezogen. Wir haben sie in andere Bundesgemeinden überwiesen.

Besonders machen uns auch die Finanzen zu schaffen. Nachdem wir 2018 hohe Ausgaben für eine Dachsanierung hatten, waren wir nun gezwungen, uns an die Fernwärme anschließen zu lassen. Weitere sehr hohe Kosten sind dadurch auf uns zugekommen.

Als kleine Gemeinde hatten wir gar keine große Änderung nach Corona, da die Corona-Zeit uns auch viel weniger betroffen hat als große Gemeinden. Wir konnten die ganze Zeit weiterhin in unserer Kapelle Gottesdienst feiern - mit dem fast einzigen Unterschied, dass es weniger Stühle gab und diese weiter auseinander standen. Daher haben wir auch in der Zeit „nach Corona“ keinen großen Unterschied zu vorher wahrgenommen. Außer: Alle sind älter geworden, viele sind dauerhaft krank, und manche, die vorher oft im Gottesdienst gewesen sind, können nicht mehr kommen. Diese Entwicklung wäre wohl ohne Corona genauso gewesen.

Im vergangenen Jahr gab es noch einen Höhepunkt: Wir feierten 111 Jahre Gemeindejubiläum. Das war ein schönes, kleines Fest, das uns allen gutgetan hat.

EFG Oranienburg

Adresse: Mittelstraße 13/14, 16515 Oranienburg, www.efg-oranienburg.de
Mitglieder zum Anfang des Jahres 125
zum Ende des Jahres 123
Gemeindeleitung: Tobias Kühl (Gemeindeleiter), Mike Kroggel (Stellvertreter), Matthias Rüdiger, Christian Elfert.
Pastor: Günter Born
Jugendreferent: Simon Stanek

2022 versuchten wir nach 3 Jahren, die wesentlich durch die Coronapandemie mitbestimmt waren, einen Neustart. Positiv behalten haben wir aus der Coronazeit, dass nun alle Gottesdienste auch Online als Livestream übertragen werden (allerdings braucht man dazu einen internen Link) und soziale Medien stärker zur Kommunikation genutzt werden als davor. Außerdem hat sich eine neue Abendmahlsliturgie mit Einzelkelchen etabliert. Über eine ergänzende Online-Bibelstunde zu „Faszination Bibel und Gebet“ denken wir gerade noch nach.

Unser Schwerpunktziele im Jahr 2022 waren: Der weitere Ausbau der Kinder- und Jugendarbeit und die Stärkung der Gemeinschaft.

Bereits im Herbst 2021 haben wir Simon Stanek als Jugendreferenten berufen können. Wir freuen uns über eine engagierte und aktive Jugendgruppe, die 2022 die vielen wieder vorhandenen Möglichkeiten genutzt hat, um gemeinsam Festivals und Freizeiten zu erleben. So fuhren sie zur Pfingstjugendkonferenz nach Wiedenest und zum Christival nach Erfurt, etliche nahmen am SoLa (Sommerlager) in Oberkrämer teil (als Teilnehmer oder Mitarbeiter) oder zelteten als Gemeindeunterrichtsgruppe in Großzerlang. Daneben gab es spontane Treffen am See und ein gemeinsames Wochenende im Gemeindehaus. Außerdem konnte 2022 eine neue Jungschargruppe gestartet und etabliert werden. Alle Kindergruppen fanden wieder statt.

Neu dankbar sind wir auch als ganze Gemeinde dafür, dass es wieder möglich ist, intensiv Gemeinschaft zu pflegen. Wir empfinden das Zusammensein nicht mehr als Selbstverständlichkeit, sondern als ein wertvolles Geschenk Gottes. Die zahlreichen Treffen werden stark in Anspruch genommen. Das gilt besonders für das „Gemeindekaffeetrinken“ nach dem Gottesdienst und das „Begegnungskaffee“ (nicht nur für Senioren) am ersten und dritten Mittwoch im Monat nachmittags.

wiederentdeckt: Regelmäßiges Kaffeetrinken fördert die Gemeinschaft

Besonders im zweiten Halbjahr gab wieder einige Höhepunkte in Form von Sonderveranstaltungen: ein Taufgottesdienst, ein Stadtgottesdienst vor dem Oranienburger Schloss, ein Gemeindeausflug ins „Störitzland“, ein Adonia-Chor-Konzert in der MBS-Arena und etliche Advents- und Weihnachtsfeiern.

Als Gemeindeleitung nehmen wir seit einigen Jahren (meist im Frühjahr) möglichst vollzählig an einer inspirierenden Konferenz teil (z.B. AmPuls-Tagung oder Leiterschaftskonferenz der Geistlichen Gemeindeerneuerung o.ä.). Diese intensive gemeinsame Zeit nutzen wir dann, um neue Impulse aufzunehmen, miteinander zu reden und zu beten und uns zu fragen: Was will Gott von uns in diesem Jahr?

Dankbar sind wir auch, dass wir nach 5jähriger Planungs- und Bauzeit endlich unser Aufzugsprojekt abschließen und im März 2023 die Einweihung feiern konnten. Außerdem wurden die Räume im ersten Obergeschoß des Gemeindehauses renoviert.

In der Stadt Oranienburg sind wir gut vernetzt (Ökumenische Gebetswoche, Bibelwoche, Stadtfest, Adventsliedersingen mit dem Bürgermeister etc.). Dennoch sehen wir besonders im Bereich der Außenwirkung der Gemeinde noch deutliches Wachstumspotential. Deshalb halten wir die Augen offen nach weiteren Bereichen, in denen wir für unsere Stadt relevant werden und zum Segen wirken können.

Wir hatten im vergangenen Jahr durchgängig die Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in unserem Gemeindehaus zu Gast. Die Gemeinde baut zurzeit ihr eigenes Gemeindehaus um. Während der ganzen Umbauzeit feiern die Geschwister ihre Gottesdienste jeden Samstag bei uns. Es ist unser Eindruck, dass die weltweiten sozialen, politischen und geistlichen Nöte zugenommen haben. Um dem entgegenzuwirken, versuchen wir weiterhin unseren Beitrag zu leisten, indem wir neben aktuellen Sonderkollekten für Krisensituationen jährlich viele Weihnachtspäckchen für Kinder in Osteuropa packen (2022 waren es 517 Päckchen), das Krankenhaus Diospi Suyana und die Familie John in Peru weiterhin unterstützen und seit 2022 neuerdings auch Familie Voth in Pakistan begleiten.

Einige Beispiele für Herausforderungen für das Jahr 2023, die wir jetzt schon erkennen können, sind: das anhaltende Gebet für den Frieden (besonders auch in der Ukraine) , die notwendige Modernisierung unserer Heizungsanlage, das Eintreten für die Bewahrung der Schöpfung, die Integration von neuen Geschwistern und Freunden (aus immer mehr Nationen) in die Gemeinde, die mutige Verkündigung des rettenden Evangeliums von Jesus Christus in einer Umwelt, die teilweise sehr kritisch gegen den christlichen Glauben eingestellt ist, die weitere Finanzierung der Stelle des Jugendreferenten, die Überarbeitung unserer Gemeindeordnung, die Gemeindeleitungswahlen im Herbst, das Ausleben der Grundprinzipien einer vitalen Gemeinde. Es gibt also noch viel zu tun ... darum lasst uns beten.

Günter Born

kußerow

Lass mich beizeit` mein Haus bestellen,
dass ich bereit sei....” Nach Jesaja 38,1

Bestattungen & Bestattungsvorsorge

Wir kommen zu Ihnen ohne Mehrberechnung ins Haus und beraten Sie in Ihrer vertrauten Umgebung. Bitte, rufen Sie uns an.
Persönliche Beratung und Betreuung durch Rüdiger Kußerow.

- seit 3 Generationen sind wir für Sie da und wissen, was zu tun ist
- überzeugend in Beratung und Leistung zu einem vernünftigen Preis
- Trauerfeiern zu jeder Zeit, auch am Wochenende möglich
- Bestattungsregelung zu Lebzeiten, mit Einzahlung auf Treuhandkonten

Berlin-Neukölln, Silbersteinstr. 73 jederzeit (030) 626 13 36
www. bestattungen-kusserow-berlin.de

EFG Potsdam

Baptistenkirche Potsdam

Anschrift: Schopenhauerstr. 8, 14467 Potsdam
Mitglieder Anfang 2022: 207
Mitglieder Ende 2022: 208
Freundeskreis: 150
Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 123
Klicks beim Onlinegottesdienst: 175
Gemeindeleitung: Johannes Leicht
Pastoren: Michael Lefherz und Daniel Knelsen

Just People ...
... ist die Überschrift für eine „Entdeckungsreise globaler Nächstenliebe“ der Micha-Initiative. Wie würdet ihr übersetzen: „Einfach Menschen“ oder „Gerechte Menschen“? Beides ist richtig – und wichtig: Einfach Mensch zu sein, als Geschöpf Gottes die Welt dankbar aus seiner Hand zu nehmen und gleichzeitig an der Beseitigung struktureller Ungerechtigkeiten zu arbeiten! Ob es ein Aufruf zur zentralen Demo über den Gemeinde-Newsletter ist oder die Beteiligung einer Gruppe „Baptistenkirche“ am „Stadtradeln“ - zunehmend merken wir, dass ökologische Themen für uns auch aus geistlicher Perspektive wichtiger werden. Am Jahresanfang haben wir da mit 3 Gottesdiensten und Hauskreisthemen aus dem Just-People-Kurs einen Schwerpunkt gesetzt, bevor dann mit der guten Aktion des Bundes „Dich schickt der Himmel“ wieder missionarische Themen in den Blickpunkt rückten - beides gehört zusammen.

Dazu haben wir uns im Gemeindeforum „Willkommens-Gemeinde“ mit unserer Willkommens¬kultur beschäftigt und arbeiten daran, eine „Einladende Gemeinde“ zu gestalten, z.B. mit regelmäßigen „Späti“-Abendgottesdiensten und Familiengottesdiensten. Ein echtes Gemeinde-Fest war (neben dem Gemeindeausflug) auch in diesem Jahr wieder ein Open-Air-Taufgottesdienst mit Picknick am Heiligen See.

Eine gute Tradition, die aber stets viel Arbeit kostet, sind bei uns Freizeiten - auch, aber nicht nur für Gemeindekinder -: eine Jugendfreizeit in Italien, das Brandenburger Teen-Camp, das SOLA in Wünsdorf und die Vater-Kind-Freizeit waren Zeiten, von denen viele geistlich gestärkt nach Hause kamen.

Berichte von Pilgerreisen eröffneten eine für uns relativ ungewöhnliche, aber bereichernde Glaubensperspektive: wenn man als Pilger unterwegs ist, zu Fuß auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela bzw. per Rad auf dem Ökumenischen Pilgerweg von Görlitz nach Eisenach, lernt man nicht nur Land und Leute anders kennen, sondern begegnet auch sich selbst und Gott auf intensive Weise.

Nachdem Corona nun weitgehend überwunden zu sein scheint, wurde das Videostreaming bis auf weiteres auf die Predigt begrenzt, um neue Freiheiten in der Gottesdienstgestaltung zu gewinnen und den Technikern das Leben zu erleichtern. Das hat die Klickrate um ein Drittel reduziert, doch es ist erstaunlich, wieviel Menschen nach wie vor per Internet bei uns reinschauen! Einen von ihnen durften wir im Sommer taufen...

Ein neues Projekt für 2023 ist unser erster Winterspielplatz - wir sind gespannt, was Gott im neuen Jahr 2023 für Türen öffnet.
Michael Lefherz

EFG Spremberg

Anschrift: Kesselstraße 2, 03130 Spremberg
Mitglieder Anfang 2022: 26
Mitglieder Ende 2022: 24
Freundeskreis: 7
Durchschnittl. Gottesdienstbesuch: 12
Kein Onlinegottesdienst
Gemeindeleitung: Andreas Kühn
Pastor: kein

Das Jahr 2022 war ein herausforderndes und zugleich schönes Jahr. Die oft widersprüchlichen Maßnahmen zu Corona haben wir gut gemeistert.

Unterschiedliche Standpunkte unter Geschwistern zu diesem Thema wurden zwar diskutiert, aber dennoch stehen gelassen. Eine Über- oder Unterbewertung von „Corona“ ist nicht unser Spielfeld, zumal es von den wesentlichen Aufgaben ablenkt. So sind wir dankbar, dass wir unsere Gottesdienste kontinuierlich gestalten konnten. Dazu erhielten wir tatkräftige Unterstützung durch Dienste umliegender Gemeinden. Die Aussicht auf eine halbe Stelle einer Pastorenbewerbung mit der EFG Großräschen zusammen ließ Hoffnung aufkeimen. Diese zerschlug sich gegen Ende des Jahres, so dass wir wieder auf der Suche nach einem Hauptamtlichen sind. Ob wir dies allein als Gemeinde oder wieder mit einer weiteren Gemeinde angehen, ist völlig offen. Da lassen wir uns von Gottes Güte leiten.

Viel interessanter ist der Fakt, dass unsere Gemeinde seit 90 Jahre existiert, sie wurde 1932 gegründet. Dankbar blicken wir auf manche Aufbrüche und Entwicklungen zurück, wohlwissend, dass nur die Zukunft den Gemeindeweg bestimmen wird. Eine Feierstunde gab es nicht. Aber wir hatten im November ein ICEJ-Wochenende organisiert. Das schärfte nochmal das Bewusstsein, dass unser aller Heil nur vom Volk der Juden ausgeht. Wir lauschten hochaktuellen Vorträgen von Christoph Scharnweber und seiner Frau, gestalteten auch orientalische Köstlichkeiten und erlebten eine bereichernde Gemeinschaft mit angereisten Geschwistern verschiedenster Orte. Das Ereignis hat uns wieder gezeigt, dass auch kleine Gemeinden durchaus, mit Gottes Hilfe, etwas bewegen können. Fester Bestandteil ist der wöchentliche Gebetskreis. Wir freuen uns auf Gottes Eingreifen und blicken hoffnungsvoll in das Jahr 2023.

Andreas Kühn

EFG Templin

Adresse: Pestalozzistraße 12, 17268 Templin
Mitglieder am 01.01.2022: 101
Mitglieder am 31.12.2022: 95
Freundesliste: 68
Gottesdienstbesuch: 80 Besucher, 5-10 Zugriffe im Livestream, ca. 40 YouTube
Älteste: Manfred Chrzon und Thomas Raddatz
Pastor: Manfred Frank

Wir dürfen dankbar davon ausgehen, dass die EFG Templin die Corona-Pandemie gut durchgestanden hat. Als Gottesdienste im Gemeindehaus wieder möglich waren, hat der Besuch schnell wieder das Niveau vor der Pandemie erreicht. Derzeit freuen wir uns darüber, dass der Besuch über dem Durchschnitt der Vorjahre liegt. Um uns nicht aus den Augen zu verlieren, bauten wir eine unserer beiden Bibelstunden zu einer Videokonferenz um. Dieses Format

erwies sich als so erfolgreich, dass wir es beibehalten haben. Hier hat sich der Besuch mehr als verdoppelt, da der Wegfall der Anfahrwege einigen Teilnehmern überhaupt erst ermöglicht hat, an der Bibelstunde teilzunehmen. Es wird berichtet, dass es leichter fällt, sich nach einem langen Arbeitstag noch eine Abendveranstaltung zuzumuten, wenn man sich dazu nur auf das Sofa begeben muss.

Etwas anders ist es um die Seniorenarbeit bestellt. Unsere Gemeinde hält seit der Pandemie einen regelmäßigen Kontakt zu allen Mitgliedern. Jedes Mitglied, jeder Freund und jede Freundin der Gemeinde erhalten ein wöchentliches Anschreiben entweder als Mail oder als Brief. Dafür sind gerade unsere Senioren, vor allem wenn diese weit vom Gemeindehaus entfernt wohnen, sehr dankbar. Uns wird gespiegelt, dass das Gefühl von Nähe zur Gemeinde und von Zusammenhalt durch diese pandemiebedingte Maßnahme gerade bei den älteren Mitgliedern und Freunden deutlich zugenommen hat. Mal schauen, ob wir dies durchhalten können. Die Senioren treffen sich hingegen nur noch sporadisch zu eigenen Veranstaltungen, weil der Altersdurchschnitt bei den Mitarbeitern und Teilnehmern zugenommen hat.

Während der Pandemie haben wir unsere Online-Angebote bewusst nur als Notlösung und Grundversorgung konzipiert, ohne dass diese als zu dürftig empfunden wurden. Doch nun freuen sich viele Gäste, dass es endlich wieder „richtige“ Gottesdienste gibt. Manche unserer älteren Gäste und Mitglieder, aber auch diejenigen, die sich gesundheitlich nicht mehr in der Lage sahen, an Gemeindeveranstaltungen teilzunehmen, wurden erst durch die pandemiebedingten Angebote wieder stärker in das Gemeindeleben mit einbezogen. Wir müssen ehrlich zugeben, dass wir auf die Einrichtung einiger Angebote auch hätten viel früher kommen müssen. Deshalb halten wir daran fest, die Gottesdienste als Livestream zu übertragen und dann eine qualitativ bessere Version für einige Wochen online zu stellen. Die Rückmeldungen und die Zugriffszahlen bestätigen uns darin.

Was mit dem Gedanken, den Gottesdienstsaal zu renovieren, begann, hat sich nun drei Jahre lang zu einer umfassenden Sanierung ausgewachsen. Es zeigte sich, dass das über 160 Jahre alte und im Krieg völlig geschädigte Gebäude erhebliche Baumängel aufwies, die nach heutigen Standards nicht mehr tolerierbar waren. So viel, wie wir da unseren Vorfahren zu danken haben, so nachdenklich stimmt so manche bautechnische Lösung aus vergangenen Zeiten. Wir sind dankbar und froh, dass wir nun fast fertig sind. „Fast“ meint, dass es „nur“ noch um die Bauabnahmen geht und um die zu erwartenden Auflagen. Da wir den Behörden leider einen großen zeitlichen Spielraum einräumen müssen, werden wir die Einweihung des Hauses gemeinsam mit dem 175. Jahrestag der Gründung der Gemeinde erst am 7./8.10.2023 feiern. Die Rückmeldungen, die wir für die erneuerten Nebenräume, das neugestaltete Treppenhaus und den völlig modernisierten Gemeindesaal erhalten, sind durchweg positiv. Wir hatten die Absicht, den Gottesdienstraum so zu gestalten, dass er modern, zukunftsfähig und gleichzeitig offen für nichtgemeindliche Veranstaltungen ist. Gleichzeitig haben wir das Projekt genutzt, um unser Haus technisch aufzurüsten. Dabei sollte immer erkennbar bleiben, dass es sich um einen Gottesdienstsaal handelt. Wir hoffen sehr, dass uns dies gelungen ist.

Nun erscheint die Pandemie vorbei oder zumindest auf das Niveau einer „normalen“ Krankheit zurückgeführt zu sein. Der Bau ist fast abgeschlossen. Der „Normalzustand“ ist also wieder hergestellt. Aber das reicht uns nicht. Wir haben so viele neue Leute, Kinder und Gäste, für die wir dankbar sind, weil sie sich wie selbstverständlich in die Gemeinde einbringen. Also stellen wir uns die Frage: „was nun?“ Wie wandeln wir mit Gottes Hilfe die vielen neuen Möglichkeiten zu einem Segen für die Stadt und das Umland und für die Mitglieder der Gemeinde um? 2023 wird hauptsächlich diesem Nachdenken und den daraus erwachsenen Ideen gewidmet sein.

EFG Wittenberge

„Der Herr, dein Gott, ist bei dir gewesen. An nichts hast du Mangel gehabt.“ (5. Mose 2,7).

Dieser alttestamentliche Vers fasst sehr gut zusammen, wie wir das vergangene Jahr 2022 erlebt haben. Es war ein Jahr mit vielen Veränderungen, mit Herausforderungen und der Erfahrung, dass Gott für uns sorgt und genau die richtigen Menschen zur richtigen Zeit an unsere Seite stellt.

Das Jahr begann mit einem Neustart der Kindergottesdienstarbeit und einer fröhlichen Winterspielplatzsaison: An zwei Nachmittagen in der Woche wurde unser Gemeinderaum zu einem Spielplatz für die Stadt.

Als im März die ersten ukrainischen Mütter und Kinder nach Wittenberge kamen, entschieden wir, den Winterspielplatz als internationalen „Eltern-Kind-Treff“ weiterhin zu öffnen. Weil zunehmend auch Ukrainerinnen und Ukrainer unsere Gottesdienste besuchten, veranstalteten wir die Gottesdienste bald zweisprachig. Dank dreier Übersetzerinnen, deren Muttersprache Russisch ist, war das möglich. Ein ukrainischer Pastor und seine Frau starteten bald einen russischsprachigen Bibelkreis, der sich bis heute wöchentlich trifft. Zusammen mit den anderen Wittenberger Kirchen treffen wir uns seit Ende Februar 2022 zu wöchentlichen Friedensgebeten in der Stadtkirche.

Auf der Gemeindefreizeit in Woltersdorf bei Berlin beschäftigten wir uns im Frühsommer mit dem Thema „Gastfreundschaft“ und erlebten im Gemeindeleben gleichzeitig, was das praktisch bedeutet. Beim Osterfeuer, beim Sommerfest, an Grillnachmittagen und im Rahmen eines internationalen Ferienprogramms der Stadt wurde die Wiese neben unserem Gemeindehaus rege genutzt. Außerdem im Juni bei der Hoffnungsfest-Woche, die wir zusammen mit anderen Kirchen und Frank Döhler von Pro Christ e.V. im Zelt auf der Wiese veranstalteten. Den Regenbogen, der am letzten Abend des Hoffnungsfestes für 45 Minuten über der Stadt am Himmel stand, verstanden wir als sichtbares Zeichen für Gottes Gegenwart.

Sehr dankbar sind wir für die vier Täuflinge, die wir im September im Strandbad Friedensteich taufen durften.

Seit Oktober veranstalten wir Farsi-Abende mit einem gemeinsamen Abendessen und anschließender gemeinsamer Teilnahme an den vom BEFG online angebotenen Seminaren und Gottesdiensten auf Farsi. Wir sind sehr dankbar für diese Unterstützung.
Ein Höhepunkt am Jahresende war der Weihnachtsmarkt. Gemeinsam mit zwei anderen Wittenberger Kirchen bezogen wir für eine Woche eine aktuell leer stehende und uns von der Stadt zur Verfügung gestellte Ladenfläche. Bei Kaffee und Apfelpunsch konnten sich Weihnachtsmarktbesucher*innen aufwärmen, basteln oder jemanden zum Gespräch finden. Highlights waren hier das Trockenfilzen mit einer Künstlerin und die Plätzchenbar aus aller Welt, die eine Mitarbeiterin der Stadt organisiert hatte.

Bei einer gemeinsamen Feier am Heiligabend für alle, die den Abend in Gemeinschaft verbringen wollten, trafen sich Menschen unterschiedlicher Herkunft und tauschten nicht nur mitgebrachtes leckeres Essen, sondern auch Wissen über die Weihnachtstraditionen in den Herkunftsländern aus.

Rückblickend erkennen wir dankbar, dass Gott auch im vergangenen Jahr an unserer Seite war und dass wir Christinnen und Christen in unserer Stadt gemeinsam unterwegs sind.

EFG Zeesen

Anschrift: Karl-Liebknecht-Str. 205-207, 15711 Zeesen
Mitgliederzahl 01.01.2022: 57
Mitgliederzahl 01.01.2023: 59

Im Jahr 2022 haben wir erste Schritte aus den Einschränkungen der Corona-Pandemie gewagt. Nachdem unsere Gottesdienste nur online zugänglich waren, öffneten wir nach und nach wieder unsere Türen und luden ganz besonders am Ostersonntag zu einem „Osterfrühstück“ mit Gottesdienst ein. Wir erlebten diesen Gottesdienst als herzliche Gemeinschaft und konnten auch Gäste begrüßen, die die Atmosphäre als besonders schön wahrnahmen.

Es war ein erster Schritt, um wieder zueinander zu kommen, dem ein regelmäßiges Gemeindemittagessen an jedem dritten Sonntag im Monat folgte, aber auch ein Schritt, um nach außen zu wirken. Als Gemeinde haben wir uns vorgenommen, aktiv die Vernetzung vor Ort zu suchen. Unser schönes Gemeindehaus soll möglichst vielen engagierten Mitmenschen zur Verfügung gestellt werden.

Deutschunterricht

Kabarettabend

So bieten wir, seitdem die ersten Geflüchteten aus der Ukraine bei uns ankamen, einmal pro Woche Deutschunterricht an, der von einer ukrainischen Deutschlehrerin aus Zeesen ehrenamtlich geleitet wird und bei dem die Teilnehmenden auch eine Kinderbetreuung anbieten. Im gleichen Zusammenhang organisierten wir gemeinsam im Frühjahr mit Zeesener Bürgerinnen und Bürgern einen Spendenbasar und Gemeinschaftsnachmittag für Geflüchtete und Einheimische.

Gleichzeitig bauten wir unsere Kontakte zum Zeesener Interessenverein aus, der unsere Räume für einen Kabarettabend mit der einheimischen Gruppe „Märkwürdig“ nutzte, während wir das örtliche Pfingstkonzert des Vereins am Pfingstmontag ehrenamtlich unterstützten.

Ende August konnte nun auch unser lang geplantes Konzert mit den Wolgakosaken stattfinden. Das kleine Ensemble besteht aus Ukrainern und Russen, die sich seit dem Krieg in der Ukraine mit ihren Konzerten auch als Friedensbotschafter verstehen. Ihre gewaltigen Stimmen und Instrumente lockten gut 55 Konzertbesucher an.

Dankbar sind wir dafür, dass junge Familien, die seit einiger Zeit im Umfeld der Gemeinde wohnen, nach und nach unsere Gemeinde als geistliche Heimat entdecken. Wir wollen auch einen Fokus auf die Familienarbeit legen, da wir selbst nur noch sehr wenige kleine Kinder aus Familien, die schon lange zur Gemeinde gehören, haben.

So wurde im September mit unseren langjährigen Freunden den Puppenspielern Familie Frank, die jedes Jahr von Mai bis September auf unserem großen Grundstück mit ihren Wohnwägen leben, ein Familiengottesdienst entworfen, in dessen Mittelpunkt eines ihrer Puppentheaterstücke stand, das mit kindergerechten Liedern und einer sehr kurzen Andacht umrahmt wurde. Viele Familien aus Zeesen folgten den Einladungen.

Im September begann bei uns der Willowcreek DIENST-Kurs. Er wurde für einige Teilnehmer aus der Gemeinde aber auch für Gäste zu einer spannenden Entdeckungsreise zu sich selbst und ihrer Berufung vor Gott. Gleichzeitig beschäftigtes sich unsere Gemeindeleitung in diesem Jahr mit Persönlichkeitsmerkmalen, Teamrollen und deren Auswirkung auf ein optimales Zusammenarbeiten im Leitungsteam.

Zum „Teambuilding“ luden wir auch die Gemeinde am Tag der deutschen Wiedervereinigung zu einer Kahnfahrt mit gemeinsamen Mittagessen in den Spreewald ein, bei der neben den vielen Gesprächen auch geistliche Lieder gesungen wurden.

Leider mussten wir dieses Jahr auch die letzte unserer langjährigen Zweiggemeinden in Lübben schließen. Nach vielen Jahrzehnten sind die Mitglieder so weit geschrumpft, dass keine Weiterexistenz möglich war. Wir hoffen aber, dass das baptistische Erbe im Spreewald vielleicht wieder einmal neu aufflammen kann. Im Moment sind unsere Räume in Lübben an eine andere Gemeinde vermietet.

Der Dezember war neben den Weihnachtsgottesdiensten noch von zwei anderen Veranstaltungen geprägt. Gleich vier Jubiläen feierten wir als Gemeinde dieses Jahr an unserer Adventsfeier. Vor 95 Jahre trafen sich die ersten Baptisten in Zeesen, nachdem viele Menschen in diese Gegend eingewandert sind. Vor 85 Jahren zog die Gemeinde 1937 in ein eigenes Gebäude ein. Gott hatte den damaligen Stationsleiter das Herz so bewegt, dass er seine alte Scheune und das dazugehörige Grundstück für die Gemeinde zur Verfügung stellte. Vor 60 Jahren wurde dann die Gemeinde am 08.07.1962 als selbstständige Baptistengemeinde in Zeesen mit den Zweigemeinden Lübben und Luckau gegründet und 2012, nach gut 10 Jahren Beratungszeit, zog die Gemeinde in ein neues Gebäude um, dessen Bau im Frühjahr 2012 begann und der nach nur einem halben Jahr Bauzeit am 2. Advent 2012 eingeweiht wurde.

Ein besonderes Highlight war das 1. Königs Wusterhausener Adventssingen, zu dem wir gemeinsam mit dem Lions-Club Königs Wusterhausen herzlich einluden. Es kamen gut 150

Besucher, um Adventslieder zu singen und die weihnachtliche Stimmung bei Kerzenromantik zu erleben. Unser Pastor führte dabei durch das Programm. Es war spürbar, dass auch in dieser schwierigen Zeit Sehnsucht nach Gemeinschaft und Zusammenhalt vorhanden ist und dass gemeinsames Singen von Weihnachtsliedern einander näherbringt und verbindet.

So ging für uns ein gesegnetes Jahr zu Ende und wir sind gespannt, auf die weiteren Entwicklungen.

Peter Otparlik

EFG Zehdenick/ Treffpunkt OASE

Anschrift: Berliner Straße 44, 16792 Zehdenick
Mitglieder Anfang 2022: 13
Mitglieder Ende 2022: 12
Freundeskreis: ca. 80 Personen
Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 12
Gemeindeleitung: Heiner Semle
anerkanntes Gemeindegründungsprojekt im BEFG

Das vergangene Jahr 2021 war wieder geprägt von der Corona-Pandemie. Vieles ist ausgefallen manches fand nur online statt, manches haben wir aber auch neu in Angriff genommen:

Im Jahr 2022 durften wir als Gemeinde wieder neu aufatmen, seitdem die Corona-Maßnahmen ausgelaufen sind. Allerdings hat sich unser Gemeindereferent Patrick verabschiedet, so dass wir unsere Gemeindeleben nun wieder komplett aus eigener Kraft gestalten müssen.

Januar:
Wir starten noch mit Corona ins neue Jahr: einmal im Monat bieten wir unseren Gottesdienst auch als Livestream an, unsere Bibelstunde findet hybrid statt – vor Ort und online über Zoom.
Die Gitarren-Gruppe trifft sich als kleine Gruppe entsprechend der Corona-Verordnung mit genügend Abstand

März:
Nachdem wir auf der AmPuls-Tagung das Konzept der „Kirche Kunterbunt“ kennen gelernt haben, planen wir die Durchführung der „Kirche Kunterbunt“ in Zehdenick

April:
In den Tagen vor Ostern haben wir unsere jährlichen Bastel-Nachmittage, zu denen auch immer einige Gäste erscheinen. Die Ostertage begehen wir mit einer Karfreitags-Andacht, mit Ostergottesdienst und einem Oster-Frühstück. Unser Gemeindereferent Patrick wird im Gottesdienst verabschiedet.

Mai:
Den Mai starten wir mit einem Fahrradausflug und laden wieder ein zu einem Freiluft-Gottesdienst im Stadtpark. Unsere Schüleroase startet ein Kooperations-Projekt mit der Grundschule und bietet direkt in der Schule Lernförderung und Hausaufgabenbetreuung an.

Juni:
Unsere erste Kirche Kunterbunt findet im Stadtpark statt bei sehr schönem Wetter, dies macht uns allen sehr viel Freude, so dass wir beschließen, diesen Weg weiter zu gehen. Mit der Schulleitung der Grundschule wird eine langfristige Kooperation für das nächste Schuljahr vereinbart.

Juli:
Wir sind mit unserem Oase-Fußball beim Stadtsportfest dabei

August:
Nach den Sommerferien starten wir mit einem Sommerfest
und beteiligen uns am Stadtgeländespiel in Zehdenick

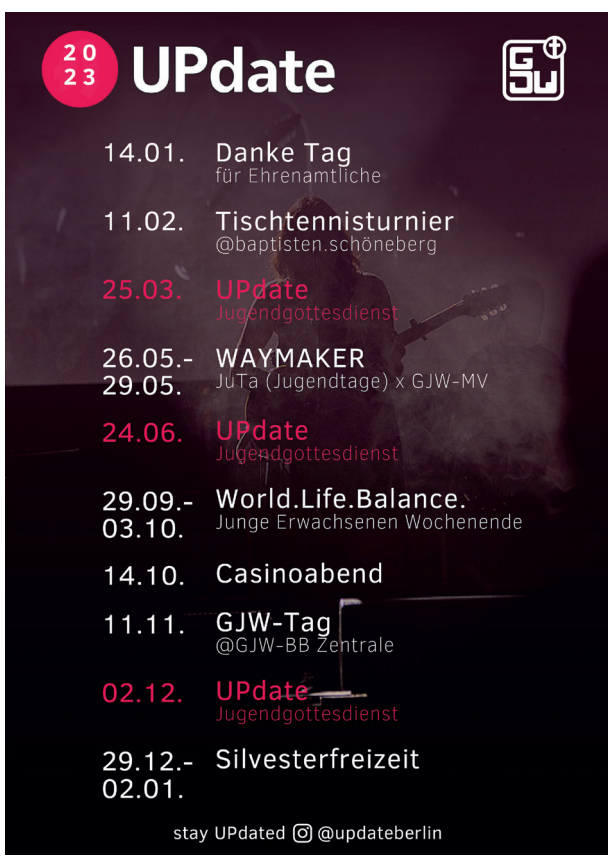
September:
Wir haben eine sehr schöne Zeit auf unserer Gemeindefreizeit in Lychen und feiern das zweite Mal unsere Kirche Kunterbunt – wegen des Wetters diesmal im Mehrgenerationenhaus Zehdenick.

Oktober:
Im Oktober haben wir das Adonia-Musical „77“ in Zehdenick zu Gast. Den Reformationstag begehen wir diesmal mit einem Lobpreisabend.

November:
Unsere Kirche Kunterbunt hat dieses Mal das Thema „Jesus kommt zu Besuch“ – damit starten wir in die Adventszeit. Außerdem nehmen wir wieder an der Paket-Aktion der Bibelmission teil. Zu unserer Advents-Bastelaktion sind wieder einige Gäste anwesend.

Dezember:
Im Advent sind wir mit einem eigenen Stand beim Weihnachtsmarkt beteiligt, unsere Adventsfeier gestalten wir dieses Mal als Brunch. Die Weihnachtstage begehen wir mit einer Heilig-Abend-Andacht und einem Weihnachtsgottesdienst.

Wir sind dankbar, dass wir dieses Jahr neu durchstarten konnten, allerdings hat die lange Corona-Zeit zu einem spürbaren Rückgang der Besucherzahlen geführt.



Berichte der Werke

Arbeitsgemeinschaft Mittel- und Ost-Europa

Am 15. Januar 2023 fand in der Baptistengemeinde Stettin der Eröffnungsgottesdienst für die sanierte Oncken-Kapelle von 1855 statt. Es waren etwa 235 Teilnehmer zugegen; schon der Chor bestand aus 35 Menschen aus dem Raum Eberswalde. Die AGMO hat dieses Projekt von Anfang an begleitet und gefördert. Besonders Friedemann Gillert (EFG Eberswalde) hat sich durch sein Engagement besonders hervorgetan.

Der Stettiner Pastor Dr. Robert Merecz ist vielen von uns bekannt; er ist mit den Baptistengemeinden in Berlin-Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern eng verbunden. Nun wollen wir damit rechnen, dass es u.a. viele Begegnungen zwischen Deutschen und Polen in diesem Hause geben wird. Es gibt zahlreiche Gästezimmer, so dass auch Gemeindegruppen hier übernachten und tagen können. Möge es wirklich ein Haus des Friedens und des Glaubens bleiben und werden!

Noch gibt es für die Sanierung einen Ausstand von rund 60.000 € – das sind vor allem Darlehen, die zurückgezahlt werden müssen. Wir alle sind zu weiteren Spenden eingeladen.

Natürlich machen die kriegerischen Auseinandersetzungen auf ukrainischem Boden uns alle tief betroffen. Unterschiedliche Haltungen zu den Ursachen des Konflikts und über Wege zum Frieden bestimmen auch unsere Debatte. Besonders schmerzt die Unversöhnlichkeit zwischen russischen und ukrainischen Baptisten. Es wird überlegt, ob es sinnvoll ist, mit einer kleinen Gruppe zum Baptistenbund nach Moskau zu reisen. Ein Besuch in Kaliningrad wäre ebenfalls nachdenkenswert. Bill Yoder meint, dass ein Besuch sehr willkommen wäre – er ist weiterhin mit seiner Gattin im Gebiet Kaliningrad wohnhaft.

Unser Kreis ist wie stets für weitere Mitarbeiter offen. In dieser schweren Zeit denken wir darüber nach, wie wir am besten den im Osten leidenden Menschen beistehen und auch Friedenszeichen setzen können.

William (Bill) Yoder im Namen der AGMO

Wer in *Gemeinde Aktuell* die Artikelfolge *Interessant & Wissenswert* gelesen hat und wissen möchte wie die Geschichte weiter geht, dem sei dieses Buch empfohlen:

Michael Schroeder
GLEICH BEI UNS UM DIE ECKE

Eine Exkursion durch die Geschichte des Baptismus in Berlin, von den Anfängen im Jahre 1837 bis in die jüngere Vergangenheit, unter besonderer Berücksichtigung der heutigen Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Berlin- Lichtenberg.

Am Rummelsburger See, damals noch jwd (janz weit draußen), fand in den frühen Morgenstunden des 13. Mai 1837 die erste baptistische Taufe in Berlin statt.

Von der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Berlin-Lichtenberg in der Heinrichstraße 31 aus gesehen, liegen der See und die Stelle der Taufe heute allerdings nicht mehr jwd, sondern gleich bei uns um die Ecke.

ISBN: 978-3-7469-2961-3
Paperback-Sachbuch, 260 Seiten mit zahlreichen Abbildungen.

Verlag und Druck:
tredition GmbH,
Halenreie 40-44, 22359 Hamburg

Bestellung beim Autor, beim Verlag unter tredition.de/buchshop/, bei amazon oder im Buchhandel.

Dieses Buch lädt ein zu einer Exkursion in die Berliner Stadtgeschichte, den Baptismus in dieser Stadt und speziell in den Stadtbezirk Lichtenberg. Aber es geht auch noch um die eine oder andere Ecke und manchmal wird man erstaunt sein, was einen da so erwartet. Und deshalb ist dies auch ein Buch für Nicht-Berliner, Nicht-Baptisten und Nicht-Lichtenberger.

tredition®

Christliches Zentrum Stettin

Das Christliche Zentrum in Stettin öffnete seine Türen

An Verzögerungen im Zeitplan sind wir in den letzten Monaten alle schon gewöhnt: Am 15.01.2023 fand eine erster Eröffnungsgottesdienst mit etwa 235 Teilnehmer/innen in der alten, von Johann Gerhard Oncken einst persönlich eröffneten, Baptistenkapelle statt. Weil die obere Etage mit Wohnungen, Gästezimmern und dem Sitz eines christlichen Senders noch nicht ganz fertig ist, wird die mit Vertretern von Stadt und Marschallamt feierliche Übergabe aller Räumlichkeiten am 26.02.2023 um 11 Uhr stattfinden.

Nach der endgültigen Fertigstellung können in 7 Doppelzimmern Jugendtreffen, Klausurtagungen und private Übernachtungen stattfinden.

Im Sonntagsgottesdienst am 15.01.2023, der auch vom polnischen Fernsehen aufgezeichnet wurde, erlebte die Gemeinde mehrere Höhepunkte.

Ansicht von außen
Foto: Immanuel Heims

Gottesdienstsaal

Die Festpredigt hielt der Präsident des polnischen Baptistenbundes Marek Glodek aus Warschau in der er den Gedanken des“ Staffellaufs“ des Glaubens aufgriff: Von den deutschen Glaubensvätern von einst erhielten wir den „Stab“ für den Lauf. Von diesen Generationen das Licht des Glaubens weiter zu geben, soll unser Auftrag sein. Zu dieser gedanklichen Reise durch die Gemeindegeschichte der Baptisten in Stettin hatte auch Pastor Merecz schon in seiner Moderation die Zuhörer eingeladen:

Welche Etappenziele wurden in der Vergangenheit erreicht? Robert Merecz erinnert:
1844 Eine Gruppe von Christen trifft sich zum gemeinsamen Lesen der Bibel.
1846 Aus dieser Gruppe heraus kommt es zu der ersten Taufe von glaubenden Erwachsenen.
1855 Die „Kapelle“, das baptistische Stadthaus in der Johannesstraße, wird eingeweiht.
1879 Familie Hackmann wandert in die USA aus und gründet in Wisconsin und Iowa deutsche Baptistengemeinden. Wir haben uns sehr gefreut, dass am 15.1. zwei Urenkel kamen, um sich die „Auferstehung der Kapelle“ anzusehen.
1940 Die Gemeinde hat in der Zahl der Gemeindeglieder einen Höhepunkt der Entwicklung erreicht: Sie hat jetzt fast 650 Mitglieder und als „Muttergemeinde“ etwa 20 neue Gemeinden gegründet.
1946 Die deutschen Baptisten wurden, wie alle Bewohner Stettins, durch die Kriegsfolgen umgesiedelt und eine sehr kleine Gruppe polnischer Baptisten, trifft sich in dem Gemeindehaus zu ihren Gottesdiensten. Ein zarter Neuanfang beginnt.

1989 Das politische System in Polen ändert sich, die Gemeinde wächst und gründet zwei Gemeinden.
2018 Es beginnt die große Renovierung.
2023 Wiedereinweihung der Kapelle in der ul. Stoisława als Christliches Zentrum mit diakonischer und missionarischer Ausrichtung.
Viele Gratulanten erschienen am 15.1.2023.

Die Grüße des deutschen Baptistenbundes überbrachte Udo Herrmann. Karl-Heinz Schlag, Leiter des Förderkreises, erinnert an die Jahre der Baufinanzierung und die bevorstehenden Jahre der Abzahlung der Darlehen. Doch schließlich hoffen wir weiterhin auf Gottes Gnade und Unterstützung. So wie einst der „kleine Junge, der seine 2 Brote und 5 Fische zur Verfügung stellte“, vertrauen wir auf weitere Wunder Gottes. Gottes Kraft ist in den Schwachen mächtig, wird uns in der Bibel zugesagt.

Die Gemeinde Stettin ist sehr missionarisch ausgerichtet. Sie hatte während der Bauzeit mehrere Taufen feiern können wie auch schon in diesem Jahr im Baptisterium. Ebenso ist der diakonische Anspruch, für die Menschen in der Stadt da zu sein, vorhanden. So wird die Cafeteria der Gemeinde ab diesem Jahr allen Angehörigen der Gefangenen des nahegelegenen Gefängnisses ein „Wartezimmer“ bis zum Besuchstermin sein, insbesondere, wenn es draußen regnet.

Es sind etwa 1.800.000 € verbaut worden. Davon kam ein großer Teil von der EU, von polnischen Dienststellen (Denkmalschutz) und von Spendern. Aus Deutschland stammen davon bisher über 250.000 € als Spenden. Da in bedeutendem Umfang auch Darlehen von Einzelnen und Gemeinden gewährt wurden, die besonders zahlreich in diesem Jahr ihre Fälligkeiten haben, bitten wir weiterhin um Darlehen, aber auch um Spenden.

Darlehen müssen an die Baptistengemeinde in Stettin direkt überwiesen werden. Ein Vertragsentwurf kann gerne zugeschickt werden.
Für Fragen stehen gern zur Verfügung:

Uwe Venzke Tel.: 0177 / 756 89 81, Friedemann Gillert Tel.: 0170 / 202 48 11

Unser Bericht zum Geschäftsjahr 2022

[1]Die Pläne des Herzens sind Sache des Menschen, aber die rechte Antwort der Zunge kommt von dem HERRN. [2]Alle Wege des Menschen sind rein in seinen Augen, aber der HERR prüft die Geister. [3]Befiehl dem HERRN deine Werke, und deine Pläne werden zustande kommen.

… [9]Das Herz des Menschen denkt sich seinen Weg aus, aber der HERR lenkt seine Schritte. (Sprüche 16, 1-3,9)

Im letzten Bericht zum Geschäftsjahr 2021 berichteten wir Euch über den Start der Marke Freikirchen.Bank und der Mehrwert-Bereiche.

2022 durften wir erleben, wie die Werke und Pläne, die wir dem Herrn anvertrauten, wie es in Sprüche 16, 3 heißt, zustande kamen und den Menschen und Gemeinden dienen. U.a. startete die „**Freikirchen.Akademie**“ mit 16 Teilnehmern im April 2022 ihren ersten Ausbildungskurs zum Coach in Bildungskooperation mit pro-CEO und dem ChristusForum Deutschland. Mittlerweile hat diese Gruppe die Hälfte der Ausbildung durchlaufen und wir planen ab Juli 2023 die nächste Gruppe starten zu lassen. Es ist alles vorbereitet und erste Anmeldungen liegen vor. Bei Interesse komm gerne auf uns zu! Wir sind gespannt, was Gott mit den Menschen, die diese Ausbildung durchlaufen, in unseren Gemeinden und Werken vorhat.

Der Mehrwert-Bereich „**Freikirchen.Beratung**“ freute sich 2022 über erste Beratungsmandate aus unseren Freikirchen und Werken. Die Mandanten waren am Ende dankbar über den Blick von außen und die Begleitung durch den Prozess, der in dieser Form allein nicht gelungen wäre. Interesse? Dann sprich uns gerne an.

Als Team der „**Freikirchen.Bank**“ erlebten wir Gottes Zuspruch zu unserer Arbeit. Mit der Zusage von Krediten in Höhe von 23,6 Mio. € (Vorjahr 23,5 Mio. €) konnten wir im Jahr 2022 allen vertretbaren Kreditwünschen der freikirchlichen Gemeinden und Werken gerecht werden. Häufiger wurden wir gefragt, ob sich der Einbruch am Immobilienmarkt auf uns auswirkt. Dankbar dürfen wir zurückblickend sagen: Unser Herr lenkte die Schritte und unser Vertrauen in ihn machte es möglich, dass die Pläne der Gemeinden und Werke möglich wurden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden haben sich im Berichtsjahr um 1,4 % erhöht (Vorjahr 11,4 %). In den letzten Jahren verzichteten wir bewusst zum Wohle der Gemeinden und Werke, sowie vieler Kundinnen und Kunden auf „Minuszinsen“. Wir sind dankbar, dass sehr viele dieser Kundinnen und Kunden unseren einzigartigen Blick und unsere besondere Wertschätzung für Kunden und Mitglieder, die mit Spendengeldern ihre Reich-Gottes-Arbeit durchführen, weiter unterstützen, wo die Zinsen wieder steigen. Aktuell gehen wir für das 2. Halbjahr davon aus, dass wir die Zinsen für unsere Sparerinnen und Sparer wieder erhöhen können. Die Ertragslage des Geschäftsjahres 2022 war geprägt durch beginnende Zinssteigerung, verbunden mit der Inflation und der Preissteigerung. Der Jahresüberschuss beträgt rund 736 T€.

Neben dem Spendenbutton, der seit 2020 genutzt wird und über den die Freikirchen und einige Werke im letzten Jahr gut 100 T€ sammeln konnten, wurden im Mehrwert-Bereich „**Freikirchen.Fundraising**“ Schulungsmodule und ein Programm zur Begleitung von Gemeinden entwickelt, die sich mit dem Thema Fundraising intensiver beschäftigen möchten. Zudem wurde ein Partner gewonnen, der im Thema Förderungen und Zuschüsse für große mind. fünfstellige Projektideen mit eingebunden werden kann. Wenn Du Interesse an dem Thema Fundraising hast, komm gerne auf uns zu.

Mit der „**Freikirchen.Immobilien**“ möchten wir 2023 erste größere Schritte unternehmen, wenn es Gottes Wille ist. Wir bitten Euch betet mit uns gemeinsam, dass wir Gottes Willen erkennen und die richtigen Schlüsse für die hier geplanten Projekte ziehen.

Wir sind dankbar, dass wir nicht allein durch das Jahr 2022 gehen mussten, sondern dass Ihr mit uns unterwegs wart. Das bedeutet uns sehr viel. Danke für Eure ausgedrückte Freundschaft zu unserem Haus, Eure persönlichen Ermutigungen für unsere Mitarbeitenden, Eure Unterstützung unserer Bank und der Mehrwert-Bereiche und Euren Glauben an Jesus Christus, der das Fundament für unser gemeinsames Handeln zur Ehre Gottes ist.

Gott segne und bewahre Euch 2023! **Das Team und der Vorstand** Eurer Freikirchen.Bank

Spar- und Kreditbank Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden eG, Friedberger Str. 101, 61350 Bad Homburg v. d. Höhe
Informiere Dich unter: www.freikirchenbank.de oder rufe uns an: 06172 9806-0

Gemeindejugendwerk Berlin-Brandenburg

Für das GJW Berlin-Brandenburg startete das Jahr 2022 mit einem Umbruch im Mitarbeitendenbereich. Einerseits verabschiedeten wir Daniel Spiegel (EFG Fürstenwalde) als ehrenamtlichen Leiter des Vorstandes – wir danken Daniel sehr für seine lange und aufopfernde Tätigkeit im Dienste des GJW´s! Andererseits durften wir Anja Bloedorn als Hauptamtliche Pastorin für den Bereich Kinder/Jungschar, Winterspielplatz und Schulungen mit offenen Armen begrüßen. Anja war bisher Gemeindepastorin an unterschiedlichen Orten und hatte dabei schon immer einen Blick auf junge Menschen, Familien und Gemeindeentwicklung.

Da die Besetzung des Vorstandes auch noch recht frisch war galt es zunächst, sich neu zu finden und Aufgabenbereiche neu zuzuordnen. Sophie Kieper (EFG Berlin-Weißensee) fungierte schon als stellvertretende Vorstandsvorsitzende und stellte nun mit Victoria Ott (Baptisten.Schöneberg) eine Doppelleitung dar. Inzwischen sind wir mit Christopher Woy (EFG Weißensee) als neuem stellvertretenden Leiter und drei weiteren motivierten jungen Menschen (Jorin Eggers, Liz Schulz, Richard Städter) einer der jüngsten GJW Vorstände Deutschlands – alle unter 27 Jahre! Eine große Herausforderung, aber auch schön.

2022 war nach der Pandemie ein Jahr des Wiederaufbaus im Team mit Haupt- & Ehrenamtlichen und in unseren Veranstaltungen im GJW. Es war unser Wunsch und unsere Vision: dass es uns gelingt zusammenzuwachsen, Kontakte zu Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Gemeinden wiederaufzunehmen und zu stärken.

Im April hießen wir alle ehemaligen und kommenden ehrenamtlichen Mitarbeitenden zu einem Frühlingsempfang willkommen. Mit viel Rückblick und Geschichten über Freizeiten und Camps aus dem vergangenen Jahr 2021 schwelgten wir in Erinnerung und an einem köstlichen Grillbuffet und durch einen Gottesdienst lernten wir Anja besser kennen und verabschiedeten Daniel.

Sehr glücklich waren wir darüber, dass jedes Camp so stattfinden konnte, wie wir es uns vorgestellt hatten.

Wir freuen uns, dass es gelungen ist auch weitere starke Teams für unterschiedliche Projekte zu finden. Wir erleben: Junge Menschen wollen sich engagieren, sie sind sehr begabt, haben Lust auf Begegnung und investieren gemeinsame Zeit – ein Aufatmen nach der Pandemie.

Im Bereich Kinder haben wir im April eine Kinderzirkusfreizeit in der EFG Berlin-Wannsee erlebt: 35 Kinder haben gezeigt, was sie können und es auf die Bühne gebracht. Zusammen haben wir gefeiert, wie wunderbar sie geschaffen sind.

Wir haben bei einem Kinder-Aktion-Tag im Sommer weitere Kindergruppen aus unterschiedlichen Gemeinden kennengelernt und uns „fairliebt in Gottes Welt“ mit der Schöpfung und uns mit ihrem nachhaltigen Erhalt beschäftigt.

Für das Rittercamp im Sommer hatten wir nach Corona kurzfristig aus dem Programm „Auf!leben – Zukunft ist jetzt“ eine große Summe Fördergelder bekommen, mit der das ganze Camp kostenfrei und komplett finanziert wurde. Dadurch haben 40 Kinder eine aufregende, naturnahe, gemeinschaftliche Campwoche erlebt mit viel christlicher Gemeinschaft. Wir erleben, dass Kinder nach der Pandemie solche intensiven Begegnungen wieder sehr genießen und dass wir manche Kinder intensiver begleiten müssen. Dass dreiviertel aller Kinder und Jugendlichen noch psychisch an den Folgen der Pandemie leiden, beschäftigt uns. Dazu bilden wir uns und wir bereiten uns darauf vor.

Im Bereich Jugend haben wir erlebt, wie wir den UPdate-Jugendgottesdienst von 40 jungen Gottesdienstbesuchen auf über 90 entwickeln konnten. Das freut uns sehr. Denn besonders hier hatten wir einen deutlichen Abbruch durch die Pandemie erlebt. Gleichzeitig können wir mit einem starken ehrenamtlichen Team von 20 Personen den UPdate gestalten. Es ist schön zu sehen, wie junge Menschen ihren Glauben zur Sprache bringen, Gottesdienstthemen entwickeln und Gott in ihrem Glauben feiern. Die Updates werden jedes Mal in einer anderen Gemeinde gefeiert. Dazu zieht das Team am Freitagabend in die Gemeinde ein, verwandelt es mit viel Aufwand in ihren eigenen Ort und dekoriert das Haus passend zum Thema. Beim Gottesdienst im Juni in der EFG Berlin-Friedrichshain ging es mit „Improove, impress – more or less“ darum, dass wir Gott nichts beweisen müssen, sondern geliebte und angenommene Kinder Gottes sind. Im Dezember haben wir mit der Frage „Was bin ich wert?“ Gottes Einladung an seinen Tisch der Gemeinschaft mit über 90 Jugendlichen bei einem Abendmahl gefeiert. Im Sommer haben wir mit vielen jungen Leuten an der Nordsee BUJU gefeiert und haben erlebt, wie groß der Wert von echter Begegnung ist und dass das BUJU Schwung für weitere Gruppenarbeit vor Ort gegeben hat. Wir freuen uns im Jahr 2023 an unterschiedlichen Orten in Berlin und Brandenburg zu Gottesdiensten, Jugendtagen, Casinoabenden zu Gast zu sein und miteinander den Glauben zu feiern.

Rittercamp Sommer 2022

UPdate-Gottesdienst

Wir haben uns sehr gefreut, als wir im Oktober Celine Leipert als Referentin für Jugend und junge Erwachsene im Team begrüßen konnten. Celine ist Theologiestudentin an der Theologischen Hochschule Elstal, hat ihren Bachelor gemacht, studiert gerade im Master und arbeitet mit 10 Stunden pro Woche bei uns. Sie hat unmittelbar damit begonnen, Jugendgruppen zu besuchen, an unterschiedlichen Orten zu predigen und Teams zu begleiten.

Nachdem wir ein Jahr in Übergangsräumen gearbeitet haben, konnten wir im Sommer in der EFG Berlin-Friedrichshain in unsere neuen Räume einziehen – unsere GJW-ZENTRALE. Wir freuen uns, dass wir darin jetzt Menschen einladen, empfangen und Veranstaltungen durchführen können. Wir freuen uns auch, wenn ihr uns darin besucht – auf einen Kaffee, für eine Beratung zu eurer Situation in der jungen Gemeinde oder zum GJW- „Tag der offenen Tür“ am 11.11.23.

Im Herbst haben wir erneut Menschen aus unserem Vorstand verabschiedet und neue gewählt: Sophie Kieper hat nach drei Jahren Vorstandsarbeit ihr Engagement beendet. Danke für deine fürsorgende und menschen-kinder-jugendlichen-nahe Haltung, Sophie! Auf die offenen Vorstandsplätze haben wir Denise Raming (EFG Berlin-Tempelhof) und Richard Schmalz (EFG Berlin-Weißensee / Bernau) in den GJW-BB-Vorstand gewählt, die unser Team schon jetzt sehr bereichern. Liz Schulz möchte sich nach einjähriger Vorstandsarbeit auf konkrete Aufgaben fokussieren. Danke für deine Worte, Stimme und Musik, Liz – und dass du sie weiterhin in Gottesdiensten mit uns teilst! Deswegen haben wir nun einen neu zu besetzenden Vorstandsplatz.

Neben Erlebnisveranstaltungen sind uns auch Schulungen ein Anliegen. Regelmäßig bieten wir die Kindes- und Jugendschutz-Schulungen „Auf dem Weg zur Sicheren Gemeinde“ an oder werden dazu eingeladen. Bitte lasst uns wissen, wenn wir dabei eure eigenen Planungen als Gemeinde unterstützen können. Auch unterschiedliche Mitarbeitendenkurse bieten wir an, mit denen wir neue und erfahrene ehrenamtliche Mitarbeitende schulen.

Winterspielplätze sind ein niederschwelliges Angebot, um mit Familien im Umfeld der Gemeinde in Kontakt zu kommen und ein großer Bedarf. Deswegen laden wir regelmäßig zum Workshop „Wie gründe ich einen Winterspielplatz?“ und „Wie können wir vom Winterspielplatz Brücken in die Gemeinde hinein bauen?“ ein.

Zudem konnten wir durch unterschiedliche Fördergelder unser Verleihmaterial für euch ausbauen – vom Pop-up-Indoorspielplatz bis hin zum Wasserpark. Bitte macht davon Gebrauch! Bitte nehmt unser neues Programm in Blick und kommt mit euerm Bedarf auf uns zu. Wir freuen uns auf alle Begegnungen mit Kindern und Jugendlichen im Lauf des Jahres und mit euch!

Victoria Ott (Vorstandsvorsitzende) und Anja Bloedorn (Pastorin)

Oncken verlag / Blessing 4 you GmbH

Dankbar blicken wir zurück auf das vergangene Jahr – auch wenn die Engpässe und die Kostensteigerungen im Papier- und im Druckbereich auch vor unseren Publikationen nicht haltgemacht haben.

Nachdem im letzten Jahr die aktualisierte Neuauflage der „Rechenschaft vom Glauben“ erschienen ist, freuen wir uns über die Herausgabe der Einführung zur RvG „Lob der großen Taten Gottes“ von Uwe Swarat.
Ebenso von Uwe Swarat ist der Sammelband „Praxisrelevant – Theologie für die christliche Gemeinde“ veröffentlicht worden, in dem es dem Autor gelingt, die wissenschaftlich-theologische Gedanken und Grundsätze allgemeinverständlich zu formulieren.
Sehr gelungen ist auch das neue Geschenkbüchlein mit Texten und Bildern der jungen Künstlerin Miriam Künzler „Glauben und sehen – Mut machendes in schweren Zeiten“, welches wir besonders allen Pastoren und Mitarbeitern im Besuchsdienst empfehlen.

Unser beliebter OnckenMaxiKalender, Gedanken für jeden Tag, ist 2023 bereits im 29. Jahr erschienen. Für diesen Jahrgang entstand eine Kooperation mit dem Verein „Samuel Koch und Freunde“, was dazu führte, dass jede Woche ein Zitat von Samuel Koch abgedruckt wurde.

Die Zusammenarbeit zwischen den Redaktionen von DIE GEMEINDE und „unterwegs“, der Zeitschrift der Evangelisch-methodistischen Kirche, gestaltet sich als sehr befruchtend und Synergien stiftend. Vor allem der Kalender zur Karwoche und der gemeinsam entwickelte Adventskalender, in 2022 mit Texten des bekannten Journalisten und Theologien, Andreas Malessa, erwies sich als ein voller Erfolg.

Um dem rückläufigen Auflagentrend der GEMEINDE entgegenzuwirken, gibt es seit 2022 zweimal pro Jahr eine Werbeaktion: jeweils für ein Quartal können Gemeinden bis zu zehn Hefte zusätzlich erhalten – natürlich kostenlos. Diese Hefte werden an interessierte Empfänger verteilt – zusammen mit Informationsmaterial über DIE GEMEINDE. Zu Beginn und zum Ende der Aktion erhalten die Empfänger jeweils einen Brief von der Redaktion. Damit wollen wir mit den Probeabonnenten in direkten Kontakt treten.

Nach über 25 Jahren wurde unsere langjährige Mitarbeiterin in der Grafik, Andrea Matthias, in den Ruhestand verabschiedet. Infolgedessen wurde unser Grafikteam neu aufgestellt. Nach wie vor bieten wir allen Gemeinden und Werken in diesem Bereich Unterstützung an, wenn es um das Erstellen und Drucken von Broschüren, Chroniken, Gemeindebriefen, Briefbögen, Visitenkarten und weiteres mehr geht. Sprechen Sie uns gerne an.

An dieser Stelle sei auch die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Dienstbereichen und Werken des BEFG zu erwähnen, die diese Dienstleistung in Anspruch nehmen.

Zum 01.04.2023 übernehmen wir den Buchhandlungsbereich der ejw-service gmbh buch+musik. Die Bereiche Versandbuchhandel und Auslieferung werden dann künftig von uns ausgeführt. Der Verlagsbereich der ejw-service gmbh, buch+musik, wird künftig als Praxisverlag buch+musik in Form einer gemeinnützigen GmbH eigenständig agieren. Der Verlag veröffentlicht Medien für Mitarbeitende in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Geschenkartikel sowie Posaunen- und Chornoten.

Tobias Blessing
Angela May
Olga Nägler

Sterbekasse

Die Sterbekasse hat auch im Jahr 2022 ihren Dienst und die Verantwortung wahrgenommen, allen Mitgliedern zu helfen, eine wichtige Vorsorge aufzubauen und die finanzielle Herausforderung im Sterbefall abzufedern. Dabei ist es uns wichtig, als verlässlicher Begleiter und kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen.

Jeder Todesfall und jedes Abschiednehmen stellen einen enormen Einschnitt in den Alltag dar. Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) mit über 125 Jahren Geschichte und Erfahrung sind wir ein bewährter, verlässlicher Partner.

Trotz vieler Unwägbarkeiten und sich schnell ändernder Voraussetzungen konnten wir solide mit den uns anvertrauten Mitteln wirtschaften. Unsere Strategie der langfristigen und vorsichtigen Kapitalanlage hat sich bewährt. Um nicht zu viel Liquidität aufzubauen, haben wir zu Jahresbeginn einige festverzinsliche Anleihen mit geringer Verzinsung gekauft. Die Wertpapiere wurden von renommierten und stabilen Unternehmen herausgegeben, so dass wir mit einer sicheren Rückzahlung der Erträge und des Kapitals rechnen können. Wir freuen uns, dass wir zum Ende des Jahres ein weiteres Darlehen an einen diakonischen Verein vergeben konnten.
Über das Jahr haben sich alle Kapitalerträge stabil entwickelt und sind planmäßig geflossen.

Im Laufe des Jahres 2022 konnten wir in 329 Sterbefällen schnell und unkompliziert finanzielle Not lindern. Insgesamt haben wir Versicherungsleistungen im Gesamtwert von 1,174 Mio. Euro ausgezahlt.
Immer öfter kommen Versicherungen zur Auszahlung, die sich auf größere Versicherungssummen oder sogar die maximal mögliche Vertragssumme von 8.000 Euro belaufen. Wir hören, dass dies hilft, die anfallenden, gestiegenen Bestattungskosten zu decken.

Es haben sich im vergangenen Jahr 84 neue Mitglieder für eine Vorsorge mit der Sterbekasse entschieden. 45 bestehende Mitglieder haben zusätzliche Verträge abgeschlossen. Insgesamt konnten 129 neue Verträge mit einer Gesamtversicherungssumme von 571.219 Euro vereinbart werden.
Zum 31.12.2022 hatte die Sterbekasse 12.013 Mitglieder, die zusammen 15.552 Versicherungsverträge halten. Die Gesamtversicherungssumme aller bestehenden Verträge beträgt 38.241.304 Euro.

Unsere Mitarbeiterin Frau Meisel, musste ihre stundenweise Unterstützung in der Geschäftsstelle leider zu Ende Februar 2022 aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. Wir haben diese Stelle nicht weiter besetzt. In der Geschäftsstelle sind mit Ralf Stock und Benjamin Wenzel zwei Mitarbeiter in Vollzeit beschäftigt. Sehr bewährt hat sich die Zusammensetzung des Vorstandes mit vier, mehrheitlich ehrenamtlichen Personen. Wir konnten gemeinsam die Arbeit der Sterbekasse gestalten.

Am 14. Oktober 2023 findet die nächste Mitgliedervertreterversammlung statt. Dann stehen wieder Wahlen des Aufsichtsrats und der Mitgliedervertreter an. Außerdem werden die Gewinnverteilung für die Jahre 2024 bis 2026 beschlossen, sowie die Jahresabschlüsse der letzten drei Jahre verabschiedet. Alle Mitglieder und Interessierte sind schon jetzt herzlich dazu eingeladen.

Der Grundgedanke der Sterbekasse ist das Prinzip der Solidarität und der gemeinsamen Vorsorge. Dies ist gerade in unsicheren Zeiten wichtiger und unverzichtbarer denn je. Helfen Sie mit, die sinnvolle Arbeit weiterzutragen, und werben Sie in Ihrem Umfeld für die Sterbekasse.

Gerne stehen wir für alle persönlichen Gespräche und Beratungen zur Verfügung.

Benjamin Wenzel
Vorstandsvorsitzender

Mitgliedervertreter:
Linnea Braun
Urs Bruhn
Rolf-Dietrich Dammann
Uwe Dammann
Matthias Drodofsky
Prof. Dr. Ralf Dziewas
Matthias Engel
Kuno Gerst
Friederike Goldbeck
Sigrid Grossman
Frank Lüsebrink
Matthias Neumann
Joachim Noß
Gunther Otto
Markus Piel
Kai-Uwe Sorgalla
Ingrid Vachek
Jürgen Zischke

Aufsichtsrat:
Bernd Primke (Vorsitzender)
Jürgen Ongert
Matthias Frost
Günter Kassühlke
Linda Martin
Jonathan Quiring

Vorstand:
Benjamin Wenzel (Vorsitzender)

Andreas Lengwenath (stv. Vorsitzender)
Andrea Freutel
Mark-Andreas Weber

Geschäftsstelle:
Ralf Stock
Benjamin Wenzel

Reisesonntag

Reisesonntag ist der Sonntag, an dem Hauptamtliche und Ruheständler aus Gemeinden und Einrichtungen der Gemeinden Predigtdienste in anderen Gemeinden übernehmen.

In diesem Jahr ist dieser Reisesonntag für den 12. November 2023 geplant.

Die Listen, wer wohin fährt, werden zentral vom Landesverband nach einem Rotationsverfahren (mal weit – mal nah, mal Berlin – mal Brandenburg) erstellt. Das Anliegen dabei ist, als Gemeinden in Kontakt zu bleiben und in diesem Gottesdienst Raum zu geben, um von der Situation der anderen Gemeinde und des Landesverbandes zu hören und Anteil zu nehmen. Die Kollekte wird an diesem Sonntag für ein Projekt des Landesverbandes erbeten. Dazu gibt es im Laufe des Jahres mehr Informationen.

Nicht immer wird im gemeindlichen Kalender der vom Landesverband geplante Termin passen. Vereinbart dann bitte individuelle Termine. Auch ist die Übernahme der Reisekosten durch die Heimatgemeinde u.U. nicht immer gedeckt. Übernehmt dann bitte als Gastgemeinde diese Reisekosten oder wendet Euch an den Landesverband, der dies dann gewährleistet.

Die Reisesonntaglisten werden in Kürze fertig gestellt sein, auf der Internetseite des Landesverbandes veröffentlicht und per Mail versendet. Spätestens zum Landesverbandstag hängen sie aus. Bitte nehmt frühzeitig als Gemeinden und Hauptamtliche direkt miteinander Kontakt auf und sprecht Euch über die Details ab. Diese Einzelplanung kann nicht mehr zentral übernommen werden.

Als Landesverbandleitung wünschen wir aus diesem Sonntag gute Impulse füreinander.

Verband der Ev.-Freikirchl. Gemeinden in Berlin K.d.ö.R.

Mitglieder des Verbandes sind 19 Berliner Gemeinden. Aufgabe ist die Förderung von missionarischer und sozialdiakonischer Arbeit, der Erwerb von Grundstücken, Errichtung von Gemeindehäusern und die Gewährung von finanziellen Beihilfen zu diesen Aufgaben.

Der Verband arbeitet mit seinem Vermögen einer Stiftung ähnlich. Der Vermögensstamm wird dazu verwendet Erlöse zu erzielen, die anschließend für den Verbandszweck verwendet werden. Dies geschieht bevorzugt durch zinsgünstige Darlehensvergaben an Gemeinden ohne großen bürokratischen Aufwand zu einem attraktiven Zinssatz im gegenseitigen Vertrauen.

Ein Darlehen wurde im Verlauf des Jahres 2022 getilgt. Es besteht deshalb wieder der finanzielle Raum neue Darlehen an Gemeinde, die z.B. Sanierungsmaßnahmen an ihren Gemeindehäusern planen, auszureichen. Bitte nehmt mit uns Kontakt auf. Auch würden wir in diesem Jahr gerne wieder gemeindeübergreifende Projekte fördern. Gerne kann auch hierzu ein Antrag gestellt werden.

Im vergangenen Jahr konnte endlich wieder in Präsenz unsere Mitgliederversammlung durchgeführt werden. Dabei wurde ein neuer Vorstand gewählt. Dem Vorstand gehören nun an: Daniela Spielmann EFG Charlottenburg (Vorsitzende), Dirk Lüttgens EFG Spandau-Jagowstr. (stellv. Vorsitzender), Rüdiger Kusserow EFG Tempelhof, Angelika Ostrowski EFG Reinickendorf, Johannes Rosemann EFG Reinickendorf, Axel Timm EFG Charlottenburg, Ariane Zenker EFG Spandau-Wilhelmstadt. Verabschiedet aus der langjährigen Vorstandsarbeit wurde Volker Strehlow, der jedoch noch das Amt des Kassierers fortführen wird.

Daniela Spielmann

Impressum

Landesverband Berlin-Brandenburg
im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Matternstraße 17/18 , 10249 Berlin
Tel. 030 - 7871 0445
www.baptisten-bb.de

Zeichnungsberechtigte des LV: Thorsten Kurzawa, Gottfried Hain
Kassenwart: Volker Strehlow

Weitere gewählte Mitglieder der
Landesverbandsleitung:
Gyburg Beschnidt, Jörn Kieper,
Norbert Pohl, Uwe Venzke

Layout: Daniel Schmöcker
Titelbild: AlexNosenko (depositphotos.com)
Auflage: 1000 Exemplare
Druck: www.onlineprinters.de

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/10170-2108-3839

IMMANUEL
ALBERTINEN
DIAKONIE

Pflege ist mehr als nur ein Beruf!

Kommen auch Sie in unser Team! Wir freuen uns auf Sie.
Bewerben Sie sich jetzt als Pflegekraft in einer der Wohn- und Pflegeeinrichtungen der Immanuel Albertinen Diakonie in Berlin und Brandenburg.

Hier gelangen Sie zu unseren Karriereseiten.
immanuelalbertinen.de/karriere

Jetzt auf Instagram folgen.
@tatsaechlichpflege

In besten Händen, dem Leben zuliebe.